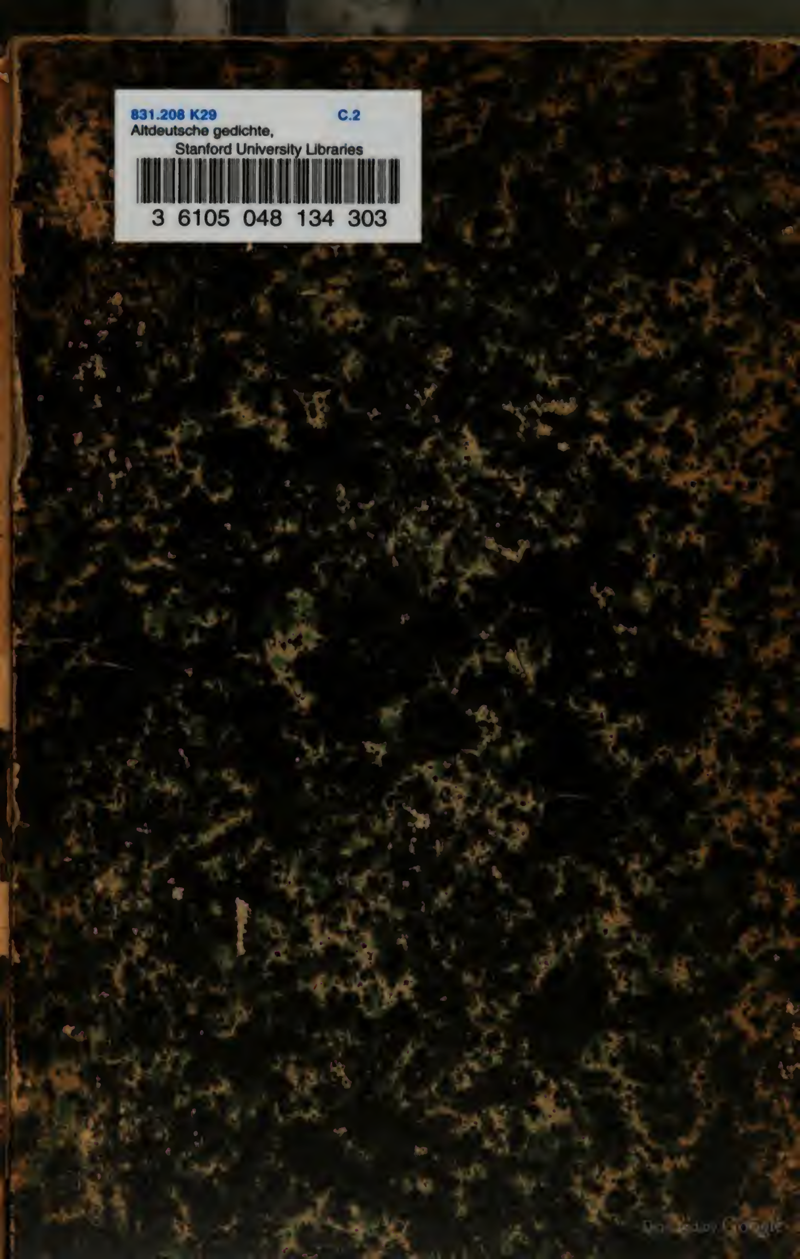




R. Hildebrand.
1864.

ALTDEUTSCHE GEDICHTE

HERAUSGEGEBEN

VON

ADELBERT KELLER.



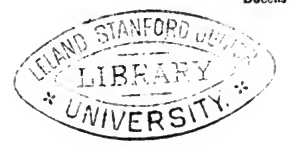
TÜBINGEN,

LUDWIG FRIEDRICH FUES.

1846.

Ne percant.

Docens Misc. I, 165.



INHALT.

Seite

I.

EINLEITUNG ZUM JÜTISCHEN LOW.

Aus der pergamenths. der Tübinger universitäts-bibliothek (M. e. IV. 1.), 4°, welche 1562 dem Siuerdt Reuenthlow gehœrte. Die zeilen sind nicht abgesetzt.

a. 1240.

bl. 3.

5 De meyster leret uns de synne,
An aller werke ambeghinne
Schole wy gade deme heren
An ropen unde eren.
Aldus sy god touoren benediet,
10 De uns van sunden hefft gheuriget,
Unde spreke in des sulfften namen an
Des bokes vorwort, so se screuen stan.
Woldemar van gades gnaden
Konyngh to Denemarken na raden,
15 Synes rikes unde menniger hande
Prelaten unde heren an syneme lande
Häd den Denen dyth bock ghegeven,
Dar ere recht is ane bescreven.
Dat recht is entoval
20 Der eren werlik aver al,
Dat dar vorbodet alle undæth
Unde gyfft to allen dogeden rath,
Sunder wolde nu en islik man
Syck an deme synen noghen lan
25 Unde deme anderen nen unghevoch plegen,
Men alse he wolde van eme vordregen,
So were dat wol apenbare,
Dar uns des rechtes nen noth enware.

bl. 3 b.

Jo doch nen recht gheyt

Bauen gades warheyt.
Is de warde ok all unbekant,
Mit rechte vind men se altohant.
Vorwar dat recht is ghesath
5 Dorch der avertreder myssedath,
Dar me de avertreder temme mede
Unde de rechtverdighen holde in vrede.
Dat recht schal wesen erlyck
Rechtverdick unde lidelyck
10 Nutte unde apenbær,
Also dat alle mene schær
Des volkes merken unde proven,
Dat se des to male behoven
Unde nicht sy ghesaket
15 Edder dorch enes mannes willen ghemaket.
Vortmer so en schal neman
Nige recht leggen an
Jeghen dat de konyngh hath
Ghegenen unde des rikes rath,
20 Unde dat gantze land schal hir an
Werden beschermet unde bestan.
Ok en mach de konyngh nicht
Wedder ropen dat sulve recht
Noch wandelen sunder vulbort
25 Der jennen, de ere jawort
bl. 4. Hebben hir to ghegheven,
Do dyth recht wart bescreven,
Ave men moghe dat apenbar merken,
Dat id sy tegen de hilligen kerken.
30 **D**e vorsten scholen an rechtverdicheyt
De land richten und an clockheit
Und enen isliken syn recht volgen lan.
Ok scholen se under ere hude han
Pelegrimen wedewen weysen in den lande,
35 Inkomelinghe arme lude menniger hande,
Unde alle de dar vorunrechtet werden

Scholen se hir beschermen upper erden.
Ok scholen se tuchtighen unde plagen
Missededer unde uthe deme lande jagen;
Dar mede don se danckliken
5 Gade deme heren van hemmelrike,
Wente alse dar steyt ghescreven,
Wan deme myssededer wert vorgeven,
To hant dar wert de richter mede
Vordomet wedder in de stede.
10 Vortmer alle, de dar wonet in deme lande,
Arm rike unde menniger hande
Scholen myt denste eren heren
Underdanichliken eren,
Uppe dat he ene vredes pleghe,
bl. 4 b. 15 Unde dat land an manheit heghe.
Ok scholen vorsten unde heren
Rechte alse ene god de here
De walt des landes ghegeven hath,
Also bevalet he ene dath,
20 Dat se syner kerken vriheyt
Beschermen unde rechticheit.
Is id ok dat id vorgath
Dorch ere vorsumenisse unde quad,
So scholen se dat weten even,
25 Dat se dar moten rede vorgeven,
Wan de here hir kamet nedder
To deme jungesten dage hir wedder,
Unde wil richten an syner macht
Enen isliken, so he had ghewracht.
30 Konyngh Woldemar vore ghenant,
Des syn name unde bort is wol bekant,
Syn vader ok Woldemar aver luth
Heth syn oldevader konyngh Knuth.
Dyth recht wart van eme ghegheven,
35 To Wardinghborch unde dar bescreven,
Dar do jeghenwardich weren

Desse prelaten unde heren,
Sin broder konyngh Erick ryck,
Abel en hertoghe to Sleszwyck.
Ok was dar ok to den sulven stunden
bl. 5. 5 Cristoffer der artzebisschopp to Lunden.
Ok was dar bisschupp Peter van Arus,
Van Roschilde bisschupp Nicolaus,
Van Odense bisschupp Iwer,
Van Ripen bisschupp Günner,
10 Bisschopp Johannes van Sleszwyck,
Gunner en bisschopp van Wiborch rick.
Ok was dar de kloke man
Van Burlum bisschopp Johan.
Dyth is gheschen na gades bort
15 Twelff hundert jar und vertich vort.

II.

GRASERIN.

Aus der papierhs. der Heidelberger universitäts-bibliothek N. 4.

Die rede von ainer graseryn.

bl. 208 b. Die mynn ist wunderlich gemuott,
Sie tuott manigen schnöden guott
Und efft dabey manigen man,
Der ir vil wol gedienen kan.
25 Alle ding hatt sie gewallt,
Sie äfft jung vnd auch allt,
Sie jrret alles das da ist,
bl. 209. Da wider gehörtt weder syn noch list,
Sye höhet vnd nidertt,
30 Sie raubts vnd widertt,
Sie setzt vnd entsetzt,
Sie haylet vnd letzt,

Sie pringt hayl vnd vnhayl,
Sie macht offt fro vnd gayl.
Die jrn werde gesuochen gertt,
So wer die mynn nicht wertt,
5 Wann jr so manig esel gertt
Vnd ouch so maniger schnöder gauch.
Der selben bin jch ainer auch,
Da, wie tumb jch bin der synn,
So waisʒ jch, das hohe mynn
10 Gibt hohen muott vnd swerttes nott,
Nidere mynn ist ern fröuden todt.
Davon so will ich jr nit achten
Vnd will legen mein getrachten
Auff aine, die mir gehelffen kan.
15 Als ich selb bin ain man,
Also hon ich mich gesellet.
Ob jr es hœren wöllet,
So sag jch euch meinen gelingen
Von mynneklichen dingen,
20 Wie mir gelyngt mit meiner frawen.
Zuo holtz zuo wisen vnd jnn den auwen
Hatt mir gott gegeben
Ain vil wunnekliches leben,
Den summer ye ain graserin,
25 Den wynntter ain stubenhaytzerin. 8,24.
Wenn vns dann kompt die summerzeytt,
Die allen hertzen frœde geytt,
Vnd wir vnns beratten,
Jn kainer kemenatten,
30 Noch in kainem paumgartten
Darff man vnser nitt wartten.
Die lieb spricht, meins hertzen fraw:
Waist du yendertt ain aw,
Darein sulle wir gon nach gras,
35 Kume hernach, bisʒ nicht ze lasʒ!
Was acht ich auff werde ritters frawen,

Die laussent sich jn frouden schauwen?
Jnn dem liechten mayen
Vnd bey prunnen sicht man sie rayen,
Die tuondt sam jn gepeutt jr artt.
5 Also heb ich mich auff die fartt,
Als mir mein lieb uor hat gesaytt,
Vnd bin denn willigklich beraytt.
Jch lauff die schlicht vnd die krümm
Vnd sich zuo baiden seytten vmb,
bl. 209 b. 10 Wie jch paldt ouch kome dar,
Das sein yemant werd gewar,
Vnd kume dar, da sie warttet mein,
Die vil lieb fraw grasereyn.
So tuott sie paldt gahen,
15 Ain fruntlich vmbfahen
Von vns bayden da geschicht,
Sie fürtt mich alhin die richt
Vnder die grœnen püschen,
So wer wir frœlich tuschen
20 Vor der hayssen sunnen glanntz.
Als wir ligen an der leytten,
Jch greyff zuo bayden seytten
Gen jrem leib, der ist nicht lyndt,
Sie hatt der reyff vnd der wyndt
25 Zerfürt und zerplætt,
Jr hembt stett vngenætt
Zuo bayder seytten mit weyttem schrantz.
Sie ist niden uon dem schwantz
Nass uon tauw vntz auff die knye.
30 Jch wöllte auff zwölff betten hie
Die selben weil nicht rasten,
So ain lieblich taschten
Geschicht, so wir ligen vnuermeldt.
Jch wöllt vnder aines kaysers zeldt
35 Die selben weil nit schlaffen.
Mich darff nyemant straffen,

Ob ich bin vngeschayden,
Wann der schympff geschicht uon vns baiden.
Sie spricht: Ruck her næher basʒ!
Die weil hatt sie ain pürde gras
5 Hynden auff den ars geschürtzt
Vnd hat sich da nider gestürtzt.
All scham ist vns da fremdt,
Jn den sattel auff jr hembdt
Knye ich mitt gracktem gsper.
10 Jch darff kain zawmfürer,
Der mir mein rösʒlin dürff weysen.
Sie hebt mir her wider zuo preyse,
So tuo jch meinem rösʒlin ain rust
Vnd havw dar mit vollem lust.
15 Wurtt mir dann der helm abgestochen,
Das bleybt nicht vngerochen
Von zwayn stoltzen knaben,
Die da hyndan nacher draben,
Die schlahen auff zwayn paugken schal,
bl. 210. 20 Vntz das die lieb fraw nachtigall
Kumpt über vnns auff die stauden
Vnd syngt vntz wir uerschnauden.
Alle, die hoher mynn pflegen,
Die müssen sich solichs schympffs verwegen
25 Vnd türren sein nicht treyben
Mit mynneklichen weiben.
Wenn sie jn dienent jn helm vnd in platten,
So lig an dem schatten;
Wenn sie hallten an der sunnen
30 Vnd mitt schwaisʒ sind vmberunnen,
So hœr ich der clainen vögelin gsangk
Vnder meiner graserin vmbfangk.
Das tuott mich pasʒ sorgen par.
Also vertreyb ich den summer gar

28. ? lig ich.

Zuo holtz, zu wisen, jnn den auwen,
Vnd sen mich nach kainer frawen.
Wann wöllt ich hoher mynn begern,
So wurd man mich uil paldt gewern,
5 Das man mich würff ain stieg ab,
Des ich sunst kain sorg nicht hab.
Wenn vnns denn kompt der wintter kallt,
So württ vnnser fröudt manigfallt.
Wenn die nächt werden langk,
10 So tuon jch manigen vmbgangk
Für meines lieben vensterlein.
So hatt die swartz gewartt mein,
Sie laufft hin hynder vnd her fur,
So wartt jch bey der hindern tür,
15 So hatt sie sich beratten
Vnd schleusʒt mich jnn die kemnatten,
Da die kelber jnn schlaffen,
Oder sie setzt mich zu den schaffen
Vnd spricht: Lasse dich nicht belangen!
20 Vil schier kompt sie gegangen,
Als der wirtt entschlaffen ist,
Als ain plinden zu der frist
Weysʒt sie mich datʒ der stuben ein.
So spricht die haytzerin meyn:
25 Mir was die weil für dich langk;
Nun setz dich nider auff die banck!
Die stub ist ausʒ der massen warm,
Sie spynnt flachs, so wind ich garn.
Zu dem ofen auff die prugg
30 So fellt sie selber an den rugg,
Von vns württ wunderlich gefaren,
Die zway cleüblin mitt garn,
Die ich uor gewunden hon,
bl. 210 b. Dje hencke jch da vndten daran
35 Vnd stosʒ jr ain spyndel jn den kragen.
Künden mir drey weber sagen,

Die da hinden nacher giengen,
An welichem tayl die kleulin hiengen,
Die wöllt jch wol uermeren,
Das sie guote maister wæren.
5 Also vertreyb ich den wynnter langk
Vnd acht nicht auff der wachter gsangk.
Als sie pfleger hoher mynne,
Die legen alle jr synne,
Wenn der wachter verkündt den tag,
10 Das sie dann vnuermeldt durch das hag
Komen jnn der schwärtze hin.
Der sorgen ich wol entladen pyn
Vnd schlaff gar one alles sorgen,
Wann mich weckt all morgen,
15 So es an meiner zeytt ist,
Des wirttes schweyn jnn dem mist,
Wenn sie gen dem tag erkerren,
Was möcht mir dann gewerren?
Also gætt mir der wynnter hyn.
20 Hette ich zuo hoher mynn syn,
Daran wurd ich vil leicht betrogen
Vnd tœrsȝtȝ also uil basȝ wougen,
Dann das jch hoher mynn gertt,
Die were mir heur teurer dann vertt.
25 Dauon will ich mich nyemantz anders vnderstaun,
Sunder an meiner graserin ain benügen hon,
Wann sy ist meines hertzen wunn
Vnd leicht jn meinen ougen als die clare sunn.
Dauon lasȝ ich die vogel sorgen
30 Den aubent vnd auch den morgen
Gen dem hertten wyntter kallt;
Wa sie stondt jm hag oder waldtt,
So will jch uon meiner graserin nicht wencken,

---

17. Vgl. Wackernagels leseb. Ib 30, 20. Hadloubes gedichte von Ettmüller s. 35.

Sunder mit fröuden an sie gedencken
Von tag zuo tag ye mer,
Wa jch jm landt hyn ker,
Wann gott der herr der mer
5 Jr güttig weiblich er;
Das wunsch jch jr mitt truwen
Gen disem sæligen guoten neuwen.
Amen.
aᵒ 1479. dominica reminiscere.

III.

DER PORT.

Aus der Heidelberger papierhs. 4. fol. geschrieben 1467. Ich gebe nur den anfang des gedichts.

bl. 198. Diser Spruch ist der portt genannt
15 Den schœnen leütten wol erkannt.
Es was ain ritter lobleich,
Mitt grosser hübschait tugentreych,
Der was Conrat genant,
Jn alten zeytten wol erkannt
20 Von rittern vnd von frawen.
Man möcht jn dick schawen
Zuo houe mit den besten.
Dem gesindt vnd den gesten
Tatt er dick liebes vil,
25 Darumb ich von jm schreyben wil.
Er hett ainen stoltzen sitt,
Das lob behielt er damitt,
Er übte dick den leybe
Durch rum vnd durch schœne weib.
30 Man mocht jn dick schawen
Stechen vnd hawen,

Vff dem plawn schallyeren,
Bitterlich turnyeren
Durch der eren güttigkeit.
Er was ain ritter vil gemayt
5 Vnd hett ain weyb zer Ee genomen,
Die was mit gantzen tugenden volkomen
Vnd von Edelm geschlechte.
Der sie bekannte rechte,
Der gesach nicht schœner weyb.
10 Wee wie stoltz was jr leyb,
Jr houpt, darauff gelbes har,
Stoltz jr wenglin, rosen far
Vnd lylien weysʒ darunder!
Mich nympt michel wunder,
15 Das jre ougen sind so klar.
Sie sihet sam ain adelar.
Wolgeschaffen was jr naspain,
Weder ze kurtz noch ze klain,
Jr mund darunder rosenrott,
20 (Er ist selig, dem sie jr küssen bott!)
Ir kyne weisʒ synwell,
Ir kele was ain lautter vel,
Da durch sach man des weynes schwanck,
Wenn die schone frawe dranck,
25 Jr zene sam ain helffenpain,
Jr zung sam ain guldin zayn,
Jr achsʒel vil seuberlich;
Jr hende, jr arm ritterlich
Stunden jr zuo wunsche wol;
30 Jr hertze das war tugent vol.

IV.

DES VÖGELEINS DREI LEHREN.

Aus cod. germ. monac. 1020. paphs. 15. jh. 4to. bl. 18a—20a nach der am 19. april 1839 genommenen abschrift eines freundes, den ich nicht zu nennen wage. Vgl. die vollständigere erzählung im Barlaam und Josaphat, Liedersaal 2, 653, *li lais de l'oiselet* und Wielands erzählung. Weiteres über diesen stoff werde ich bei den Gesta Romanorum mittheilen.

10 Ein gebawer vieng ein vogelin
Mit eynem herin strickelein.
Das vœgelin begund sorgen,
Das es der gebawer wœlt würgen.
Es sprach: Liber frunt, las mich fliegen,
15 Das ich myn Jungen mœg erzihen!
Die will ich all bringen dir,
Das soltu glauben mir.
Er sprach: Ich wil dich nit lon,
Ich bin fro, das ich dich hon.
20 Ich will dich diner veddern enblœssen
Vnd wille dich an eynen spisz stossen.
Syt das mich din got hat beratten,
So wil ich dich by eynem fewer braten.
Do sprach das klein vœgelin:
25 Was mag ich dir nutz gesin?
Min gefieder dir nit ensolle,
Meins fleysches ist kam ein hant vol.
Was mag das gehelffen dich?
Da von so las fliegen mich,
30 Bis ich mein Jung bring zu dir.
Ir sint funff was vier,
Das mag dir wol besser gesin,

27. L. kaum für kam, wie unten urlab.

Wann das ich allein wer din.
Er sprach: Fleugstu mir uff die buochen,
Wie solt ich dich dann suchen?
Wann ich wil dich braten by eyner gluot.
5 Du bist mir zuo eynem trunck gut.
Da das vœgelin erhort die mere,
Do erschrack es vil sere
Vnd sprach: Wœltestu lassen fliegen mich,
Ich welt driu dinck leren dich,
10 Vnd gedechtestu flysʒiglichen daran,
So wurdestu ein selig man.
Er sprach: Das soltu leren mich,
So will ich lassen fliegen dich.
Es sprach: Was man dir gesagen kan,
15 Da hab all zyt nit glauben an,
Vnd sihe, das du v̊mer icht lassest,
Das du wol gehaben magst.
Du solt auch keynen jamer han
Nach dem, das dir nit werden kan.
20 Han ich die warheyt geleret dich,
So soltu lassen fliegen mich.
Der gebuwer sprach zu dem vœgelin:
Gelob mir uff die trewe din,
Wann ich ruoff dir,
25 Das du her wider kömpst zu mir!
Es sprach: Vff mein warheyt
Ich will all zyt wesen bereyt.
Er gab vrlab dem vogelin,
Es flog uff eynen bam hin,
30 Do es mit heller stym sang,
Das es in dem wald erklang.
Der gebawer wolt das vœgelin versuochen
Vnd begund ym her wider rueffen.
Do sprach das vœgelin zu ym also:
35 Ich bin in mynem hertzen fro,
Das ich dir bin also entrunnen;

Ich will nit wider zu dir kommen.
Er sprach: Was hastu gelobet mir?
Es sprach: Ich seyt vor alles dir,
Das du solt nit glauben han,
5 Was man dir alzyt gesagen kan.
Dauon hastu gelaubet mir,
Das bin ich entpflogen dir.
Der gebuwer sprach: Het ich das vor bekant,
Ich hett dich doch in myner hant.
10 So sprach aber das vœgelin:
Du hast eynen tœrechten sin,
Das du vsz diner hant lassest,
Das du wol gehaben macht.
Do sprach der gebuwer: Du sagst war.
15 Darvmb han ich verlorn gar,
Das rüwet von gantzem hertzen mich,
Das ych ye liesz fligen dich.
Das vœgelin sprach: Das ist ein warheyt,
Das du hast grosz hertzenleyt,
20 Aber du solt keynen Jamer hon
Nach dem, das dir nit werden kan,
Als ich dich vor an han geleret,
Da du dich wenig hast angekeret.
Darvmb hon ich dich betrogen,
25 Das ich bin von dir geflogen,
Vnd wil ni wider me zu dir.
Du solt auch das gelauben mir,
Das allen den also geschicht,
Die diser lere volgent nicht.
30 Die werdent betrogen an allen tagen,
Das es in hernach wol mag geschaden.

V.

VON DEN SIEBEN MEISTERN.

Nach der Erlanger hs. (E) zum theil verglichen mit der Berliner (B). Vgl. Rom. des sept sages s. cvij ff. Die zusätze der hs. B stelle ich in eckige klammern, ihre abweichungen unter die anmerkungen.

[*Hye heut Sich an eyn puoch das man nennt gesta Romanorum.*

D Deo Deo gratias! Hy hebet ander gut gefert an.

Hie vohet an das puch, das man nennet Gesta Romanorum, das sprich in dem dewtschen der Sitte ader die getatt der Romer, vnd spricht auch de septem sapientibus, das ist also vil geseyt von den siben weyszen meystern, die zu der zeit die stat Rome vnd aller mengelichen ausz richtent mit iren kunsten vnd weyszheyt. vnd ist erst Capitell von dem angenge vnd Anefang disz puehsz.

Hie vohent sich an eyn puch das man nennt gesta.]

Liber herre, keyszer vnd got,
Wie heylig sind dein gebott,
20 Wie grosz vnd stark ist dein gewalt!
Dein gute die ist manigfalt,
Grundelosz ist dein barmhertzikeyt,
Vnzelich ist dein weysszheyt,
Dein adel vber allen adel hoch,
25 Vber alle hymel hohede zouch,
Darvmb die engel alle
Lobent dich mit schalle,
Vnd auch die heyligen gleych
Nit mvgen volloben dich.

---

18. O aller herren. 20. v. wie st. 24. a. der hait hoben floch. 25. ferre vnd hoch. 27. m. grossem. 28. alle g. 29. konnen follen laben.

Durch dein wonder, herre grosz,
Hillff vnsz, das wir auch ir genosz
Werdent dort in hymelrich!
Zuch vnsz zu dir, herre glich!
5 Was in cristen glawben sey,
Mach vnsz sunde vnd sorgen frey!
Hie vnd dort nym vnszer war
Vnd behute vnsz vor der helle schar
Vnd auch vor deynem grosszen zorn,
10 Durch die, von der würde geborn
Mensch hie auff erden!
Ir lop kann nyemer werden
Vff erden vol rümet;
Ir stam hat wol geblvmet;
15 Die frucht, die do von ist kumen,
Hat vnsz alles leyt benomen,
Sie hat bracht alle selikeyt;
Das ist ir lop lanng vnd breyt,
Hoch vnd auch dieff sunder zall,
20 Ir grosz gut ist nit smal.
Die losz vnsz, mvter, werden schin,
Maria susse keyszerin,
Sit dem trost lit gar an dir,
So zouge, maget, dein hylff mir
25 Vnd gib mir auch soliche lere,
[Das ich mich von allen sunden kere]!
Kvm mir zu hylff, mvter, zu hant
E mir der dot [no] werd gesant
Heim in meyns hertzen husz!
30 Vertrib alle sunde vorher vssz!

---

4. Herre zuch vns zu dir alle glich. 5. Doch w. 6. Dy mache herre von sorgen. 8. vredampten. 10. du bist g. 11. dyeser e. 12. follen w. 13. Inn hymmel vnd uff erden gerumet. 14. der hat. 16. Die h. 17. Vnd hat vns. 18. Dez. 19. u. d. 20. gute ist grosz vnd nit. 22. M. reyne s. 23. Siech aller vnser drost lyt gantz. 24. No zeuge m. reyne d. 25. alsoliche. 29. Vnd nym yn. 30. A.

Do mit wil ich dieser rede getagen
Vnd will von einer ander sagen
In dieszem dutschen buchelin
Das ist genumen vssz latin.
5 Got geb, das es ist balde bringe
Zu allen guoten dinge!
Dar zu müsz mir beholffen sein
Maria dy hymelische keyszerin.
Man liszet in den alten buchen,
10 Wer es kan eben suchen,
Manig wedelich gedichte
Vnd auch wunderliche geschichte,
Des ich leyder nit enkan,
Ich vnd manig tümber man,
15 Wann ich yn der geschriefft ein kint.
Vil leut sehent vnd sind doch blindt,
Ich mein, dy do leszen kunnen,
Pfaffen schuler vnd nvnnen,
Vnd der geschriefft leyder nit verston.
20 Mit denselben ich wol gan.
Dor vmb, ir jungen, so ist mein rat,
Dy weile eür eins das jugent hat,
So volgent der schule vnd guter lere,
So widerfert euch gute vnd ere;
25 Wann wer do leret boszheyt,
Es wirt ym an dem letzten leyt,
Es sigent man, frawen, knecht,
Dy fleyssent sich zu tunde recht.
Wer auch den andern wil betriegen

1. No wil ich dyese rydde lassen lygen. 2. Wan ich willen hann zu schryben. 3. Eyn vil cleynes buchelin. 4. dem l. 5. d. ich es follenbrenge. 6. Zu gudem duschen jn rechte lenge. 8. zarte. 10. k. finden vnd. 12. V. vil w. 14. Vnd auch manig. 15. Der geschrifft byn ich leyder eyn kynt. 16. d. *fehlt* E. 19. Die. l. *fehlt* E. 20. Derselben ich auch eyner byn. 22. w. er die. 23. So *fehlt*. wyser l. 24. gluck v. 25. lernt. 27. Es sy man frauwe junfraw ader knecht. 28. Diese rydde ist ware vnd slecht. 29. Auch wer.

Mit auffsatz vnd mit [falschem] liegen,
Der wurd selber gerne geschant;
Das saget vns disz buch zu hant,
Das will ich alle huten,
5 Ob ich es kan betütten.
Ich will euch sagen fremde mere,
Die lost euch nit weszen swere!
[Hie vahet der meyster sin rydde an,
Die sollent er no wol virstan.]
10 Man liszet, das eyn keyszerine
Hat gar unkeusche synne.
[Er hertze nach mannes mynne
Stunt, vnd dar zu alle er synne.]
Dy zu mol vnd zimlich was,
15 (Mit erlobunge sag ich das)
Ich vorchte man fund ir noch wol dri,
Got gebe, das ir nit nie ensy!
Schade ist es sicherlich,
Das frawen name ist gelich.
20 Ich wolte note ire keinen honnen.
Eyn bider weyp ist wol zu kronen.
Selig sey eines weybes namen,
Dy hat do zucht vnd scham!
Keyn creatur mag ir gelichen
25 In dem lufft vnd vff ertrichen.
Man sol sy rümen vnd nicht verschweigen,
Man sol sein eren vnd neigen.

---

1. f. *fehlt* E. tryegen. 3. Wo er ist alls wit die lant. 4. Dar vmb warn ich alle lude. 5. Als ich en wyl beduden. 6. en. 7. sollent er uch nit lassen. 8. Hie — virstan *fehlt* E. 10. von eyner keyserynnen. 11. Die hatte leyder krancken synne. 12. Er — synne *fehlt* E. 14. Daz zu male vnczemlich. 15. vrlaup sol ich sagen. 17. Wolde got. 18. wær es. 19. aller frauwen n. wer glich. 20. Er keine wolde ich node virhonen. 21. byderbs wip. 22. name. 23. D. wiplich zucht hait vnd schame. 24. Keyne creatüre m. er geglichen. 25. In dyeser welt vff erteriche. 27. s. sie e. u. sal yen neygen.

Beret ie mer on ende sy!
Ey bider weyp ist wandels fry;
Der lob kan nymant vol achten
Noch ir wirdikeyt betrachten.
5 Ein zuchtig wip gibt gut gemüte,
Mit eren vnd [mit] ir werde güte.
Alle seligkeit ist von in komen,
Das wir alle wol hant virnommen.
Ein virlasszen wip sol man fliehen
10 Vnd sich ferre von in ziehen.
Wisszent alle uber laut,
Sie senget alsz das nessel kraut.
Kein ding auff erden boszer ist,
Den eynes valschen weybes list;
15 Ir list ist boser, denn vergifft,
Alszo saget auch vns dy geschrifft.
Das ist wor vnd nit gelogen,
Es ist manig weysze man betrogen
Von listigen frawen, das ist wor.
20 Eyne teil ich nenne offenbar.
Wisszet alle für wor das,
[Daz] Adam der erste mensche wasz
[Darnach die alten], herr Dauid vnd Sampson
Vnd der weysze kunig Salomon.
25 Der anderen ich [no] geschweigen wil,
Ir würt anders nit zu vil.
Bescheche es denn einem jungen knaben,
Das solt nieman wunder haben.
Dar vmb, ir jungen, sehent euch vor,
30 Das euch kein soliche weyp betor!
Von boszen weyben dick [vil vbels] beschicht,
Also man leyder dick sicht.

---

1. Geeret vmmer an. 2. Eyn bidderb wyp wann sie ist alles. 3. vollen. 4. Nach er. 6. mit *fehlt* E. werden. 11. Want wyssent. 12. singeln. 14. eyns virschanten. 15. wan gifft. 21. Vor ware wyssen wir alle daz. 26. n. gar z. 30. solich doracht.

Richer er mit enwuetet,
Der sich vor boszen weyben behütet.
Wer sich [vor jen] wol behuten kan,
Der ist sicher ein selig man.
5 Bosze gesellschafft vnd verlossen weyp
Hant manchen brocht vmb den leip.

Wie Principianus der romysche keyszer zu Rome seinen suon befalh Dyocletianvm den sieben weyszen meystern befalh, das sy in leren solten in den sieben freyen kunsten; vnd ist das erste capittel.

[Von keyser Poncian
Vnd synem son Dyoclecian
Vnd synem ersten wibe,
15 *Die was dogenthafft vnd schone von lybe.]*
Vnd die geschrifft saget das,
Wie [eins] ein romischer keyser was,
Der genant war alsus
Keyser Principianus.
20 Er wasz weysz vnd riche,
Vff erden was nie sein geliche,
Auch hat er ein bider weip;
Vnmosszen schone was ir leyp;
Sie wasz ein gulich lieplich bilde
25 Vnd was tugenthafft vnd mylde.
Vmbe alle lutte hat sie verschült,
Das ir arm vnd rich worent holt.
Ir herre hat sie werdt besunder,
Das sol nyman haben wunder.
30 Das machet sie mit iren tugende grosz.

---

1. Sicher der nit enwudet. 4. Vor ware der ist eyn wyser. 6. sele vnd. 8. ? s. D. 16. Vns. 18. Was mit namen genant alsus. 19. Poncianus. 21. fant man nit synen. 24. gütlich wiplich. 28. Der keyser hatte sie lyep. 30. er dogent die was grosz.

Aller untugent wasz sie blosz.
Got beschert ir einen sun,
Der word schon erzogen nun.
Das was auch wol mugelich,
5 Er was eyn knabe suberlich,
Er was edel vnd zart,
Geboren von keyszerlicher art.
[No sollent er wol pruffen eben!
Syn name wart em gegeben.]
10 Der knab wart genannt alsus
Dyocletianus.
Das kint nam zu vnd wuchs [auch] sere,
Des' hette vatter vnd mvter ere.
Das kint erwarb in kurtzen stunden,
15 Das arm vnd rich im guttes gunde.
Do er alt wor sieben jar
(Das sullent ir wissent fur wor)
Dye mvter wart vnmosszen krank.
Das wart betrubt irs hertzen gedank.
20 Auch was es allen leuten leyt,
Jung vnd alt on under scheyt.
Dy müter an ir [da] wol befand,
Das sie müst sterben zu hand,
Vnd nit geneszen kund.
25 Auch in derselben stund
Sant sie noch irem herren
Vnd klage wye ir schwere.
Sie sprach zu inne getrüwelich:
Ach lieber herre, ich pitt dich,
30 Das du mich [no] wollest geweren,
Das ich in hertzen von dir gere.
Auch zu derselben stunde
Antwort er mit seynem münde:

2. en. 3. Daz kindelyn wart erzagen schon. 4. Und daz was wol. 5. Es. 10. Er wart. 17. wyssen. 19. Des. 25. A. *fehlt.* 27. clagete em yren werren. 28. em gar gutlich. 31. Dez. begern.

Dein bette gewere ich dich,
Ist sie anders mügelich.
Dy frawe nam der rede war.
Herr, sprach sie aber dar,
5 So nvn stirbet der mine lip,
So nimestu liht ein ander wip.
Der selben du [dan] nit hengen solt,
Das sy hab vber deinen knaben gewalt,
[Vber den lieben sone myn,
10 Want du bist der vatter syn.]
Do solt yn schicken von ir verre,
Das bitte ich dich, lieber herre,
Zu schule, das er wyszheyt lerne.
Der herre sprach: Ich tuon es gerne.
15 Lenger frist hot sie do nit,
Dy sele von irem münde schiede.
Do geschach dem keyszer [grosz leyd vnd] ungemach,
Er schrey laute: We mir, ach,
[Daz es got von hymmel erbarme,]
20 Das ich so schon hab verloren,
Dy ich zu trost hette erkoren!
[Dar vmb musz ich trurig syn.]
Sie wurdeklich begraben ward,
Sie klagte aller mengelich hart.
25 Betrubet der herre sunder was
Lang zeyt, als mügelich was.

Das ander capittel sagt, wie sie den jungen fürsten des keyszers sun Diacletyanvm enpfingen vnd mit in enweg füren.

30 *[Dar nach befal der keyser synen son*
Den sieben meistern, daz sie en lerten schon.]

5. dir myn. 6. Herre so nymmestu dan eyn. 8. Ader geben keyne gewalt. 11. Du. von dir senden. 14. keyser. Liebe frauwe daz du ich gerne. 16. zcu stunt von er schiet. 18. mit luder stymme alles ach vnd ach. 20. Wie schedelich han ich verlorn. 21. An der liebsten frauwen myn. 23. wart begraben wirdiglich. 24. Daz hofe gesinde clageten sie alle glich. 25. Inn sonderheit der herre betrubet was.

Der herre lag eins [mals] an seinem bette
Vnd [em] gedohte, wie das er hette
Eyn hubschen knaben jung.
Er gedohte [auch]: Gutes hastu genung
5 Vnd bist eyn gewaltiger keyszer zwar;
Dar vmb soltu geben zu vor
Dein liebes [kint], den deinen sun,
Wer er ist dein erbe nvn;
Noch deinem tode sicherlich
10 Lant vnd alles das rich vnd leut
Ffellet an in an diner stat;
Auch dich sein muoter dar vmb batte,
Do sie solt von hynnen varen;
Dar vmb dein ere soltu bewaren.
15 Des morgens frwe gar drate
Sandt er noch seine ratte
Vnd legte in dy red fur.
Si sprochent: Herre, vnszern rot den spur!
Zu Rome sint sieben weysze meyster,
20 An wiszheyt yn nieman gelichen kan.
Noch ir eynem soltu senden dar,
Das er zu dir kvme her.
Dem soltu deynen sun geben
Zu lerende wyszheyt, daz kümet ym eben.
25 Der keyser tet noch irem ratte
Vnd sandt noch den meystern tratte,
Das sie bald zu im komment
Vnd auch seyn wort vernement.
Dy sieben meyster komen gelich,
30 Der herre enpfing sie wirdikleich.

---

1. sym. 3. Eynen weidelichen sone. 5. eyn geweldiger keiser bistu zware. 6. lare. 7. dynen Eyncben. 8. Want. eyn erbe dyner kron. 10. v. lude vnd alles dyn rich. 11. Vnd wirt eyn herre an dyn stait. 16. Der herre santte. 17. diese. vor: hor. 19. w. man. 22. he endlich zcu dir her far. 23. Den. 26. Eynen brieff santte he. 27. kemen: viruemen. 30. keyser.

Gar sittelich er zu in sprach:
Lieben meyster, wisszet ir dy sach,
Dor vmb ich noch euch hab gesandt?
Nein, herre, sprochent sie zu hant.
5 Do spracht er zu yn allen gelich:
Wissent, einen [jungen] suon hab ich,
Der ist mir lip vnd wert,
Dar vmb mein hertz an euch begert,
Das ir sein meyster wollet sein.
10 Wisszent, das ist [der] wille meyn.
Den sullent ihr [zocht vnd] weyszheyt leren
Vnd yn ziehen zu [grossen] eren.
Do wisze wort geschehent also,
Dy meyster würdent alle fro,
15 Ir iglicher wolt den [selben] knaben
Sunderlich alleine haben.
[Was daz nit eyn grosses wonder,
Daz er iglicher da besonder
Sich wolde dez knaben vnderstan
20 Zu syner kunste zu leren han?]
Do der vatter das vernam,
Grossze frewd ym do von kom,
Vnd sprach do zu yn allen:
Lont euch wol gevallen
25 Vnd horent meinen rot zu hant!
Mine synne sich beroten hant
Meinen suon wil befelhen ich
Euch allen sament gemeynlich,
Vnd nement seyn war in trewen,
30 Das [jn] sol euch nit berewen!
Dy meyster woren alle fro,
Das der keyser redte alszo,

---

3. hann nach uch. 8. von. 13. diese. 14. waren. 16. Besunder da alleyn. 23. Da sprach der keyser zu. 25. Ir herren vnd aller myn rait. 26. hait. 29. Syn nemet war mit.

Vnd seittent im sein grossen dank.
Dar noch dy zeyt wart nit lang,
Der knaben [der] wart gefuret von dannen
Von den sieben weyszen mannen.
5 [Sye foren heyme geyn Rome wert
Vnd rydden auch gar schone phert.]
Sie dientent im getrewlich
Iren herren gemeynlich.
Do sie nohe gen Rome komen,
10 Also sie das vernoment,
Do sprach einer vnder in:
Meinent rot nement hyn!
Der selbe meyster hyesz Katho.
Seines rots worendt sie [alle] fro.
15 Er sprach: Ich sag euch meinen muot.
Ich vorchte dem knaben sey nit guot,
Das wir yn gen Rome furent;
Dy leut mochten in bekeren
Vnd hyndern an der lere,
20 So verlurent wir vnszer ere.
Ich rott in gantzen trewen,
Das wir im losszen bawen
Ausszewendig Rome eyn steinen hawsz
Vnd das er selten kvm her aussz.
25 Der rot den meystern allen
Begunde wol gefallen.
[Lenger enbeiten sie da nit,
Sie daden also en Katho ryet.]
Noch wunsch ward daz hawsz gemacht
30 An allen dingen wol betracht.
Den jungen tettent sie dar ein,
Dar zu hat er gutten sin.

---

1. Dez sageten sie em grossen. 7. erm hern. 8. Alle siewen da. 9. by. 10. Als sie alle wol virnamen. 12. sollent er wol virstyn. 16. besorge. 18. bedoren. 21. raden daz mit. 24. dar. 32. hatten sie gar.

Auch wes der knab solt leben,
Das kundent sie ime wol gegeben.
Sie lerenten yn getrewlich
Ir iglicher [da] sunderlich.
5 Der knabe lert in kurtzer stunde
Alles, das die meyster kunden;
Er lerte iglichs kunst besunder.
Was das nit eyn [grosz] wunder?
Die siben jor ein ende noment,
10 Die [sieben] meyster alle zu im koment.
Sie sprochent: Wie sullent versuochen
Vnszern [jungen] herrn in den buochern.
Do sie [da] zu im komet,
[Gar] balde sie [da] vernomet,
15 Das er [wol gelert vnd] kunste rich was:
Gar wol vnd sanffte tet in das.
Es nam sie grossz wunder
Iglicher by sunder.

Das ist das dritte capittel, vnd sagt von dem keyszer Principiano, vnd wie sein rett im rietent, das er ein ander weip nemen scholt.

Dem keyser Principiano
Riet sein oberster rot also,
Das seinen eren wol gezeme,
25 Das er eyn ander weip neme.
Dem keyszer sprochent sy also zu:
Herre, einen jungen suon hastu.
Ging der abe hute oder morgen,
So gescheho dir leyd vnd zoren
30 Vnd tette dir denn besunder we,
Das du keinen erben hettest me.
Auch ewr leben hat kein zil.

---

4. besonderlich. 5. Daz kint lernte. 7. Ir iglichs kunst lernt er. 10. alczu samen. 11. Wir. 12. buchen.

Hettent ir den kind vil,
Den kunt allen nit geweren,
Sie wurdent alle grosse herren.
Der herre gedocht in seinem muot,
5 Das der rott wer gut.
Er sprach: Bereittent euch zu hant
Vnd furent ausz in fremde lant
Vnd suchent in allen richen
Eyn iunckfrawe müeglichen,
10 Dy schone vnd edel sey
Vnd auch alle wandelsz frey!
Si noment silbers vnd goldes vil
Vnd bereitent sich in kurtzem zil
Vnd furent ausz in fremde lant,
15 Also sie ir herre het ausz gesant.
Sie koment in kurtzen stunden
In eyn lant, do sie funden
Eins kuniges tochter, dy schone was.
Die botten alle dohte das,
20 Das in allen richen
Nie gesehent ir gelichen.
Sie was vnmosszen schon vnd zart
Vnd geboren von kuniglicher art.
Sie sprachent alle sammet zu ir:
25 Junkfraw, einen herren hant wir,
Der ist ein keyszer lobesam;
Auff erden im nieman gelichen kan;
Des elich fraw sullent ir sein.
Sie sprach: Es ist der wille meyn.
30 Die junkfraw wart gefurt zu hant
Heym in das keyszers lant.
Auch in derselben fart
Die junkfraw schon entpfangen wart.
Do sie der herre ane sach,

---

9. ?minnecl. 31. 26, 17—27, 31 *fehlt* B. 33. wol.

Groszze frewde von ir im geschach,
Sein hertze wart mit liebe entbrant
Vnd gebunden in der minne bant.
Gar tugentlich sprach er zu ir:
5 Wisz wilkvm, zarte junkfraw, mir!
Wisz, alles, das dein hertze begert,
Das soltu von mir sein gewert,
[Die jüngfraüwe zcuo den selben stunden
Dem keyser wol gedancken konde.]
10 Mit geberde vnd mit [sussen] worten
Entschlosz er ir seins hertzen porten
Vnd schlosz sie vestikligk dar in
Vnd leit an sie alle seinen sin.
Seiner ersten frawen er do vergosz,
15 Die ander im vil lieber wasz.
Das kunde sie [wol] gemachen
Mit hoffelichen sachen.
Doch was sie lang bey dem man,
Das sie kundt nit gewan.
20 Kein kindt von ir nit war geporn,
Das mute sie vnd was ir zorn.
Auch do sie vernom das,
Das irs herrn sun was
Zu schule gesant, das er solt
25 Wyszheyt leren, ob er wolte,
Zu stund zu derselben zeyt
Gewan sie has vnd [grossen] neid
Auff den edeln knaben gut,
Allen ir gedanck vnd ere muot
30 Was schedelich dor vff gestalt,
Das der knab nit würde alt.
Alle ir gedanke was also,

1. em da von ir. 2. von mynen. 3. mit. 4. frolich. 5. Bisz. 7. ?Des. 11. He slosz er uff syns. 13. slug uff. 14. gar. 19. nye kint mit em. 20. jme nye wart. 25. lernen. 26. Z. st. *fehlt*. 29. Aller. ere *fehlt*. 30. stediglich. 32. begirde die.

Sturb der knab, des wer sie fro.
Hettestu den einen suon,
Der wurd erbe deines herrn kron.
Das was gar eyn boszer gedanck;
5 Dem gang sie noch on allen wang.
Auff des knaben schade was ir goch.
Das was gerochen hinden noch.
Sie fand boszer liste vil,
Ir boszen funde wasz one zil.
10 In ir was grossze schalckheyt.
Das wart ir an dem letzten leyt.
[Hie fraget die keyserynne stede
Den keyser, ob er sie auch liep hede.]
Die fraw fraget den herrn [der] mere,
15 Obe sie ym icht liebe were.
Der herre was der rede fro
Vnd antwort ir an stunde also.
Er sprach: Fraw, wissze, zart,
Das grosszer lieb [noch] nie enwart,
20 Denn meyn hertzen hat zu dir;
Das soltu sicher globen mir.
Dy fraw sprach: Ist das war,
So erzeig mir das offenbar!
Eynes dinges ich an dich begern.
25 Ich pit dich, das du mich [wollest] gewern.
Der herre sprach: Ich gewer dich,
Ist es anders [zu thuon] mügelich.
Sie sprach: Jo, lieber herre min!
Losz lüte dein willen din!
30 Sie sprach: Ach lieber herre,
Eynen suon hastu ferre,
Also mir ist worden bekant,
Zu schule aussz von dir gesant

1. werstu. 2. dan. 5. a. *fehlt.* 14. keyseryn. 16. frage was der herre. 17. zu. 24. von dir. 26. keyser. 27. sie. 29. L. mich wyssen. 30. Ach lieber myn herre. 32. i. wol b.

Zu sieben meystern wisze.
Den knaben hore ich prisze
Arm vnd rich, jung vnd alt.
Ich seh auch gerne sein gestalt.
5 Meins hertzen sin der stat also:
Solte ich in sehen, so wer ich fro.
Es [were] wol der wille meyn,
Das er by mir solte sein
Vnd eyn weyl bey vnsz bleyben,
10 Das ich solt meyn zeyt vertreiben.
Darnach antwort ir der herre:
Mein suon der ist von vnsz verre
Vnd sint auch wol siben jar,
Das ich mein kint sach, das ist war.
15 Seit das ist wille deyn,
So ist es auch der wille meyn.
Der herre sant [eyn] botten aussz
Heym in der meyster hausz.
Der botte lieff [usz] vnd kvm zu hant,
20 Do er dy siben meyster fant.
Die siben meyster alle gelich
Entpfingen den botten wirdiglich.
Sie frogentent in der mere,
Was seins wille [da] were.
25 Der botte antwort in zu hant:
Den brieff hat euch meyn herre gesant.
Den briff sie loszent heimlich.
Geschrieben stund dine sunderlich,
Das sie seinen suon solten bringen
30 One alles hynder dingen.
Kemment sie nit balde, es wer ym zorn,

---

1. wysen: prysen. 5. synne stet. 6. dez. 10. myn zit mit ym mochte virtriben. 11. Da. 13. s. no w.› 15. Daz no ist der. 16. Das ist auch wol. 17. keyser. 18. Geyn Rome. 21. hohen wysen. 27. Vwer iglichem da besonderlich Den brieff den lasen sie heymlich. 30. Vnd solden die zit nit virlengen.

So hettent sie leib vnd guot verlorn.
Der herre want, es were gut;
Seyn fraw het einen falschen muot,
Sant sie mit falscher zungen
5 Auff den knaben jungen.
Die meyster vernoment das,
Alszo in dem brieff geschriben was.
Heimlich giengen sie zu rotte
Das sie woltent [dez] obens spotte
10 Lugen an das hymelsz sternne,
Obe irs iren jungen herren
Gut vnd bekemelich solte sin.
Sie sohent an der sterne schin,
Wenn er köm in seynes vatter hausz
15 Vnd sprech eyn wort zu seinem munde ausz,
So sturb er an derselben stunde,
Wenn das wort kome fur seinen münde.
Dy meyster worent aber nit lasz
Vnd sahent aber fur basz.
20 [Sie sahen] gar ein kleynes sternlein,
Das hett nit liechten schein.
Si sohent, wer es [sach], das sie mit koment
Vnd iren [jungen] herrn mit yn neement,
So hettent sie [alle] dy hawbt verlorn.
25 Das hette [de] keyszer thewre geschworn.
Gar leyd den meystern do geschach,
Also yglicher das bey sunder sach.
Aller frewden wurdent sie blosz,
Ir angst vnd sorg [die] was grosz;
30 Das soll niemandt wunder haben.
Sy seyttent [nichtes] nich den knaben.

---

2. keyser. 4. Vber den edeln knaben jungen Sast sie mit falscher zcungen. 8. worden. 10. dez. sterren. 11. Ob die fart erem. 13. eyns sternen. 14. Qwem he in. 16. stunt: munt. 19. Sie besahen die sterne vorbas. 22. qwemen: nemen. 27. So er. 28. Alles drostes waren. 31. dem.

Die geschicht an den sternen
Verschwigent sie den herren.
Das thetent sie alles durch gut,
Das ich betrubet wurd sein mut.
5 Der herre nam seiner meyster war,
Das sie betrubet warent gar.
Er froget sie getrewlich,
[Vnd] was yn broste gemeylich.
Sie schwigen vnd wolten ym nicht sagen.
10 Do mvstent sie die worheyt clagen.
Er froget sie der mere,
Was irs gebresten were.
Do seytent sie ym alles das,
Wie das ding ergangen was.
15 Er sprach zu in gar tugentlich:
Das gestirnne lont auch sehen mich!
Das sint frewmde mere,
Die sint mir auch gar schwere.
Die sternnen muosz ich sehen,
20 Obe disze dinge [also] sullen geschehen.
Die meyster giengent mit irem [jungen] herrn
Vnd sohent ande werbe die sternne.
Der jungeling die sterne auch sach,
Vnd also bald, [als] das geschach,
25 Do bekant er offenbar,
Das ire wort worent wor.
Der jungeling was kunstenrich,
Eynen stern sah er sunderlich;
Derselbe sterne cleine wasz;
30 An dem bekant der herre das,
Wer er siben gantze tag

---

1. von dem sterren. 2. erm jungen. 3. a. *fehlt*. 4. nit. 8. gebreste gemeynlich. 10. Doch. sagen. 12. gebrestes. 14. gelegen. 15. getrulich 19. Daz gestirne lassent mich auch besehen. 22. anderwerbe. sterren. 23. junge herre. besach. 26. die meyster hatten war. 27. j. der k. 31. dage: frage.

On sprach vnd one [alle] sag,
So verlur [he] nit das leben sin.
Das sach er an des sterne schin.
Er sach auch me wunderlich ding,
5 Das alles hynden nach ergieng.
An den sterne kunde er gesehen,
Das ym schmocheit [vnd schande] solte beschehen
Do heym in seyns vater land.
Auch was ime das wol bekant,
10 Das sein ding sol wol ergon
Vnd bleiben an den eren schon.
Zu im rüfft er den meystern dar.
Er sprach: Des sterne nement [eben] war!
Do sie den sterne auch sahent,
15 Mit frewde sie alle johent
Vnd sprachent mit gemeinem schalle:
Herre, du bist weyszer, dann wir alle.
Sunderlich sint wir nün fro,
Das unszer dings ergot alszo.
20 Ewr ere sullent [er] behalten,
Des müsz got ymer walten!
Der jung herre zu seynen meystern sprach:
Ir wissent alle meyn sach;
Ich müsz sieben tag vngesprochen sein,
25 Ich verlur anders das leben meyn.
Ewr iglicher frist mich einen tage
Mit seyner weyszheit, ob er mag!
An dem achtesten tag mit rechten sachen
Wil ich mich [selber] ledig machen.
30 Hellffet mir also, ich euch getrwen,
Das sol euch [zu leste] nit berwen.
Do sprochent die meyster alle gelich:

6. dem sterren. 9. ym. 10. solde w. ergan: stan. 16. gemeynlich alle. 17. Der sterne begunde en wol gefallen. 18. Vnd sonderlich sin wir alle fro. 19. ding. 25. Anders ich verliesen. 26. erlose. 28. achten. 31. geruwen.

Herre, wir tund es mügelich.
Bey dir wollent wir getrewlich
Weszen, sterben, geneszen willeklich.
Iclicher sol dich einen tag
5 Erloszen frolich one verzogt,
Vnd wollent dir beholffen sein
Getrewlich in den notten dein.
Der knab sprach tugentlich:
Ich befilhe mich euch trewlich.
10 Zu hant der knabe auff dy fart
Gar kostenlich [da] bereitet wart.
[Mit kleidern vnd mit andern sachen
Daden die meyster alle machen;
Vnd was erm herren erlich was,
15 Gar balde liessen sie em machen daz.]
Sie sosszent alle auff schon pfert
Vnd furtent heim iren herren wert
Mit grossem gesind gar kostenlich,
Vnd was auch das gar mügelich.
20 Do der keyszer das vernam,
Das sein eyniger suon kam,
Alldo zu stund bereitet er sich
Auff dy fart gar kostlich,
Gegen seinen suon [reyt er], alzo müglich was.
25 Do die meyster vernoment das,
Sie sprochent zu dem knaben alle:
Herre, obe euch [no] wole gevalle.
Wir wollent alle reytten.
Es nohent sich den leuten
30 Vnd den grosszen notten dein.
Herre, du solt nit traurig sein
Vnd solt an vnsz [auch] nit verzagen.

---

1. daz dün wir. 5. virtzag. 8. junge herre danckte en. 9. Vnd befale sich jnne. 10. stunt d. k. a. der. 17. furen dem vater heym wert. 19. daz auch wol. 20. no. 24. als daz. 28. abe. 29. nahet sich dynem lyden.

Wir kument an den sieben tagen.
Dar auff soltu dich kunlich lan
Vnd solt des keinen zwifel [an vns] han.
Der knab sprach den meystern zuo:
5 Ewr iglicher mir nu thuo,
Also ich im getrewen!
Das sol euch nit gerwen.
Also mir ewr münt gesaget hat,
Das sullent ir thuon, das ist meyn rat,
10 Vnd sullent nit vergessen meyn,
Also lieb, alsz ich euch bin.
Do rittent die meyster alle gelich
Von iren herren [gar] trawriglich
In eyn kleynes steteln;
15 Do hynn wolten sie heymlich sin,
Bisz [daz] die ding ein ende nement
Vnd wide zu irem herren koment.
Der jungeling reyt fur sich
Mit seinem gesind kostlich
20 Heim in seines vatter lant.
Do der vatter das entpfant…

Disz capittel seit, wie der Principiano der keyser gegen seinen sun Dyacletiano ritter vnd in auch gar mit grosszen eren enphohen wil vnd sein suon gegen ym komett.

[Dez keysers son reyt widder heym,
Da ryt em syn vater entgheyn.
Der keyser gar zu hant virnam,
Daz sin eyncher son qwam.
30 Er reyt usz dem sone entgeyn

1. selben. 7. jne. 8. Als er mir zugesaget. 10. Er. 11. Er getruwen vnd lieben meyster myn. 13. jrm. 14. stedelin. 16. genemen: quemen. 17. widder. 19. grossem g. gar hafelich. 21. Daz wart dem vatter wol bekant. 22—25 *fehlt.* ? daz Principianus. 23. ?-nus riten.

Mit synen dyenern alle gemeyn.]
Er fur gegen ym mit herschafft
Vnd auch mit keyszerlicher krafft;
Zu seinem suon was ym gohe,
5 Das er ym kome nohe.
Do esz zu seinem suon kam,
Vnder sein arm er ynn nam,
Ffrolich vnd erlich er yn entpfing,
Seynen suon den schone jungeling.
10 Auch zu derselben stund
Kust er in an seinen munt.
Er sprach: Wie stet es vmb dich?
Mein lieber suon, des bescheide mich!
Ich han lang dein begert,
15 Wann du mir lieb pist vnd wert.
Lanng ich dein gemangelt han;
Das hat mir dicke we getan.
Der knabe alles dar zu schweig,
Seinem vater er mit dem haubt neig.
20 Das nam den vater wünder,
Das er schweig besünder.
Der herre gedochte yn im alszo:
Spreche dein suon, so werestu fro.
Er gedohte, wie liht er nüe reden sol,
25 Er küm denne [heym] in deinen sal.
Seine meyster yn liht han gelert,
Das er gegen dir nit entet.
Die strosszen sie nit vermitten,
Zu der burg sie hin ritten.
30 Also bald der suon do ab gesasz,
Der keyszer was aber nit lasz,

---

2. mit grosser. 3. a. *fehlt.* 6. he. 7. In. 8. Erlich mit freyden. 10. A. *fehlt.* 14. dyn lange zit. 16. dich nit gesehen. 18. jungling. 22. keyser. yn im *fehlt.* 24. er lichte nit. 25. dynem. 26. m. han yn licht also gelart. 27. dir also gebart. 28. vorbasz nit mydden. 29. balde. 30. junge herre abe. 31. Syn vatter.

Er furte yn hin auff seinen sal,
Er erbat ym ere one zal,
Seinen suon er aber basz enpfing,
Den edeln weyszen jungeling.
5 Seime vater er tugentlich neig,
Der knab dar zu alles schweig.
Er sprach: Du solt mich wisszen lon,
Wie dir dein meyster hant geton.
Der weisze knabe alles schweig,
10 Seime vatter er tugentlich neig.
Das nam sie alle wunder
Vnd den vatter [da] besünder.
Der vatter sprach: Suon meyn,
Rede zu dem vatter dein!
15 Der weysze knab alles schwig
Seime vatter er mit dem hobte neig.
Dy weysze dauht yn nit gut,
Beschwert wart sein hertz vnd muot.
Do die fraw gehoret das,
20 Das der jungeling kumen was
Vnd schweig vnd nit ensprach,
Das was ir nit ein vngemach,
Besunder wasz ir hertze fro,
Das der knabe schweig also.
25 In ir kammer sie bald lieff
Vnd iren junkfrawen zusammen riefft.
Die fraw aldo bereitte sich
In schone gewant gar kostenlich.
Sie satzte auff ire krone,
30 Die leuchtet von gold schone
Vnd von edelen gesteine.
Den jungeling sie in falschen meyne
Mit hübschen worten sie yn entpfingen,

1. den. 3. da. 5. Synem. 6. vnd alles dar zu. 10. Syme. 16. Synem. 29. er heubet ein crone. 32. Dem jungling ginck sie entgeyne. 33. Hubschlich. ? empfie: gic.

Das ir nit von hertzen gieng.
Der keyszer nam seinen sun
Vnd satzte yn zu der frawen nyn.
Die fraw sprach dem herren zu:
5 Lieber herre, sag mir nu,
Ist das der einige suon dein?
Jo, liebe fraw meyn!
Des han ich leyde mere vernummen,
Das er ist worden zu einem stummen.
10 Sie sprach: Diesen suon bevilhe [du] mir!
Ich wil in machen reden schier
One zwyfel sicherlich,
Herre meyn, des trost ich dich.
Der herre sprach: Fraw [myn] das du!
15 Meinen suon bevilhe ich dir nū.
Mit der hant nam sie den knaben,
Er begunde vaste wider haben.
Die frawe yn mit dem arm zoch,
Von ir der knab alles floch.
20 Der vater sprach: Mein suon, nvn gang
Mit ir! nit mach es lang!
Du solt ir gehorsam sein,
So erfullest du den willen meyn.
Der weyse knabe [alles sweig vnd doch] nit entliesz,
25 Er tet das in sein vater hies,
Mit seiner stieff muoter er alles gieng,
Sein haübt er alles nider hing.
Sie sprach: Lieber knab, gang mit mir
[In] mein kammer, [da] wil ich zeygen dir;
30 Das wil ich dich sehen lan,
Mein lieber Dyacletian!

---

1. Den schonen weydelichen jungling. 2. syne frauwen schone. 3. sie by synen sone. 7. Der herre sprach der son ist myn. 18. den armen. 19. jungling. 21. vnd mach es nit. 24. liesse. 26. er da g. 30. Vnd was ich gutz dar jnne han. 31. Wyl ich dich alles sehen lan.

Mit ir er in die kamer gieng
Der werdelich [zochtige] jungeling.
Das gesind hiesz sie husz bleyben.
Sie sprach: Disze zeyt wil ich vertreiben
5 Myt diszém knaben sicherlich.
Sie sprochent: Das ist müglich.
Do das gesind [alles] hyn weg kam,
Den jungeling die frawe nam
Vnd fürte in zu der kamer in.
10 Die frawe hette ein boszen sin.
Die kamer si herte beschlosz,
Aber ir auffsatz was grosz.

Wie Dyacletianus kumen was vnd des keyszers frawe noch ym ging vnd in iren palast furte vnd mit ym redte; vnd ist das fünfte.

[Die keyserynne furte jn er kammern
Der schonen jungling,
Vnd er boser wille doch nit erging.]
Horent, wie es furbas ging!
20 Die fraw nam den jungeling
Vnd furt yn aber her wert,
Wann sie gerne gesehen het,
Das er seiner eren hett vergesszen.
Dy fraw was virmesszen
25 Vnd sprach dem jungeling zu:
Wol mir, das ich dich sihe nü,
Mein liber Dyacletian,
Wann grosse liebe ich zu dir han.
Mir ist dick vor geseyt
30 Von deiner grosszen schonheit.
Was ich dir sage, das ist wor.

---

2. weidelich. 3. hie ussen. 4. die. 6. sprach daz ist wol. 9. jnne: synne. 10. ein *fehlt*. 12. Der uffsatz was jn ir so grosz. 21. by er bette.

Du solt wisszen offenbar,
Ich thet senden dar vmb nach dir,
Das du soltest sein bey mir
Vnd das mein hertze frewde hette
5 Bey dir auff diesem bette.
Meinen magetum han noch behut
Durch dich, du schones junges blut.
Meines liebes schuldig wart niman,
Meiner eren ich dir einig gan.
10 Dar vmb pit ich dich nuo,
Das du mir wollest sprechen zu.
Der knab schweig vnd nicht ensprach;
Das was der frawen vngemach.
Sie sprach: Zarter knab!
15 Doch liesz sie nit abe.
Wiltu mir meyn hertze brechen,
Das du nicht zu mir wilt sprechen?
Keyne mynn zeichen aygest du mir,
Also ich gerne thet dir?
20 Mag ich nit dein gunst erwerben,
So muosz ich von liebe sterben.
Sie vmb fing yn an der stund
Vnd wolt in küsszen an seinen münt.
Do kerte sich vmb der jungeling
25 Vnd ires willen nit verhing.
Do sprach dy keyszerinne:
Losz vnsz spilen der mynne,
Seit vnsz neman gesehen kan.
Mein trawt, so befindest du dan,
30 Das ich meyn keuscheyt han behut
Durch dich, du zarter knabe gut!
Bald er sich von ir brach,
Das ires willen nit beschach.
Nu horent aber furbas,
35 Wie sich die fra vergasz!
Eyn verlosszenheit sie aygte,

Ir brüste sie ym zeygte.
Sie sprach: Der minn ich von dir gern,
Mein trawt, das soltu mich gewern.
Noch dir leyd ich soliche not.
5 Geschehe sie mir nit, ich stirb tot.
Do dy fraw also gebarte,
Der knab sich von ir kerte
Vnd widerstund ir ritterlich
Vnd thet dar an gar weyszlich.
10 Die keyszerine gedoch genowe
Vnd suchet ein schriben zowe.
Sie sprach: Lieber Dyacletian,
Losz mich deinen muot verstan!
Wie stet dein wille dir?
15 Das schreyb an den brieff mir.
Den brieff nam der knabe guot
Vnd schrieb dar an seinen muot.
Do die fraw den brieff gelasz,
Do hett ir geschrieben das:
20 Mein vater hatt einen bomgarten,
Der sol vff in allein warten.
Wo ich den zerbrech,
Got selber es an mir recht.
Ffraw, du solt mich erlon,
25 Des ich sunde vnd schande han.
Do dy fraw das gehorte,
Von vntugende sie torte.
Balde sie den brieff zereis
Vnd mit den zenen dor in beysz.
30 Sie zereisz ir gewant schon
Vnd auch ires hobtes kron.
Einer jungen frawen tet sie nit gelich,
Sie refte sich vnd slug sich.

19. ?er ir. 29. 39, 25—41, 29 *fehlt* B. 31. zu warff. 32. synnygen. 33. r. u.

Einen lauten schrey liesz sie aussz,
Den hort man vber aldas haussz.
Sie schrey: Kümet, hilff mir,
Ander ich verlüre mein ere hie.
5 Do die keyserin also rieff,
Der keyser bald zu ir lieff,
Mit im die diener hinder noch.
Zu der frawen was im goch.
Der keyser sprach der frawen zuo:
10 Ffraw meyn, was ist dir nuo?
Die fraw zu dem herren sprach:
[Herre], ich clag dir meyn vngemach.
Das ist nit der sun dein,
[Want] es mag wol der tuffel sein.
15 Ich furte in her eyn in guten trewen;
Das musz mich [no vnd] ymer rewen.
Er wolt mich betrogen han,
Das ich seinen willen hett getan.
Do ich das nit tet zu hant,
20 So hat er zerriszen meyn gewant
Vnd hat mir meyn kron zubrochen.
Lestu, [herre,] das vngerochen,
So hastu keine trew zu mir,
Also ich, [lieber] herre, han zu dir.
25 Der keyszer wont, sie hett sie wor,
Do sie sasz mit gerauffen hor;
Sein muot wart mit zorn entbrant,
Seynen eygen suon hiesz er zu hant
An einen galgen hencken.
30 Der knab kunde mit wencken
Sein oberste diener das vernoment,
[Balde] sie all für den keyser koment.

3. zu helffen. 4. hie *fehlt*. 7. synen dyenern hinden. 9. syner. 11. keyser. 15. eyn *fehlt*. 17. betwongen. 19. Daz. 20. Dar vmb h. e. zu zerret. 25. hette w. 26. er sie sach m. zuraufftem. 27. von. 28. eynegen. 30. jüngling k. nit.

Sie sprochent: Herre, lont ewren zorn!
Beyttet durch got vntz morn!
Ewren sun sullent nit toten ir
On vrteil, das rotent wir.
5 Ir hant sein anders schande,
Wo man das seit in dem lande.
Der herre volget dem rotte doch
Vnd hiessz in schlagen in ein bloch.
In dem bloch der knab lag
10 Bisz an den anderen tag.

Wie der gutte Dyacletianus des keyszers suon wart zu dem ersten mole zu dem galgen gefuret.

[Hie stalte die keyserynne grosse noit,
Daz der sone nyt wart von stunnt gedoit.]
15 **D**o die frawe das gehorte,
Das man yn nit entfurte
Hyn zu dem tode sein,
Das was irem hertzen eyn grosse peyn.
Mit lauter stimme sie [alles] schrey:
20 We mir ymer we,
Das ich ye wart geboren!
Ir weiplich zucht hat sie verloren,
Vnziemlich sie laute riefft;
Der keysser aber zu ir lieff.
25 Er sprach: Fraw, sag mir
Zu hant, was gebrist dir?
Die fraw zu dem herren sprach:
Du weyst doch wol meyn vngemach.
Ich clag, das du wilt leben lan,
30 Der mir meyn er wolt vnderstan.
Do sprach der keyszer mit grosszem zorn:

2. Blyben d. g. bisz. 6. es erfore jn den landen. 15. erhorte. 16. den knaben. 17. Vsz. 23. ryeff. 26. gewirret. 30. nach mynen eren wolde stan.

Sicher er musz sterben morn.
Die fraw sprach: [Herre], sag mir eben,
Sol er also lang [noch] leben?
[Myn] lieber herre, so warne ich dich
5 Volg mir, das rotte ich,
[Daz dir icht gesche], alszo zu Rome einem geschach,
Das er an ym selber sach.
Von zweigen bömen du horen solt;
Einer [was] iung, der was alt.
10 Der keyser sprach: [Fraüwe], das sag mir!
Das beyzeichen hor ich gerne von dir.
[Hie saget die keyserynne eyn byzeichen
Von dem jungen vnd alten baum,
Daz er auch gar wol gezam.]
15 Dye fraw was kundig auff allen orten
Mit falschen listen vnd mit worten.
Zu dem keyser sprach sie das.
[Eins] zu Rome ein reicher burger was
In grossen eren sasz vnd gesesszen,
20 Der wasz gewaltig vnd vermesszen.
Der hat einen schonen garten gut,
Der gab im dicke hohen muot,
Der brocht alle ier ierlich
Ffruch, die, was gesüntlich,
25 Gar edel fruch, die schone wasz;
Wer ir as, der genasz,
Er wer siech [lam] oder kranck.
Des hette der herre grosse danck
Von allen leuten gemeinlich
30 Vnd von den armen sunderlich;
Sie werent arm siech oder wünt,
Die wurdent von der frucht gesunt,

1. Virware. 4. liebester. 5. mynem rade daz bit ich dich. 7. Als er selber wol. 9. d. ander a. 19. s. v. *fehlt.* 20. Er. 21. garten schone vnd gut. 23. Da jn stunt eyn bäum. 26. der frucht. 31. w. geswoln s.

One die ausszetzig alleyn,
Die mochtent nit werden rein.
Zu einem mal das beschach,
Das der herre seinen garten sach.
5 Einen schon jungen bawm er fant
Bey dem alten ston zu hant.
Des was der herre vnmosszen fro,
Das er den bawm von wachszen also.
Dem gartener rieff er zu im dar
10 Das er es baumlein neme war.
[Der herre sprach: Du solt eben nemen war
Dez jungen baümes also gar,]
Vnd sein pfleg sunderlich,
[Myn lieber] gartener, das bit ich dich,
15 Wann er stat in geller erden;
Ich hoff er sull besser werden
Vnd schoner, dann der alte ist.
Dar vmb warte sein [wol] vnd gib ime mist!
Herre, was ir gebietent, das sol sein,
20 Vil lieber herre vnd gebieter meyn!
Dar nach der herre aber kam
Des junge bawmes er war nam.
Er rieff aber dem gartener.
Er sprach: Sag mir one schwer,
25 Der bawm ist noch gar kleine;
Sag an, was das meyne!
Herre, das meynet grossze sach.
Der gartener zu seinem herren sprach:
Ich han wol genumen govm,
30 Der alte hynder den jungen bawm.
Ich hann [daz auch] wol vernomen,

---

3. m. sunderlich geschach. 5. jungen schonen. 8. fant. 10. Der nam auch dez beymelins ware. 13. warte sin. 14. dez. 15. geyler. 18. Herumb. 19. Der gertener sprach herre myn Was er gebiedet daz sal sin. 24 Vnd. 26. mir balde. 28. dem. 29. gaüm.

Dem jungen bawm mag key lust kümen
Vor des altenn bawmes este grosz;
Des stot der jung frucht blosz.
Der herre sprach: Hawe ab dy [selben] este!
5 Sie tund dem jungen vberleste.
Zum dritten mal kam er dar
[Der herre vnd nam dez baumes war],
Dem gartener [he] aber rieff.
Der gartener bald zu ym lieff.
10 Der herre sprach: Sag mir nu,
War vmb nemet der bawm nit zuo?
Herre, der alte hyndert in
Mit der grosszen hohe sin
Vnd hyndert in an der sunen glast;
15 Do mit ist er im ein vberlast.
[Den jungen baum den reyne,
Es ist ware, daz ich uch seyne.]
Nit lenger der herre do liesz
Den schon bawm [er abe haüwen hisse.
20 Zu hant qwam usz die mere,
Daz der baum] abe gehawen were.
Des wart betrubt arm vnd reich
Vnd die krancken armen sunderlich.
Manig fluch wart do gegeben
25 Dem herren an seinem leben,
Wann er hatt vbel gefaren.
Dar vmb, herre, ich dich warn.
Hastu nit verstanden mich?
Der keyser sprach: Fraw, jo ich.
30 Die fraw sprach: Hore eben zu!
Disze rede wil ich dir beteuten nuo.

---

1. b. *fehlt*. ? kein. lufft zu komen. 5. Die dem jungen baum dun uberleste. 6. Zu dem d. m. k. aber. 12. jn hindert der alde baüm. 13. Dez han ich wol genomen gaum. 14. He. schyn Mit der grossen hohe sin. 23. a. *fehlt*. 25. burger. 28. Du hast doch wol. 30. Sie sprach myn lieber herre hore.

Der herre sprach: Zarte fraw meyn,
Ich hore gerne dy rede dein.

Disz capittel seit von einem reichen Romer von Rome vnd von gar edelen bawm, der zu Rome mit seiner fruchte arm von rich ernerte, vnd war vmb er yne liesz abe hawen.

Dye fraw beittet nit lange,
Noch des knaben tot was ir trange.
Sie sprach: Herre meyn eben gün,
10 Du bist der edle schone bawm,
Der arm vnd siech dicke hat ernert,
Also ewer tugent noch wol gewert
[An] allen leutten gemeynlich,
Siech vnd arm sunderlich.
15 Vnd bey den jungen bawmlein
[So] pruff den jungen suon dein!
Der hebet an vnd fleysset sich,
Wie er itzent betrige dich
Vnd dir beneme deinen gewalt.
20 Dar vff hat er seinen muot gestalt.
Volestu nit dem rotte dein,
Es würt berewen das hertzen dein.
Es würt ein herre in deinem rich
Dor vmb, herre, so warne ich dich.
25 Hilff ym palde des lebens abe,
Wann er ist ein betrogen knabe.
[Daz raden ich dir yn gantzen trüwen.
Dustü syn nit, es wirt dich gerüwen.]
Boszheyt er geleret hat:

---

3. Hie bedudet die keyseryn daz byspil von dem guden baüm. 5. a. und r. 7. keyseryn b. vnlange. 8. junglings. 9. myn herre nym eben gaüm. 10. grosse schone edel baum. 11. die armen siechen dicke. 12. bewert. 14. Siechen vnd den armen besunderlich. 21. Folgestu n. d. r. myn. 22. betrubet. 23. Er. 29. gelernet.

Vnd hant in gelert boszheyt,
Es wurt euch an dem lesten leyt,
Die er gelon werden schin
An der lieben frawen min.
5 Des muosz er sterben offenbar.
Das sag ich dir fur war.
Auch wart, wie dir das gefalle,
Dir vnd deinen gesellen alle,
Musz er sterben sicherlich
10 Eines boszen todes lesterlich.
Der meyster sprach mit gutten sitten:
Herre, habent guten friden!
Ich hoff, das ew sün ich hab
Verdienet den tott, der edel knab,
15 An ewr frawen, [das] glaubet mir!
Das sullent ir erfaren schier.
Wir würdent an im nie gewar
Solicher ding, wenn er ist gar
In grossen zuchten bey vnsz erzogen.
20 Vntugent hat er ye geflohen,
Der weysze edel knab jung vnd klug,
Aller weyszheit hat er genug.
Das er [aber itzunt] gelich schweigt einem stümen,
Das meynet, die zeyt ist noch nit kümen,
25 Das er getüre sagen
Vnd seinen [groszen] gebresten klagen.
Ich warne euch in gantzen trewen,
Dottent ir in, es würt euch rewen.
Nit glaubent ewr frawen sage,
30 Vnd nit enhorent auch ir klag!
Nit volget eines weybes rat

---

1. Er. 3. hait he lassen. 8. Du vnd syne. 9. Mussent sterben. 11. sp. *fehlt*. 12. Sprach h. 13. uwer s. icht. 18. gantz vnd g. 19. allen z. 21. u. k. *fehlt*. 22. kan er gnūg. 24. macht. 27. guten. 28. gerüwen. 29. engleybet eyner. 30. enhoret nit er grosse.

So bald vnd also tratte,
Wann alle rott stütze
[Die] sint zu nichte nütze!
Woltent ir ewr frawen gehoren,
5 [Vor ware] sie mag euch wol betoren
Mit leyt vnd mit vngemach,
Also einem ritter einest geschach,
Der hat ein getrewes hundelein;
Dem nam er das leben sein
10 In seynen zorne gar vnbetracht.
[Daz hatte syne frauwe vor gemacht.]
Das nach gar schier zu hant
Der ritter wol befant,
Do er sein hünd hett erschlagen
15 Vnnschult, das müst er klagen.
Der keyser sprach: Meyster, du
Solt mir sagen die bezeichnung nuo.
Das wil ich gerne horen von dir;
Dye geschicht soltu sagen mir!
20 Der meyster sprach: [Herre,] woltent irs horen,
So heyssent eüren sün her wider keren
Vnd leget in gefangen,
Vntz meyn rede sey ergangen.
So ir gehorent dy rede meyn,
25 Was ir dann thuont, das losz ich sein.
Vnd thund [dan] morgen an dem tag
Mit euren sün, was euch behag.
Der keyser wolte den meyster horen
Vnd hiesz [sye synen sone herwidder foren
30 Vnd wydder] in in den kercker legen,
Das er sich nit kund geregen,

---

2. joch. 4. eyne. 6. Vnd brengen jn leyt vnd grosz vngemach. 7. eyns mals. 12. ? Dar. aber zu. 14. Daz. 15. Vnschuldiglich daz begunde. 17. Daz bizeichen saltu mir sagen nü. 18. Da. 20. er. 21. Myne rydde so heyssent her widder forn Vwern sone vnd. 23. Bis m. r. sint. 24. Wan er follen horet. 26. marn.

Bisz die rede zu ende keme,
Das man in [dan] her wider ausz neme.

Dasz capittel sait von einem ritter, der ein sün hette, vnd der hett dem sün drey ammen gedinget, vnd wie von dem kinde gingen, vnd wie ein slange kam, vnd wie der wagen viel, vnd der habich auff den stangen den hünt erweckte, vnder hünt den slangen erbeysz.

Do sprach der meyster dem keyszer zu:
10 Herre, horet meyn red nuo!
Es was eyns eyn ritter guot,
Der was reich vnd wolgemuot.
Der hett einigen suon,
Der wart erzogen zart vnd schon.
15 Drige ammen wolte der vater haben,
Die do diendent alle dem knaben
Vnd seine wardent zu aller stund.
Doch hette der herre einen jahe hünd
Vnd einen falcken werdelich,
20 Der tier fand man nit gelich.
Was wildes der herr wolt han,
Des moht dem falcken nit entgan;
Der hünt lieff auch balde
Vff felde vnd in den walde;
25 Kein hünt kunde ime gelichen,
Kein hasze kunde ime entwichen.
Nyt alleyn vnd das
Der hunt dem herren lieb was,

3. Hie saget der erste meyster dem keyser daz byzeichen von dem kinde vnd daz da hatte dry ammen vnd von dem hundelin vnd falcken die den slange doten uber dem kinde. 10. Myne rydde herre virnemt. 12. risch. 14. also. 16. alle dry dyeneten. 17. werten sin wole. 18. Auch h. d. ritter. 19. weydelich. 20. wart nye geschen. 22. kunde. 23. der lyffe balde. 24. gefylde vnd yn walde. 26. entstrichen. 27. vmme.

Der hunt kunde ander klugheyt vil,
Herre, alsz ich euch [no] sagen wil.
Wann der ritter wolte
Zu streit farn, alsz er solte;
5 Solte dem ritter denn gelingen,
So ging der hunt vor im springen;
Solte er aber vngeluck han,
So liesz der hunt das rosz nit gan,
Bey dem schwantze er es zoch
10 Vnd alles wider heim floch.
Dor nach kunt sich der ritter richten
Wor auff er [sich] solte pflichten.
Dar vmb hett er den hünt besunder
Lieb; das was auch nit ein wunder.
15 Der falck dem ritter liep wasz
Sunderlich vmb das,
Das ime alle zeyt gelang,
Wann er noch einem reger schwang,
Der müste ime ye werden
20 Vnd stiesz in zu der erden.
Den reger auch nit allein
Sunder allem wilpret gemein
Kunde ime nicht entwichen,
Wann in sein herre dar nach hiesz strichen.
25 Der ritter alles rang noch eren
Mit stechen, brechen vnd turnieren
Eines [mals] eyn türnier solte sein
[Yn synem eygen stedelyn;
Des wart manig man gewar,]
30 Vmb vil herren koment dar.
[Er] iglicher dor nach rang,
Obe im werden mochte der dang.

---

3. solde. 4. Vnd zu stryde farn wolde. 5. dan dem ritter wol. 9. zagel. 14. kein wunder. 16. Pesunder. 18. reyger. 21. reyger. a. *fehlt*. 22. alles. 24. d. n. *fehlt*. 25. alle zit. 27. thorney. 30. Vnd. 32. den.

Der ritter nit lange enbeite;
Zu dem türnier was im goch.
Sein gesinde fur im alles noch,
Sein elich fraw mit iren junckfrawen
5 Woltent auch den türnier schawen.
Dye ammen mit dem kamer dollen
Verligen solich ding mit wollen.
Die ammen liessent den knaben liegen
In der wagen vnd hiessent in schwigen;
10 Sie lieffent zu dem türnier gemeyne
Vnd liessent das kint ligen allein.
Bey im bleyb niman zu der stund,
Denne der falck vnd der [jage] hund.
Des [wart] ein boszer slang gewar,
15 Wey das kint macht er sich dar.
Das kint wolt er getotet han,
Do muost der slang abe lan.
Des selben der falk war nam,
Das der slang geslichen kam.
20 Er slug sein schellen, sein gevider er swang,
Das es in der burge erklang.
Das erhorte zu derselben stund
Des ritters jagehunt.
Er fur auff gar schnelliklich
25 Vnd sach pald vmb sich.
Das hündelein an den slangen lieff
Vnd beysz im wunden, dy worent dieff.
Her wider vmb der bosze slang
Det dem hund mit beysszen trang,
30 Er peysz dem hünt wunden [dyeff vnd] grossz,
Das das blut auff die erden gosz.

---

1. lenger. 2. jach. 4. huszfrauwe. 6. vnd die kammertzelden. 7. Verlagen s. d. selden. 9. wyegen. 15. By d. k. m. sie. 16. Sye wolde daz kint. 17. Doch so muste sie abe lan. 18. Wan der falcke daz virnam. 22. da zu stont. 24. snellich. 28. w. *fehlt*. die 30. Sye beysse. 31. der erden flosz.

Das hundelein doch sich werte
Vnd auch das kint ernerte,
Den slangen er zu tod erbeyssz
Vnd in auch gar zereyssz.
5 Auch geschach [alda] zu hant,
Das die wagen wart vmb gewant.
Do slang vnd hunt dor vmb rungen
Do wart die wage vmb getrungen.
Sie bleyb ston auff den stollen
10 Des sullent ir horen den vollen.
Do der turner eyn end nam.
Das gesind wider heim kam;
Zu dem kind die ammen kament
Der wagen sie war noment,
15 Sie wurdent gewar all zu hant,
Das die wage wart vmb gewant.
Do sie das plut gestrewet sohent
[Die ammen zu eyn ander jahen:]
Der hunt [der] hat das kind zerrisszen
20 Vnd vnszer trost hat er erbisszen.
Das muoz kosten vnszer leben.
Vnser herre wurt vnsz dy schuld geben.
Begrewffet er vnsz in seinem zorn,
So hant wir alle den leip verlorn.
25 Sie flühent alle die drige gemeine,
Die muoter ging in engegene. engeine
Die muoter sprach: Lont mich verstan,
Ir ammen, wo wollent ir hin gon?
Der frawen antwürtent sie zu stund:
30 Ach zarte fraw, der jagehunt

---

2. V. daz kindelin ernerte. 3. Der hunt den slangen doch erbeisz. 5. Daz. 7. der slange vnd hont vmb hatten gerungen. 8. Dar vmb die wyege wart. 10. den *fehlt*. 16. was. 20. vnsers herren kint erbissen. 24. Daz leben han wir alle virlarn. 25. die *fehlt*. 26. sprach lant mich virstan Als sie en gyng entgeyne. 28. Er dry ammen wo wollet er hyn. 29. a. er.

Hat vns brach in grosse nott;
Ewren sun hat er gebissen tot.
Das hant wir wol geschawet,
Das blut leyt noch gestrewet.
5 Do die fraw die mere vernam,
Von ir selber sie do kam,
Sie viel vor iomer auff die erden.
Sie sprach: Wol rot sol nuon werden.
Ach, das ich ye wart geboren!
10 Wie han ich meyn kint [so jemerlich] verloren!
Do die frawe alzo schrey,
Der herre kam von dem türney.
Er fragte [sie] bald der mere,
Was ires gebresten were.
15 Sie sprach: Herre, der grossen not!
Vnszer eininger sun der ist tot.
Ewr lieber hunt hatt in erbisszen
Vnd auch gar zerissen.
Der herre gelobete der frawen sein,
20 Zu stund todt er das hundelein.
Do wart die wag [erst] vmb gewant,
Sinen lieben sün er lebent fant,
Auch fand er den slangen do
An der wagen ligen no.
25 Zu stund der ritter bekant das,
Das der hund vnschuldig was,
Also sein fraw hat gesaget,
Vnd von dem hunt hett geklaget.
Der ritter schrey mit lauter stim
30 Vnd auch mit grossem grimm:
Das ich meinen lieben hunt hab getod,
Des leydet mein herce grosse not.

---

1. bracht. 4. hie al vmb. 6. Wo (?) stunt sie von er selber quam. ?Zuo. 7. amecht. 8. Vnd sprach myn mag nummer rait werden. 11. so clegelichen. 14. schryens. 16. der *fehlt.* 17. lieber *fehlt.* byssen. 20. Vff. 23. Vnd er fant auch. da: nahe. 28. hett *fehlt.*

Nu muosz ich gar verderben
Vnd vor [grossem] leyd sterben,
Das ich meyner frawen gelaubet han.
Des bin ich meines hundes worden an.
5 Mir geschech wol oder we,
Meiner frawen gelaub ich nimmer me.
Do sprach der meyster tugentlich
Herre [keyser], hand ir [no] verstanden mich?
Der keyser sprach: [Ja] wol, meyster mein,
10 Han ich verstanden dy rede dein.
Der meyster sprach myt guoten sitten:
[Herre], woltent ir haben guoten friden,
So nit enhorent ewr frawen sag
Vnd euch nit kerent an ire klage
15 Das ir eüren sün totent nicht!
Anders, herre, euch geschicht,
Also dem ritter mit seinem hünt.
Do sprach der keisser mit seinem münd:
Die rede han ich verstanden eben:
20 Mein sün sol lenger leben.
Do sprach der meyster in [guten] trewen:
[Herre, daz sal uch hernach nit rüwen.]
Vrleip [da] der meyster nam
[Vnd] zu seinen gesellen er wider kam.
25 Do die fraw des wart gewar,
Vnglauben stalt sie aber dar,
Do sie gehorte sagen das,
Das der sün noch lebendig was.
Ir vngetült wart maniger ley.
30 Mit lauter stim sie aber schrey,
Mer dann sie vor het geton.
Sie enwolt nit abe lon,

---

6. Mynem wibe. 9. her. 10. Wann. 11. clugem. 14. nit enkert uch. 15. D. i. *fehlt*. endodet. 18. usz. 26. Vnbaden. 29. vngeberde.

Sie wolt den edelen knaben vber
Vber ein [je] tot haben.
We mir, wei mir! sie alles rieff.
Der keyser balde zuo ir lieff.
5 Er sprach: Fraw, sag mir
Balde, was gebristet dir?
Sie sprach: Herre, du wilt leben lon,
Der mir grossz schmocheyt hot geton?
Dor vmb soltu sehen,
10 Dar dir wurt beschehen,
[Als eyns mals eym keyser geschach,]
Also er vnd manig mensch [ane] sach
Mit einem wilden eberschwin
Vnd mit einem armen hirtelin.
15 Der herre sprach: Ich pit dich,
Der bete du gewere mich!
Sie sprach: Es hilffet doch nit mein sagen,
Noch mein bette, noch mein clagen.
Ich gab euch gestern einen rot,
20 Dor nach ir wenig gethon hat.
Noch wil ich euch ein anderen rot geben.
Volget mir! Es kümpt euch eben.
Der herre sprach: Fraw [myn], das duo!
Ich wil dir gerne horen zu.
25 Do sprach sie aber vnd fant zu stund
Einen falschen mürdigen fünt.
Boszer fund [der] kund sie vil;
Ir boszen list was sunder zil.
Eyn schone rede seit sie aber dar.
30 Der herre nam der rede war.

---

1. jungen. v. *fehlt*. 3. W. w. m. 6. gewirt. 10. Daz. 15. keyser. 16. Daz byzeichen daz lasse horen mich. 17. doch *fehlt*. clagen: sagen. 18. ader. 20. Dem er nit gefolget. 21. Dach wil ich uch noch eynen geben. 22. er dem. 25. Sie sprach vnd. 26. bosen falschen. 28. boser liste. 29. weydeliche. 30. rydde nam der keyser.

Wie ein keyser zu Rome was vnd wie er einen schonen diergarten hette, dar inn ging ein eberschweyn, vnd er gar vil leutes ertotet hett, vnd in zu letzte ein hirtt ersach.

5 *[Hye saget dem keyser die keyserynne*
Daz byspil von dem wylden eber swyn.]
Herre, ich sag euch, das
Eynes [mals] ein richer keyszer was,
Der hett einen schonen walt,
10 Der liplich was vnd wol gestalt,
Das nü alle dy welt zart
Es was ein schoner dier garte.
Dar in gieng ein eberschwin,
Das mocht nit grewlicher gesein,
15 Vnd grunender, denn ein laub, es was.
Herre mein, vernement das!
Der eber was starck vnd wild,
Wenn er sach eines menschen bild.
Das mensch brocht er in grosse not,
20 [Wen he begreyff, den hie he doit]
Mit seinen langen scharpffen zennen;
Das kunt in nieman entwenen.
Der erber schuff grosz vntaten
Vnd tet den leuten grossen schaden.
25 Wer zu im in die diergarten kam,
Gar balde er im das leben nam.
Das was denn keyszer also leyt,
Das der eber also [sere] streyt
Gegen allen leuten grimicklich.
30 Der keysszer gebot durch alles sin rich,
[Were zu dem ewer qweme

1—4 *fehlt.* 10. schon. 11. em a. d. wernt. 14. gruwelicher nit. 15. grysz grymmeger dan daz was. 17. Daz ewer swyn. 18. es. 21. l. *fehlt.* 23. stalte grossen entbaden. 25. den. 26. Wye. 27. dem.

Vnd ym daz leben neme,
Dem wolde er syn dochter geben,
Ob sie em qweme eben,
Vnd nach synem dode alles sin rich.]
5 Das gebot der keyszer offenlich.
Des getorste sich nieman vnderwinden
Oder dar zu [sich also] verbinden,
Der so kune mocht wesen.
Vor dem [wilden] eber kund niman geneszen.
10 Eyn armer scheffer in dem land was.
Do der gehorte sagen das,
Er gedocht: Kundestu geringen,
Das dir mocht gelingen
An dem grewlichen erberschwin,
15 Du müstet ymer dester seliger sin,
Du vnd alle dein erben,
Kundestu den eber verderben.
Sein hertze im also riet:
Wer nit waget der gewunnen auch nit.
20 Dar nach alzu hant
Er sich des dinges vnder want.
Da er kam zu dem eber dar,
Der eber nam des hirtten war,
[Zornyglich lieffe em der ewer entgeyn]
25 Des hirten angst die wart grossz,
Do der eber gegen im dosz,
Do der eber gegeñ im kum.
[Do] der hirte das vernam,
Das der eber gegen im kam,
30 Der hirte was nit zu lasz,
Balde er auff einen bawm sasz.
Mit seinem krumben stabe

---

13. wolde. 19. gewynnet. a. *fehlt.* 20. alda zu. 21. Dez dinges er sich. 23. des hirten wart gewar. 25. was nit cleyn. 26 — 27 *fehlt.* 31. Zu eym baüm er floch vnd dar uff sas.

Sasz er hoch vnd sach er abe.
Der eber an den bawm sich machte,
Wenn er hett des hirten achte,
Wie er im solt werden
5 Vnd [jne] bringen auff die erden.
Er gab denne bawm mangen hov
Mit seinen scharpffen gebisszen zu.
Do der hirte das befant,
Das der bawm wolt fallen zu hant,
10 Schone oppel stundent vff den bawm.
Des hett der hirtte genomen gawm.
Er slug die opffel mit seinem stabe,
Das ir ein teil filent her abe.
Do der eber wart der oppffel gewar,
15 Seinen hawen vnd nagen begab er gar,
Der oppffel er gar girlich asz.
Der hirte steig her abe ye pasz,
Der eber begunde vast saden,
Der oppffel hat er sich vber laden,
20 Das er müst nider ligen.
Do begunde der hirte her ab stigen,
Er krawete den eber auff den rucken
Mit seinem stab, das was sein glucke.
Dan noch bleip der hirte sitzen
25 Vff dem bawme mit gutten witzen.
Zu hant der eber do entschlieff,
Auch der hirte im nit vff rieff.
Der hirte mit dem messer sein
Erstach das wild eber schwein.
30 Do hielt im der keyser stette
Sine wort, die er vor redt.

---

1. Er sasz h. v. s. herabe. 5. zu der. 6. dem baum machen (?) baüwe. 7. bysz gezauwe. 8. daz der arme hirte. 12. den appelbaum. 14. der eppel wart. 16. gar *fehlt.* frasz. 18. v. *fehlt.* 27. Der hirte em auch. 28. Wan er zoch usz daz. 29. Vnd e. 31. vnd syne vorrede.

Der hirt ein reicher herre wart,
Vnd des keyszers tochter zart
Wart [da] dem hirten [zu wybe] gegeben,
Wann er hett gewaget sein leben.
5 Herre, hastu verstanden mich?
Do sprach der herre: [Fraüwe], io ich.
Do sprach die fraw aber dar:
Herre, nim meyn rede basz war!
[Hie leyt sie usz die keyseryn
10 *Daz byzeichen von dem ewer swyn.]*
Dye fraw sprach: Lieber herre meyn,
Der eber beteutet den gewalt deyn,
Dyr nyman wider ston enkan.
Auff ertrich kein starcker man,
15 Wer wider dich ihr begert,
Der ist des todes, wiltu, gewert.
Auch wart nie kein keyser so reich,
Der dir mochte weszen geleich.
Der hirte bezeichent deinen suon;
20 Der ringet yetze noch deiner kron
Mit dem stabe seiner betrogenheyt.
Volget ir im, es würt euch leyt,
Vnd geschicht [uch] also dem eber geschach,
Den der arm hirte ersach
25 Mit seinen falschen funden.
Dar vmb ich euch das kunden,
Das ir ewr eren sint behut.
Ach zarter herre, das ist euch guot.
Do sprach der herre zu seiner frawen,
30 Sinem suon begund er vast trogen.
Er sprach aber mit zorne:
[Sicher er musz sterben morne.]

---

1. da zum richen herren. 6. keyser. 12. die. 13. Der nyemant kan widderstan. 15. icht b. 20. iczunt. 21. synem stabe der. 24. erstach. 27. jn uwern eren sit. 28. lieber. 30. Vnd synem sone faste draüwen.

Dy fraw sprach: Herre, des losz nit abe!
Es ist zu mol eyn betrogen knab.
Hilff im do von, das rot ich.
Herre, so tustu wiszlich.
5 Der herre [aber] nit lenger entliesz,
Seinen suon er aber hencken hiesz.
Der knab [der] wart aussz gefurt,
Grosszer iomer wart aber do gespurt.
[Der ander meyster zcu dem keyser qwam,
10 *Dez rydde der herre auch virnam.]*
Der ander meyster das vernam,
Gar schnel er geriten kam.
Sein nam was genant alsus:
Der weysze meyster Lentülus.
15 Dem volk reyt er hin gegen ein,
In sach pald der knab reine.
Er sach in an vnd schweig
Mit seinem haubet er im neig,
Also ob er sprech: Gedenck mein!
20 Ich bedarff nu, meyster, der hilff dein.
Das pfert er mit dem sporen nam,
Ffur dy burg er schier kam.
Er hiesz sich balde in lan,
Alzo auch der erste hat getan.
25 Er kam auch schier alzu hant,
Do er der hohen keyser fant.
Er grüste in vnd viel [nydder] vff sine knie.
Der keyszer sprach: Pistu hie?
Das müsz [dich] kosten dein leben.
30 Du kümest mir gar eben.
Du hast verkeret den suon mein,
Du vnd die gesellen dein.
Er ist mir her heym komen

1. keyseryn. 8. vnd leit wart aldo. 12. snelliglich. 15. folcke r. e. entgheyn. 16. Gar balde sach yn. 20. aber der. 21. den. 25. s. *fehlt.* 26. synen herren den. 28. meister was dustü.

Vnd ist worden zu einem stümen.
Ir han in geleret boszheyt,
Das müsz euch allen werden leyt.
Er wolt mein frawen betwungen han,
5 Das sie seinen willen het geton.
Das muoz er vnd ir verderben
Vnd müsset schemlich sterben.
Do sprach der meyster mit sitten:
Herre, lont euch bitten!
10 Ich hoff, das der edel knab
Den tode nicht verschuldet hab,
[Wan] wir wurdent an im nie gewar
Soliches dinges, wann er ist [gantz vnd] gar
Erzogen bey vnsz in erberkeyt.
15 Er floch auch alle boszheyt
Alle zeyt, do er bey vnsz was.
Do bey, herre, so weysz ich das,
Das er das ding nit hat getan.
Dottent ir in [dan] vff boszen wan,
20 Herre, es würd euch berewen.
Des warn ich [iuch] in [guten] trewen.
Ewr frawen sag glaubet nicht!
Andres, herre, euch geschicht,
Also einest einem [richen] ritter geschach,
25 Dem wider fur grossz [smacheit vnd] vngemach.
Vnschuldecklich von der frawen sein
Muste er leyden [schande vnd] grosse pein
Vnd darzu grosse schmocheyt;
Das macht seiner frawen kundekeyt.
30 Der keyser sprach: Nuo sag mir,
Das wil ich gern horen von dir!

---

4. gedrongen. 6. ?Des. 7. eyns schentlichen dodes. 9. vnd keyser habt guden frydden. 14. In erberkeit vnd zuchten by vns erzagen Was bose was hait er als geflogen. 16. Da er da heyme by. 22. engleybet. 24 eynsmals. 28. auch. 30. Da sprach der keyser meiste no. 31. byzeichen wil ich horn.

Der meyster sprach: Wollet ir horen,
So heissent ewren sun her wider keren
Vnd legen in gefangen,
Bisz meyn rede sey ergangen
5 Vnd ir gehoret das bey zeichen nun.
Was ir [jm] denn tund, das lasz ich sin.
Der keyszer hiesz her wider furen
Seinen sun, vnd wolt den meyster horen.
[Dar vmb hiesse he her widder forn.]
10 Den sün man wider zu kercker furte.
Do der meyster das [gesach vnd] erhorte,
Do gab er dem keyser diszen rot,
Der hie noch geschriben stat.
[Daz byspil von dem wyben,
15 *Die ern man bracht jn grosz lyden.]*
In einer stat was gesessen
Ein ritter wol vermessen,
Der wasz alt vnd reich.
An dem land was nit sein gelich.
20 Der het ein schones junges weip,
Die was im lieber, wann sein leip.
Alle nacht den ritter nit verdrosz,
Sein hauszs er selber herte beschlosz,
Den slussel ir vnder sein haubte lahte,
25 Der frawen hett er grosse achte.
In der stat ein gewonheyt wasz,
Herre, vernement [eben] das,
Ein glocke leut man obendes zu hant;
Wen man [dan] nach der glocken fand
30 Dem gosz man ein boszes bad
Nachtes gen in der stat,
Vnd kam in [al] soliche not,

---

1. sit er es wollet. 2. forn. 3. last en legen. 4. Vntz m. r. s. vollengangen. 5. *fehlt.* 7. widder forn her yn. 8. Den. 10. Syn son vnd widder. 11. horte. 19. In. 20. junges schones. 21. dan. 24. Die s. vnder syn heubte er. 25. Dez wybs. 28. nachtes. 31. *fehlt.*

Im were weger geweszen der tot;
Er wer arm ader reich geboren,
Er muost sein ere han verloren.
Des ritters weip einen anderen gewan
5 [Vil] lieber, wann iren elichen man,
Wann der ritter der was alt
Vnd an naturlichen hitzen kalt,
[Vnd] das der frawen nit kund geschehen,
Alzo sie gern het gesehen.
10 Die slussel alle nacht sie nuo nam
Vnd heimlich zu dem hoff ausz kam
Vnd zu irem bulen ging,
Der was ein frischer jungeling.
Mit dem treib sie der minne spil
15 Lange zeit dick vnd vil.
Zu einem mol das sie machte,
[Daz] der richter erwachte,
Do er sein fraw nit bey im vant,
Do stund er auff all zu hant.
20 Offenn fant er sein eigen hausz.
Das beslosz er [zu], die fraw was daüsz.
An sein venster er do sasz.
Der ritter was des nit zu lasz,
Das er eben war neme
25 Seiner frawen, wann [daz] sie keme.
Do der schimppff [also] ein ende nam,
Dy frawe heimlich geschlichen kam.
Do sie das tor beslosszen fant,
Do erschrack sie gar zu hant.
30 Alzo sie hat vernümen,
Das sie nit kunde ein kümen.

---

2. wol. 5. dan. 6. der *fehlt*. 7. dem natuerlichem gelusten. 10. nachtes dem man. 11. huse. 12. Zu erme bulen sie da. 13. Das. 15. gar offt. 16. da daz gedachte. 17. ritter e. 22. balde. 24. geneme. 28. husz. 29. al. 30. Die frauwe hatte balde. 31. mochte.

Doch klopffte sie heimlich
Vnd sprach: Lasz ein, herre, mich!
Der ritter sprach der frawen zu:
Du kümest nit her ein so fruo.
5 Du hast dein trew an mir gebrochen,
Das sol nuon werden an dir gerochen.
Du hast von mir dicke geslichen,
So ich entsliff, von mir gewichen,
Vnd bist zu einem andern gegangen.
10 [Dez mustu werden gefangen.]
Des muostu werden geschant,
Die wachter werden kumen zu hant.
Do sprach die fraw gar kundecklich:
Do zihest hint, herre, mich,
15 Das ich note tet.
Ich bin in trewen stette
Altzeit an dir geweszen,
Des lasz mich geniesszen vnd geneszen.
[Lieber] herre, do ich lag bey dir,
20 Do kam meiner muoter magt zu mir,
Vnd brocht mir die mere,
Das mein muter krang were,
Vnd hiessz mich bald vff ston
Vnd schnellicklich zu ir gon.
25 Do stund ich auff heimlich
[Vnd ging von dir gar heymlich],
Das ich nit wolt wecken dich,
[Vnd forchte, ich mocht dich erschrecken]
In deinen susszen sloffen
30 Vmb das ich beleib an stroffen.

---

1. gar blodiglich. 2. Die fraüwe. 4. her jnne nyt sicher du. 6. a. d. *fehlt.* 7. gewichen. 8. Da ich sliff dynen weg geslichen. 11. Du salt. 12. sollen. 13. Dar s. d. f. g. blodiglich. 14. War vmb zihestu herre. 15. vngerne. 17. Vnd lasse mich der genissen. 18. Vnd du mir widder die dore uf slissen. 24. endelich zu myner muter. 25. gar suberlich. 27. Ich dorfte dich nyt erwecken.

Dor vmb sleich ich also von dir.
Es ist nit andersz, das glaub mir!
Mein muoter ist also kranck
Ich forchte, sie sterbe ytze zu hant.
5 Des losz mich ein, herre, du,
E man die glocken leutte nuo.
Der ritter sprach: Ich wil dich nit ein lossen,
Du muost [dusz] beliben an der strosszen,
Du vnreines weip, du bosze haut,
10 Bisz das glocke wart geleutte.
Dy fraw sprach: Das were
Gar ein herte mere;
Keme ich den wechteren in die hant,
So werdent wir vnd vnszer frewnd geschant.
15 [Ach lieber] herre, lasz mich ein durch got!
Nit lasz vnsz werden der leut spot!
Der ritter rieff ir aber zu:
Duse soltu beliben nuo.
Du hast dein trew vnd ee gebrochen;
20 Das muosz an dir werden gerochen.
Die wachter sullent dirs [wol] eintrencken.
Du wurst ymer dar an gedencken.
Do sprach dy fraw: Ee ich auff erden
Also geschant werde,
25 Ich vnd [alle] die frewnde mein,
Mag es vber ein nit weger sein,
Ich wil mir lieber tuon den tot,
Ee wir alle kument in not.
Sie sprach: Du solt, mein, herre, gedencken!
30 Ich wil mich in dem brünnen ertrencken.
Gegen dem brunnen lieff sie zu hant,
Einen grosszen stein sie do fant

3. liget vnd ist krang. 4. besorge. y. *fehlt.* 5. Dar vmb. 7. w. *fehlt.* 8. uff d. 10. wirt. 16. mich. 20. nu werden. 24. wolde werden. 26. dan nit anders gesin. 27. So wil ich mir selber an dün. 29. h. *fehlt.* 30. desem. 32. sucht vnd.

Vnd warff [en] in den brünnen tieff.
Der ritter zu dem hausze ausz lieff,
Siner frawen wolt er zu hilff kumen.
Das hat sie gar bald vernümen.
5 Geslichen in das hausz sie kam,
Der tür sie [gar] bald war nam,
Auch sie das nit verdrossz.
Die tür sie gar wol beslossz.
Do der ritter des wart gewar
10 Er kamen fur seinen ture dar.
Er sprach: Ich noch hussze gon
Alhie vor der ture [ich] ston.
Die fraw sprach: Nuo also zu,
Du alter lecker, wo pistu nuo
15 Gewesen? Das lasz wissen mich!
Sie sprach zu im alles: Pfui dich!
Gestu zu anderen weiben,
Leckery vnd boscheyt treiben?
Das muosz werden gerochen.
20 Du hast dein ee gebrochen:
Das muosz dein ere kosten.
Was hat dir am mir gebrosten?
Der ritter sprach der frawen zu:
Ffraw mein, was sagest nuo?
25 Du solt mich bald ein lon:
Mein trew ich nit gebrochen han.
Ich bin ein werder ritter guott
Vnd han mich alle zeyt behut
Vor vnrechten sachen,
30 Die mich zuo schanden [mochten] machen.
Solich ding gewan ich nie sin:
Dor vmb solt du mich losszen in.

---

2. balde zu husz. 3. husz fraüwen. 4. Sie hatte balde daz. 10. die t. aldar. 11. Vnd s. I. nach hie usz byn. 13. em. 14. nuo *fehlt*. 16. im no p. 23. syner. 24. sagestü. 26. nye. 28. wege behut. 29. alsolichen. 32. fraüwe lasse mich.

Keme ich den wachter in dy hant,
So bin ich ymer me geschant.
Die fraw sprach [heymlich]: Gedencket ir des,
Das du mich zigen, du weist wol wes?
5 Des muostu vor der türe ston;
Das ich dir vntrewe solt han geton.
Gange hyn dein strossen!
Ich wil dich nit ein losszen.
Das hastu wol vmb mich verschult.
10 Ich wir dir nimer mere holt.
Der ritter sprach: Wie oder wo
Han ich das verschult also?
Ich bin durch dich her vsz bekument
Durch deinen nütz vnd frümen,
15 Das du icht ertrunckest
Vnd in dem brunnen versunckest.
Ich wolt dir [widder] aussz geholffen han.
Des soltu mich geniesszen lan.
Auch sage ich dir were mere,
20 Do ich dynne wasz vnd du hausse were,
Wann der glocken zeyt were kvmen,
Ich hett dich hin ein genümen.
Ffraw, der trew lasz mich geniessen,
Vnd losz mich die ture wider vff slisszen!
25 Sie sprach: Her ein machtu nit kvmen,
Solt es mich ymer frümen.
Zu stund man dy glocken an zoch,
Der ritter dar vmb nie gernt floch.
[Da man gelut hatte die glocken,
30 Da muoste sich der ritter bocken.]
Dar noch in kurtzen stunden

---

1. komme. 3. dir auch. 5. Dar vmb. 6. Gang balde hinweg ich wil dich nit in lan. 7. Far. 10. enwerden. m. *fehlt.* 12. no. 13. dorch dich her usz byn komen. 19. vor ware die. 20. da ynne. 22. werlich yn genomen. 24. mir widder die dore uff. 25. kanstu. 26. mir daz an ende. 28. herre nyrgent da floch.

Die wachter den ritter funden.
Sie wolten in hin weg furen.
Do das die fraw wart horen,
Sie rieff dem wachter laut zu:
5 Horent meyn clage nuo!
Er hat mir grossz leiden gethon,
Das ich ym lang vertragen han.
Er hat sein ee dicke gebrochen:
Das sol nuon werden gerochen.
10 Ffurent hyn [weg] den alten schalck
Vnd kestiget im sein balck,
Vnd lant in leyden wider muot.
Das ist seiner [armen] sele guot.
Er hat es wol verschult vmb mich,
15 Also ir doch sehent offenlich.
Der ritter wart gefürt enweg
[Elentlich vnd] jemerlich durch den treg,
Vnd in einen kercker wart gelaht,
Do lag er ynne volle die nacht.
20 Do disz [die] leut vernoment,
Auff den tag sie alle koment.
Es nam die leut alle wunder
An dem ritter besunder.
Von den leuten der ritter [da] leit
25 Grossz laster vnd schmocheit
Vnd auch [al] solliche not,
Im wer weger geweszen der tot.
Herre, also wurt euch geschehen,
Woltent ir euch nit versehen.
30 Nit glaubet eurs weibes sage!
Es wurd euch anders berewen eynen tag,

3. geryet sporn. 4. den wechtern. 5. Er myn clagen horet. 8. sin ee dicke hat. 9. last an eme nyt vngerochen. 12. lyden. 15. wol. 18. In eynen kercker wart er. 19. y. *fehlt*. 23. Von dem erbern manne. 29. vorsehen. 30. engleubt. 31. rüwen anders eyn der dage.

Vnd geschicht euch, also dem ritter guot
Der vnnschult leyd wider muot.
Der keyser sprach gar vnverzagt:
Meyster, dein rot [mir] wol behagk.
5 Mein suon leben sol durch dich
Disen tag sicherlich,
Man sol in nit hencken.
Dein rede ich ymer gedencken.
Der meyster danck dem keyser vast.
10 Auff sein pferde er sich satzte.
Von dem keyser er vrlopt nam,
Zu seinen gesellen er do kam,
[Heym zu synen gesellen.
Daz ding was nit zür snellen].

Disz capittel sagt wie ein suon seinem vater sein haubt abe sluge vnd es von dem turn zu dem venster warff in ein grube.

[Hie drauwet aber die keyseryn,
Daz der sone nach hatte daz leben syn.]
20 Do die fraw des wart gewar,
Do wart sie aber trawrig gar,
Das der suon noch lebte,
Ir hertze in leyde schwebte.
Si leyt an sich grosz vngemach,
25 Laut schrey sie alles: Ach!
Mit kleglichem weinen:
Trostes hab ich keinen.
Ach, das ich [ie] wart geboren!
Alle trew han ich verloren,
30 Vnd ye meynes vater thochter wart!

---

1. geschach. 2. Der da leyt vnschuldiglich leit vnd vngemach. 4. behaget. 5. sal leben. 8. ? Deiner. wil ich gedencken. 10. rosz. 12. widder. 15—17 *fehlt.* 21. Daz der sone nach lebte. 22. Trurig wart sie aber dar. 25. Mit cleygelichem weynen. 26. Lude schrey sie alles ach.

[Trüwe han jch no virlarn]
An meinen herren, das ist mir hart.
Mein leyden, wenn sol ichs clagen,
Dem es auch zu hertzen ge?
5 Grosz vberlast muosz ich vertragen.
Das tut meinem hertzen [werlich] we.
Do der keyser das vernam,
Er erschrack der mere,
Zu der frawen er do kam,
10 Vnd fragte sie, was ir were.
Er sprach: Zarte fraw mein,
Lasz dein trawren [no] faren!
Hastu liep die ere dein,
Deine sinne soltu bewaren.
15 Sie sprach: Herre, nie weip gewan
Iren man lieber, wann ich dich.
Dor vmb ich nit geliden kan,
Das nieman nie muot an mich.
Das hat dein son mir leider getan.
20 Wiltu [em] das vertragen?
Ein betrubt weip muostu [an mir] han.
Ffur war, ich dir das sag.
Auch forchte ich, das dir wider far
Schade, das soltu finden,
25 Also einem ritter, das nim war,
Geschach mit seinen kinden.
Der keyser sprach: Nuo sag mir,
Vnd nit [jn] mach es lang,
Ich wil gern horen von dir
30 Wie im misszelang.

[Hie saget die keyseryn das biczeichen von dem sone der synen vater dot.]

---

2. lieben herren zart. 3. en weysz ich nit weme clagen. 8. Sere erschragk he. 9. balde. 10. Er. 15. Herre sprach sie. 18. jemant me. 19. Dez halp h. d. s. m. leide. 24. Schande. 30. dem ritter mysselang.

Nu sprach: Herre, ich sag dir,
Zu Rome was gesessen
Ein ritter, der gar rich was,
Des lieber was er vermessen,
5 Dem was wol mit hoffieren,
Des liebes was er ein tegen;
Sthechen, brechen vnd turnieren
Liesz er nit vnder wegen.
Dem stoltzen ritter misselang,
10 Das im das gut ging abe;
Des hett er manige [leydigen] gedang,
Wie im wurd ander habe.
Er sprach seinem suon zu:
Ich muosz vor leyde sterben.
15 Lieber suon, [no] rot mir nu,
Ee ich zu mol verderben.
Verkauff ich nun das erbe mein,
Das vber windet ir ymer mere,
Du vnd alle kinde meyn,
20 So verlierent wir vnszer ere.
Der suon antwurt [em] zu hant:
Vnszer erbe du nit verkauffen solt.
Wes woltent mir geleben?
Hettent wir nit, wir wurdent geschant.
25 Ein anderen rot wil ich dir geben,
Wie du solt erneren,
Vnd grifft sere vmb dich,
Das du genug gewest zu zeren.
Der vatter sprach: Gut ist dein rat,
30 Den du mir hast geben.

---

1. Lieber herre sprach sie ich sagen uch daz. 4. libes. 6. degen. 9. selben. 17. Vnd virkeuffen ych daz. 18. virwyndet er nummer. 19. auch die geswister dyn. 23. Wir worden anders alle geschant. 24. Vnd worde vnser laster manigfalt. 25. Du salt gedencken daz raden ich. 26. Wye du dich anders mochtest. 27. gryff auch faste. 28. habst.

Der keyser ein turn vol goldes hat,
Des kunt vnsz gar eben.
Des keyszer nam was alsus,
Den namen ich euch nenne,
5 Keyszer Octavianüs.
Do bey sullent ir in erkennen.
Kunden wir in den türn kümen,
Der vater zu deme sun sprach,
Des gewunnent wir ymer grosszen frumen
10 Vnd verschwindet [vns auch] vnszer vngemach.
Des goldes wollet wir mit vnsz tragen,
Das ist alles vnszer gefug;
Dar an sullent wir nit verzagen,
So gewunnent wir [auch] zu eren genúog.
15 Der sun was [auch] der rede fro.
Er sprach: Lieber vater meyn,
Dem ding soltu tuon also;
Ich wil dir auch beholffen sein.
Dor nach do es [da] nacht wart,
20 Bereitschaff sie zu in noment,
Sie bereittent sich all vff dy fart,
Sie zu dem türne koment,
Sie noment goldes vnd silbers vil,
Dar vff hattent sie gepannen,
25 Der satz was grosser sunder zil.
Bald scheiden [sie] von dannen.
Do hob der ritter aber an
Kostlich zu hoffieren,
Er was der erste alles vff der ban,
30 Zu stechen vnd [zu] turnieren.
Dem [da] der turn was befolhen,

2. Der. ?kumt. 4. wil ich uch hie nennen. 5. Vnd hiesse. 6. Also sollet. 11. wolden. 12. were wol vnser. 14. zeren. 20. Gereytschafft. 21. Vn b. s. a. v. d. wart. 22. Zu dem thorne sie da kamen. 23. geldes vnd gudes. 24. gespannen. 25. schatz. 27. fing. 29. den b.

Der wart gewar alzu hant,
Das im des goldes was gestolen.
Den turn er zubrochen fant.
Zum keyszer er bald lieff
5 Vnd seitte im leyde mere,
Er klagte iemerliech vnd rieff,
Das der turn zebrochen were.
Der keyszer sprach mit vngetult:
Den schaden muostu keren.
10 Hastu verloren mir meyn golt,
Das giltestu bey meinen eren.
Der huter fand ein fünt,
Das er gefangen wurd zu stund,
Obe der diep in keme,
15 Das er im das leben neme.
Einen kessel nam er, des was grossz;
Snellickliche er in bedeckte.
Das [det] er alles vmb das,
Das der diep dar inne klebte,
20 Seit er dem gold gefere was,
Das er im nit enging.
Der ritter zert [gar] kostlich;
Das [gut] entwert nit lang.
Das golt zeigen gar kurtzlich,
25 Do wart im aber [gar] bang.
Seinen suon er aber zu im nam.
In den turn sie koment.
Der vater zu dem loche ein kam,
Des goldes wolt er romen.
30 Er in den kessel vil zu stünd,
Das er nit kunde wencken.
Das tet er sinem sun kunt;

---

5. ein leydege. 13. Ob der dyep it widder qweme. 14. Daz er gefangen worde zu hant. 15. Vnd jme. 16. der. 17. Schelcklich e. den. 19. er den dyep gefinge. 20. Dem diebe er geferde. 21. icht. 24. ?zegie. virging g. snellich. 29. ramen. 31. gewencken.

Sie wurdent in leide gedencken.
Der vater zu dem sun sprach,
Do er in dem kessel lag:
Groszz ist nū vnszer vngemach.
5 Das ich ye gelebte dieszen tag,
Das ich [no] müsz auff [deser] erden
Werden zu grossen schanden,
Mein kind, gelestert werden,
Das han ich [no] wol verstanden.
10 Slach mir abe das haubt bald,
Lieber sun, das pit ich dich,
Hemelich es [auch] behalde,
Das niemant erkenne mich,
So bleibent ir in eren alle,
15 Du vnd auch dy geschwistre dein.
Obe dir das nun gevalde
So volge, suon, dem rotte mein.
Der sün zu vater sprach zu stunt:
Vatter, dein rot der ist gut.
20 Du hast erdocht einen gutten fund,
Also vnsz allen not tut.
Der suon dem vater abe slug
Das haubet, er beitet nit lang;
Der das williglich vertrug.
25 Dem suon was gar bang.
Bald er [do] von dannen scheid,
Zu sinen geschwisteren er bald kam,
Das haubt liesz er do ligen nicht,
Wann er es hemelich mit im nam
30 Vnd begrub das hemelich an ein ende,
Wann es was [em] ein schwere burde.
Dar zu was er gar behende,
Das sein niemant gewar wurd.

4. myn. 5. gelebt han. 13. jemant no. 16. gefalle. 18. zum. 23. enbeit. 24. vatir daz virdrüg. 30. es. 33. jemant.

Do die wachter wurdent gewar,
Wie disz ding ergangen was,
Do wurdent sie betrubet gar,
Vnd kleglich klagent sy das.
5 [Dar nach] der turn huotter in dem turn kam,
Den ritter er in dem kessel fant
One haubt, das in wunder nam.
Der ritter was im vnbekannt.
Der hutter tet dem keyszer kunt [die mere]
10 Vnd seit im die mere,
Wie er gevangen het zu stunt
Einen, der on haubt were.
Nieman den ritter kunde erkennen.
Das nam den keyser wunder.
15 Einen namen kund nieman genennen,
Das wunder in besunder.
Der keyszer sprach: Man sol nit losszen,
Man sol in sleiffen durch dy stat,
Durch alle gasszen vnd durch strosszen,
20 Wann er hat vnsz grosz gut geschat.
In welchen hausz ir denn hort
Denn toten [sie] weinen vnd klagen,
Das hausz ir zu stund auff stort.
Dar an sullet ir nit verzagen.
25 Das hausz [das] ist geweszen sein.
Sein gesind sullent ir vohen [vnd lat keyns wencken],
Das ist auch der wille mein,
Vnd sullent sie [alle] zu galgen hohen.
Der huter do nit lenger liesz,
30 Er thet, das der keyszer wolte.

2. daz. 4. Kleygelichen clageten. 5. den. 6. Eynen heubtlosen. 7. Daz selbe en grosz. 10. *fehlt*. 13. erkennen kont. 14. Nach synen namen genennen. 15. Das nam sie grosse wonder. 16. Der keyser sprach man sol nyt lassen. 17. Man sal en besunder. 18. Sleyffen dorch die gantze stat. 19. a. *fehlt*. 20. eyn grosz geschat. 21. welches h. i. d. gehort. 23. selbe husz zu stont er uff stort. 27. gantz. 28. hencken. 30. en syn herre hiesse.

Alles, das der keyser hiesz,
Das tet er, also er solte.
Da sie fur das tor koment
Mit dem toten, den sie furtent,
5 Eyn grosz geschrey si do vernoment
In dem hausz, also sie wol hortent.
Der sun der merckte balde, wie
Das disz ding im herte lage.
Eyn wunde hieg er in sein knie,
10 Einen grossen langen tieffen slag,
Das [em] daz blut dor ausz flosz,
Die schwestern laut schrient,
Wann ir iomer der wassz grosz,
Das het sie gar noch berwen.
15 Die diener koment in das hausz,
Do die leut in werent [vnd schrüen],
Das sie sie woltent furen her ausz,
Sie begunden vigentlich geboren.
Do sprach der sun gar kundelich,
20 Vnd fant einen klugen fünt:
Ir herren, ich han gehawen mich.
Mein schwester weinent der wunden.
[Mir alczu we da von ist gescheen
An der grossen wonden,]
25 Also ir selber [wol] mugent sehen.
Wolte got, wer sie mir verbunden!
Do sie die grossz wunden sohent,
Sie glaubetent siner rede also.
Wol an, gon wir vnszeren weg
30 (Der red was der suon gar fro)

---

1. *fehlt*. 3. die dore. 5. do *fehlt*. 7. bruder pruffte. 8. das d. gar harte was. 9. hiewe. 12. geswister müsten alle clage. 13. Vnd i. i. daz. 14. gar *fehlt*. beruwen. 17. Vnd wolden sie. 18. fyntlich gebaren. 19. kondiglich. 22. Dez weynen myne geswistere daz ich byn wont. 26. Ach wer s. m. gebonden. 29. vnsern wegk wir gan. 30. Da was der sone der rydde fro.

Vnd sleiffent den ritter durch den treg!
Dannoch was er vnbekant
[Jemerlich dorch den dregk.]
Dar noch hingen sie in zu hant.
5 Do blep er hangen lang zeyt,
Der hieg in dar nach abe,
Vnd tet manch begraben sit
[Nachtes yn eynem grabe].
Herre, hastu verstanden mich?
10 Also die keyszerine zu dem herren sprach.
Der keyszer sprach: Fraw, io ich.
Dem ritter gesach grossz vngemach.
[Hie leget sye em usz daz byzeichen von dem ritter.
Dem wart syn liebes ende bitter.]
15 Dye fraw sprach: Verstandt mich eben!
Lostu deinen sün [no] leben,
Grosser wurt dy schande dein,
(Das pruff du an der rede meyn)
Denn des rittersz schand was,
20 (Herre, nun verstestu das)
Dem sin sun sin haubet abe slug;
Wann dein sun kan boszheit genug.
Wiltu im dasz verhangen,
In grossze not wirt er dich brengen.
25 Er git dir auch smelich lon.
Er tut dir, also des ritters sun.
Dy fraw was dem knaben gram,
Do mit sie den keyser vber kam,
Das er sinen suon hies hencken.

---

1. Den rytter slaufften sie hin wegk. 4. Auch hingen sie en da zu. 6. sone hiehe sin nit abe. 7. Er hette en wol begraben. 10. A. *fehlt.* 12. wydder fore. ? geschach. 15. herre virstestu eben. 18. *fehlt.* 20. Dem syn sone daz heubt abe slug. 21. Herre myn virstestu daz. 22. Dyn sone kan aller. 23. syns willen hengen. 24. Er dut dir als dez rytters son. 25. In grosse noit wirt he dich brengen. 26. Er gibt dir alsolichen lone. 27. den keyser uberqwam. 28. Daz er synen sone hiesz aber hencken. 29. Wan sie was dem knaben gram.

Er mocht aber nit entwencken.
Er sprach: Furent ausz den boszewicht!
Mir anders schade von im geschicht,
Vnd brecht mich zu schanden.
5 [Liesse ich en leben, er dede mir,
Als der sone synem vater det.
Man sal en hencken schyr.]
Das han ich wol verstanden.
Ffurent in ausz, das ist meyn rat.
10 Züm dritten mol der knab wart
Ausz gefuret mit [grossem] schalle.
Des wurdent betrubet alle
Die leute, vnd schruwent gelich
Des knaben tot iemerlich,
15 [Daz dez keysers sone so weydelich
No musz liden den schemlichen doit.]

Wie des keyszers sun Dyacletianus aber wart zu dem galgen gefurt vnd in Chatho der dritte meyster von dem galgen erledigte, das er des tages nit ensturbe.

[Hie qwam der dritte meister Katho;
Der machte den son vnd daz folcke fro.]
Der dritte meyster vernam das.
Sein nam Katho geheysszen was.
25 Also balde er dy sach vernam,
Gar endlich er gritten kam.
Er sprach den leuten allen zu:
War vmb furent ir den knaben nuo?
Er hat des todes nit verschult,
30 Also ir all wenen wollent.

---

1. In erme hertzen vnd gedencken. 3. Ich han no wol virstanden. 4. Mir anders schande von jme geschicht. 8. Er brechte mich zu schanden. 12. *fehlt.* 13. schrüwen alle glich. 14. Ach der jemerlichen noit. 17—20. *fehlt.* 23. *Rom. des sept sages* CIX *ff.* 28. v. *fehlt.* furt. 30. wolt.

Ich wil im heut das leben sein
Fristen dem lieben herren mein.
Der knab in an sach vnd sweig,
Mit dem haubet er im neig,
5 Alszo er sprech: Gedenck meyn!
Ich darff wol der hilff dein.
Gegen der purg reit [der] meyster Katho,
Des worent die lewte alle fro.
Das pfert er mit den sporen nam,
10 Zu der burg er balde kam,
Vnd sucht den [keyser] alle zu hant,
Do er wolt west, das er in fant,
Vnd gruste in, also er müglich solte.
Seines grusses der keyszers nit enwolte.
15 Katho der viel auff seine knie.
Do sprach der keyszer: Bistu hie?
Das muosz kosten dein leben.
Das verstand auch gar eben!
Katho sprach: Verdiennet han ich,
20 Herre, das [er] soltent mich
Wirdicklich enpfohen nuo,
Vnd geben [mir] grosz schatz dar zu.
Der keyszer sprach: Bey meiner kronen,
Ich wil dir dar noch lonen,
25 Alszo du verdienet hast vmb mich.
Des lones wurt verdrissen dich.
Katho sprach: Herre mein,
Was sol denn mein lon sein?
Der keyser sprach: Du muost verderben,
30 Du vnd deine gesellen sterben.
Meinen sun hant ir geleret,
Du vnd deinen hant in verkert.
Er ist mir her heim kümen

3. sach en an. 6. nü. 9. ram. 12. Da e. wol w. wo. 14. keyser. 15. fyel nydder. 28. myn lone no. 30. Daz ist dyn lone du müst. 31. virkert. 32. dyn gesellen h. i. boszheit gelert.

Vnd ist worden zu einem stumen.
Ir hand in geleret boszheyt,
Das müsz euch allen werden leyt,
Die hat er auch geayget
5 Vnd an meyner frawen erzeyget,
Dar vmb er [noch] heut sterben muosz;
Des mag im nieman machen busz.
[Auch, Katho, saltü sicher syn,
Du stirbest mit den gesellen dyn.]
10 Katho sprach: Herre, lont abe!
Vnschuldig ist der edel knab.
Got der alle ding [wol] vermag,
Der weysz, das noch kumet der tag,
Das eur sün [vil] mer reden kan,
15 Dann in dieszem lant kein weyszer man.
Auch sagent mir, wer hat gesehen
Das ewr frawen sey geschehen,
Also sie euch [,herre,] geclaget hat.
Nit glaubet ir, das ist mein rat,
20 Ir werdent anders betrogen,
Wann sie euch hat gelogen.
Herre, wissent, das nit boszers ist,
Denn eines verlossen weybes list.
Ir sullent den knaben leben lan,
25 Wenn er des dinges nit hat getan.
Dotent ir in, es wurd euch rewen.
Des [vor] warn ich euch im trewen
Vnd wil es fur war sehen;
Euch würt anders geschehen,
30 Also einem man, der was reich,
Den betrog sein weip schedeleich.
Vmb ein atzel sie in brochte,
Dar vmb er in leyd gedochte.

---

1. ist *fehlt*. 4. wol. 14. riddes. 19. En gleybt er nit. 21. hait uch. 26. gerüwen. 27. in guten. 28. vor uch daz jehen. 31. fraüwe gar. 33. em gar.

Der keyszer sprach: Sag mir zu hant,
Seit das dir ist gar wol bekannt,
Das die frawen kundig sin.
Wie geschach denne den etzelin?
5 Der meyster sprach: Wollent ir daz horen,
So heyssent euren suon her wider keren.
Lenger der keyszer [da] nit entliesz,
Seinen sun er her wider [jn] furen hiesz,
In den kercker her wider kam.
10 Do Katho der meyster das vernam,
Do sprach er: Herre [mein], nu horent [mich] zuo!
Ein beyzeichen wil ich [dir] sagen nuo.
[Hie seyt der meister Katho
Das byzeichen von der atzeln da.]
15 Er sprach: Herre meyn, horent mich!
Eines was ein burger, der waz reich.
In einer stat er gesessen was.
Dem wider fur eins moles das.
Ein atzel hat der selbe man,
20 Keinen vogel er nie lieber gewan.
Den lerte er in kurtzen tagen,
Das sie im alle ding kund sagen.
Was in hausz vnd hoff geschach,
Das die atzel anders sach,
25 Das tet sie irem herren kunde,
Wann er kam all do zu stünd.
Auch hat der bürger ein junges weip,
Das was im lieber, denne sein leip.
Dy fraw het des mannes kein achte,
30 Nach einem anderen bulen sie trachte;
Den selben sie vil lieber gewan,
Denn iren elichen man.
Dar vmb, das ir nit kund geschehen,

2. gar *fehlt*. 4. dem. 6. forn. 9. he. 11. mein *fehlt*. 15. no. 18. widerfuor ja daz. 23. dem huse da geschach. 28. Die w. i. l. wan. 30. b. *fehlt*. 31. bulen. 33. Daz er von dem alten.

Diocl. 2435 ff.

Also sie gern het gesehen,
Wann ir hertze vnd [alle er] sinne
Stundent ir noch der minne.
[Vnd] wann die fraw das vernam,
5 Das ir [elich] man zum hausze ausz kam
Vnd vber felt solt wandeln,
So sant sie [balde] noch einem andern,
Der ir kunt muot machen
Mit [gar] hoffelichen sachen.
10 Des dinges dy atzel war nam.
Also balde, also ir herre kam,
Sie klaffete dem herren alles das,
Was die weil geschehen was,
Vnd liesz den herren das verston,
15 Wie die fraw hett geton.
Do gewann die fraw, also man tut,
Einen boszen lew muot.
Der man stroffte sie vnd schalt.
Die atzel des gar dicke entgalt.
20 Die fraw sprach: Dy atzel luget.
Mein lieber man, sie dich betruget.
Wiltü glauben der atzeln dein,
So mag kein frid vnder vnsz gesein.
Der man sprach: Glaub mir,
25 Der atzeln glaub ich bas, wan dir.
Sie saget nit anders, denn sie horet,
Dor vmb sie mich nit betoret.
Dar noch der burger fur [usz] zu hant
Noch kauffmannschatz in fremde lant.
30 Do des die fraw wart gewar,
Ir botten sant sie [aber] dar
Zu iren buolen, das er keme.

---

3. susser. 6. wandern. 7. dem. 8. mut konde gemachen. 10. ding d. a. da virnam. 12. clagete. 13. Daz. 16. da zu stunt. 17. lumünt. 19. offte. 26. kan nit anders sagen. 30. die fraüwe dez. 31. Eynen. 32. jrme.

Die bottschafft was im auch geneme.
Des obendes der jungeling kam,
Die fraw sein alles war nam,
So er kam, das sie auff slosz
5 Die türe, des sie in nit verdrosz.
Der jungeling des nit entliesz,
Er tet, das in sein buole hiesz.
Also balde, alsz es [da] nacht wart,
[Er bereyte sich uff die vart.]
10 Ffur die türe kam er alleine,
Das tor ging gegen im auff eine.
Sie sprach: Herein gang bald du!
Nieman mag vnsz gesehen nu.
Er sprach: Die atzel forcht ich,
15 Das sie vns schade, horet sie mich.
Do sprach die fraw aber dar:
Die atzel würt sein nit gewar.
Mache es kurtz! Heimlich her in gang!
Das wil ich dir ymer sagen dang.
20 In das hausz der knabe ging,
Die fraw in [gar] frolich entpfing.
Sie entpfing in gar frolich.
Do sprach er: Ich forchte mich,
Wurt meyn dy atzel [no] gewar;
25 Sie wurd vnsz aber melden gar.
Die wort horte die atzel nuo.
Sie sprach: Bistu [nu] aber do?
Das wil ich meinem herren klagen
Vnd allen [den] leuten sagen.
30 Mein herre ist mit dir vberladen,
Wann du tust im grossen schaden
An der jungen frawen sein.
Du lebest mit ir, also wer sie dein.

---

3. gar wol. 4. Da e. k. sie da. 5. s. *fehlt*. 6. da. 11. em uff engeyne. 15. beclage. 17. dyn. 18. Heymlich du her. 19. ?Des. 21. buszfraüwe i. g. gutlich. 22. er g. fruntlich. 25. melden aber.

Ich sich dich nit, ich hor dich,
Ich sag es meinem herren sicherlich.
Der knab stund vnd was verzagt.
Er sprach: Disz han ich [vor] gesaget.
5 Sy ist mein worden gewar,
Sie wurt vnsz lester aber dar.
Sie sprach: Lasz dein forchte faren!
Ich wil vns bede wol wewaren,
Dasz die atzel furbas müsz sweigen.
10 Wir sullent gan an das pette ligen.
Der knab nit vnder wegen liesz,
Er tet, das in die frawe hiesz.
Der knabe wolt das wagen.
Dy nach sie wey ein ander logent.
15 Die kellerin rieff do zu hant:
Gegen tag die fraw fant einen funt.
Sie sprach: Liebe metz, [no] gang
Vnd such ein leiter, dy [da] sige lang!
Do lang all vff das tach
20 Der atzeln zu irem vngemach!
Do sprach die alte maget:
Mir auch das wol behaget.
Ein lange leitter sie do noment,
Vff das tach sie koment,
25 Ein grossz loch sie dar in brochen
[Vnd] an der atzeln sie sich gerochen.
Vff die atzeln sie wasser gussent,
Dor zu woren sie nit verdrossen,
Vnd noment kyszel vnd steine,
30 Die nit worent zu kleine,
Vnd wurffent auff dy atzel faste.

---

1. n. *fehlt.* 6. lestern. 7. Die fraüwe s. l. die. 8. *Des von Wirtemberc puch s.* 10. 10. wollen gen. 13. es. 14. By eyn ander sie da lagen. 15. Der kelneryn ryeff sie zu stont. 19. Die da konde gelangen vff. 22. daz auch. 23. nam. 24. da qwam. 25. yn daz dach sie.

Dy nacht dy atzel hat kein raste,
Sie hett die nacht kein gelucke,
Die stein fiellent auf iren rücken,
Zerbrochen wurdent ir gefider
5 Sie wonde es were ein vngewiter.
Die atzel leyt grosse not,
Sie was geworffen [bis] auff den tot.
Die fraw vnd maget her [widder] abe stigen,
In den dingen sie alles swigen.
10 Der knab scheid dannen fur,
Noch im sie tetent die tore zu.
Dar noch der rehte wurdt kam,
Siner atzeln er war nam.
Er sprach: Atzel, sag mir,
15 Wie hat es gegangen dir?
Die atzel sprach: Herre, ich sage,
Dar nach ich dir meyn leyden klag.
Dein fraw hat aber geton,
Also ich dir mer gesaget han.
20 Herre mein, du solt sie stroffen.
Sie hat bey einem andern geschloffen.
Dy atzel sagte alles das,
Wid das ding ergangen was.
Die atzel seite dem herren me:
25 Lieber herre, mir ist we.
Heint hat mir das vngewiter
Zerbrochen alle meyne glider
Vnd ist mir gar we beschehen,
Also du an mir wol mohtest sehen;
30 Wann die kyszel vnd der regen
Hant meyn heint dise nacht gepflegen.

---

2. grosz vngluck. 3. die fyln er uff den. 4. alle er glydder. 5. ein *fehlt.* 6. grosz vngemach vnd. 9. Zu. 10. fruo. 11. daden sie. 12. wirt. 16. daz wil ich uch sagen. 17. Vnd myn grosses lyden clagen. 19. uch. 23. Wie. 25. Herre sprach sie. 29. herre an mir wol magst. 30. rane: geslan. 31. Hant hynt dese nacht vff mich.

Die fraw sprach: Die atzel luget,
Mit irem claffen sie dich truget.
Ein schone nacht ist es gewesen heint.
Solte ich nit sein der atzeln feint,
5 Die vnsz also verwerren kan
Mich vnd meinen lieben man?
Der man sprach: Fraw, glaub mir,
Der atzen glaub ich basz, denn dir.
Mein freunt wil ich sagen nuo,
10 Obe die atzel liege oder du.
Sin nochgeburen frogte er der mere,
Was weters die nacht geweszen were.
Sie sprochent alle: In dieszem jare
Wurt nie nacht so schon vnd so clar,
15 Also die selbe nacht was;
Ffur war [so] soltu wissen das.
Do gedochte er in seinem muote:
Das getut der atzeln nymer gutt.
Balde er zu seiner frawen lieff
20 Vnd ir frolichen [zu] rieff.
Er sprach: Erfaren han ich nuo,
Die atzel luget, war hastu.
Die leute hant mir gesaget fur wore,
Das die nacht wer schon vnd clore.
25 Sie sprach: Nu machtu wol verston,
Die sie mir vnrecht hat geton,
Vnd mich die atzel hat belogen
Vnd auch dich hat betrogen
Vnd hat [zuschen vns] gemacht grosszen vnfriden
30 Von ir han ich[s zu] vil geliden.
Meinen gutten lewmüt hat sie mir genumen,
An meyn ere mag ich nymer me kumen,

---

1. frauwe kam vnd sprach sie. 2. Sie claffet sie dich betruget. 9. fragen. 14. Nye schoner nacht so luter vnd clare. 17. Der herre gedachte. 21. E. sp. *fehlt*. 24. nye n. so luter vnd. 26. Daz ich nach eyn bidderb wip bin. 32. kan. me *fehlt*.

Vnd hat also gelogen auff mich.
Das rich an ir! das bitt ich dich.
Der wirt sprach der atzeln zu:
Atzel, war vmb lugestu nuo?
5 Die leut hant mir geseyt fur war,
Die nacht were schon vnd clar?
Die atzel sprach: Ich kan nit liegen,
Herre mein, ich dich nit triegen.
Was ich sag, das ist beschehen,
10 Vnd hab esz gehort vnd gesehen.
Do sprach der wirt mit grossen zorne:
Atzel, dein glauben hastu verloren.
Ich han dich in der lugen funden;
Das sol dich rewen in kurtzen stunden.
15 Den leuten glaub ich basz, wann dir.
Du hast zu dicke gelogen mir.
Das sol dich in trewen
In dieser stund berewen.
Die atzel [da] das haubt verlosz;
20 Des wart des weybes frewde grosz.
Zu dem manne die fraw sprach:
Nu lebent wir nit mit vngemach,
Seit wir der atzeln sint worden on,
Das [hait] vns beden not geton.
25 Dor nach nit vber lang
Der wirt die leitter [da] fant
Lenen an dem tach.
Er gedocht, es meynet sache.
Stille er dor zu sweig,
30 Die leiter er balde auff steg,
Das er wolt sehen,

---

1. Sie. also *fehlt.* 4. Sage atzel war vmb lugestu. 6. Daz die nacht was. 8. betryegen. 10. Daz han ich. 12. leben. 13. uff. 14. berüwen i. dieser. 16. Wan du hast dick. 23. Die wile wir sin der atzeln an. 25. Aber dar nach zu hant. 28. das ist eyn seltzsam. 29. da sweyg. 31. Want e. w. da besehen.

Was do were beschehen.
Das loch fant er [da] zu hant,
Dor bey wasser, kesszel vnd sant.
Do er fur das loch [da] kam,
5 Aldo zu hant er das vernam,
Das die atzel nit hat gelogen,
Das in sein weip het betrogen.
Do ward im die worheit kunt.
Sein atzel klagte er zu stund.
10 Er sprach: Verloren han ich die atzel meyn;
Des muosz ich ymer trawrig sein
Hutte auff diszen leidigen tag.
An ir aller meyn trost lag.
Des geschehe mir wol oder we,
15 Meiner frawen glaub ich nymer mer.
Auch beitet er [da] lenger niet,
Von der frawen er sich schiet.
Herre, hand ir verstanden mich?
Der keyszer sprach: Katho, jo ich.
20 Katho, du hast mir gesaget
Eyn beyzeichen, das mir wol behaget.
Die fraw mocht wol ein trugerin sein,
Das sie tet dotten das etzelein.
Katho sprach: Herre, also wirt euch geschehen,
25 Woltet ir nit fur euch sagen?
Der keyszer sprach zu Katho:
Der rot gefellet mir wol also.
Hutte wil ich den suon meyn
Lon leben durch den willien dein.
30 Katho sprach: Das ist gar gut,
Ist es anders, das ir das tut.
Vrlop meyster Katho nam
Zu seinen gesellen er [hyn] wider kam.

---

7. Vnd. 8. Aldo. 15. engleyben. ? mê. 17. syner. 25. Herre wolt er nit vor uch sehen. 30. herre das ist uch gut. 31. es.

Disz capittel seit, wie der kauffman dy atzel vsszer der kofftigen nam vnd ir den halsz vmb trete, wann das wip in dar zu bracht.

[Hie claget die keyseryn er leyt,
5 *Daz der son nit lag doit gereyt.]*
Do dis die keyszerinn wart gewar,
Der mer erschrack sie aber dar.
Sie sprach: Ach diser grossen not,
Das ich nit lengest bin gestorben tot!
10 Mir leider [hie] wider fert
Grosz iomer, das ist mir beschert.
Ach [daz] mich der tot nit nam,
Ee ich her zu lande kam!
Do dem keyszer das wart kunt,
15 Zu der frawen lieff er zu stund.
Er sprach: Fraw, was ist dir nuo,
Das also laut weinestu?
Sie sprach: Ich mag wol traurig sein,
Das du furderst den sün dein.
20 Dem vberlast, den er mir hat geton,
Das wiltü vngerochen lan,
Vnd hast sicher gesprochen,
Es süll werden gerochen.
Das mag mir nit gedeihen.
25 Dar vmb mag ich nit sweigen.
Der keyszer sprach: Fraw, hore mich!
Noch deinem willen leb ich
Vnd wil auch tuon, das dir behagt.
Der meyster einer hat mir gesagt,
30 Der meynes süns meyster was,
Ein beyzeichen geleich was das;

---

1 — 3. *sollte weiter vorn stehen.* 6. dis *fehlt.* 8. dieser jemerlieben. 11. smacheyt die ist mir von em. 14. Daz wart dem keyser balde kont. 19. virhengest dem sone. 20. Die schande vnd smacheyt die. 22. hastu doch gesworn vnd g. 25. musz ich waff schryhen. 28. auch *fehlt.* 30. vnderwyser. 31. daz mir fast glich was.

Dar vmb liesz ich den sün meyn
Leben dürch den willen sein.
Des meysters losz ich in geniesszen;
Des losz dich, fraw, nit verdriesszen.
5 Dy fraw zu dem keyszer sprach:
Das ist mir eyn sunder vngemach.
Wiltu seine meyster horen,
Sicherlich [sie] dich betoren,
Also eins eyn keyser [betrogen wart
10 Von sieben andern meistern]; das was im hart.
Den selben keysser sicherlich
Dy meyster betrugen schedelich.
Der keyszer sprach: Fraw, sag mir!
[Daz byzeichen horen ich gern von dir.]
15 Sie sprach: Was hilffet, das ich dir sage?
Es hilffet nit oder auch mein clage.
Des han ich grossze sorg fur dich,
Herre, vil me, wenn für mich.
Eine gutte lere wil ich dir geben.
20 Wiltu mir volgen, es kümet dir eben.
Es wurd dir noch kumen,
Herre, zu grosszen frümen.
Der keyszer sprach: Fraw, jo ich.
Die beyzeich gern hore ich.
25 Do sprach die fraw dem herren zu
Herre, hore meyn beyzeichen nuo,
Das ich dir hie wil sagen.
Das soltu in deinem hertzen tragen.
[Hie saget die keyseryn erm hern
30 *Eyn byzeichen von sieben andern meistern.]*
Sieben meyster zu Rome [eyns] waren,
Die [da] weyszlich kundent geboren.

---

5. herren. 6. besonder. 9. Also eyns mals. 16. Myn schryben myn rüffen vnd auch. 17. Dar vmb. 18. Vil me herre dan. 20. der folgen vnd dar nach leben. 21. So wirt es dir dar nach. 22. grossem nütz vnd. 26. Hora herre myne rydde. 27. hie *fehlt*.

In der selben meyster hant
Stundent des keyszers leut vnd lant.
Was sie tettent, das war geton,
Vnd was sie liesszent, das war gelon.
5 Der selbe keyszer tett keine tot
One der sieben meyster rot.
Do die meyster das gesehent,
[Daz alle ding dorch sie geschahen,]
Sie worent girig auff iren schatz.
10 [Dez funden sie eynen bosen uffsatz.]
Do von dem keysser leyd beschach,
Sie machtent, das er nit gesach,
So er auszwendig der purge was.
Mit grossen zeber sie machtent das.
15 Do der keyszer nit kunde gesehen,
Er gedochte: Wie ist dir beschehen?
Auff die meyster hett er keynen won,
Er wuste [auch] nit, wer es nuo het geton.
Das tettent die meyster [als] vmb das,
20 Das sie iren [bosen] gebalt dester basz
Kundent getreiben vnd iren vbermuot
Vnd sammeltent do mit grosze guot.
Sie stundent noch boszen funden,
Wie sie das lant bettwungen.
25 Sunderlich fundet sie einen funt.
Sie tetent allen leüten kund
Vnd entbuten den leuten,
Sie kundent der stern krafft beteuten.
Do das die leut in den land vernomen,
30 Mit grossem gut sie [zu en] komen.
Gutes gewunnent sie in kurtzen stunden,

---

5. endet. 9. gyer a. erdynschen. 14. g. *fehlt.* ?zouber. 18. em. 20. betten dester. 21. Vnd konden getryben. 22. gesamen grosses. 24. bezwyngen konden. 25. Vnd erdrachten eynen sunderlichen funt. 27. allen. 28. wole dreyme bedüden. 29. landen. 31. Sie gewonnen guldes.

Das sie es küme behalten kunden.
Ir gut was grosz sunder zal,
Sie lebetent noch ires hertzen wal.
Der keyszer eins [mals] zu tische sas,
5 Mit seiner frawen [trang] vnd asz;
Do begund er trawren vnd weinen.
Die fraw gedocht: Was mag das meinen?
Sie sprach: Herre, [no] sag mir,
[Myne] lieber herre, was wiret dir?
10 Er sprach: Das musz ich [dir] sagen,
Mein vngemach muosz ich [dir] clagen.
Ich weysz nit, wie mir ist gescehen,
Einen stick mag ich nit gesehen
Ausszwendig der purge meyn;
15 Solte ich denn nitt trawrig sein?
Innewendig der purg [ich] wol gesehen
Alles, das do mag geschehen.
Die fraw sprach: Ich rot dir in [guten] trewen,
Volge mir! das sol dich nit gerewen.
20 Einen gutten rot wil ich dir geben.
Volgestu dem, es kumet dir eben.
Sie sprach: Sieben meyster hant disz lant.
Die sint dir, herre, wol erkant.
Den soltu lon werden kunt,
25 Das sie zu dir kument zu stünt.
Die sieben meister, herre, hant dich
Geblendet, das düncket mich.
Ffindestu [dan], das sie dich hant geblendet,
Sie müsszent sterben vnd [werden] geschendet.
30 Dor vmb, herre, [so] volg mir!
So die meyster kument zu dir,
So soltu in deinen gebresten sagen

---

1. daz. 2. grosz gut was sunder. 4. uber. 6. truriglichen weynen. 8. zum herren. 12. gescheen. 13. slich kan. 15. dar vmb. 23. bekant. 24. dun kon. 25. kommen jn kortzer. 26. selben. 29. So müssen sie. 32. werren.

Vnd dein grossz vngemach clagen,
Das sie dir dar zu [guden] rot geben,
Also lieb in sige ir leben.
[Do] die meyster die botschafft vernomen,
5 Zu dem keyszer [sie] bald koment.
Sie sprachent: Herre, sagent vns zu hant,
War vmb habent ir noch vnsz gesant?
Do sprach der keysser: Horent mich!
Einen gebresten hab ich:
10 Ausszwendig der purg ich nit gesehen;
Ich weyssz nit wie mir ist geschehen.
Ir düncket eüch gar weyse sein;
Das lossent an mir werden schein.
Mein gesiht sullent ir mir [widder] geben,
15 Es kostet anders eur [aller] leben.
Sie sprachent: Das sinte herte mere.
Herre, das ist vnsz zu schwere.
Gar misszlich das zu tund ist.
Des gebet [vns] zehen tag frist!
20 In den selben zehen tagen
Wollent wir euch [wol] wider sagen,
Ob wir euch hellffen kunnent,
Also wir euch wol [zu hellffen] gunnent.
Der keyszer sprach: Mir wol gefellet,
25 Das ir euch dar zu [bereyt vnd] stellet.
Künnent ir mir [dan] nit geben rot,
Ewr leben in meiner hend stot.
Die meyster do nit lang bittent,
Zu stunde sie sich eweg bereittent
30 Vnd suchtent rot in dem lande
Bey anderen meystern; das was in schande.
Sie geriettent vaste wandeln

---

1. dynen grossen gebrechen. 3. allen sy daz. 11. Vnd w. n. w. m. da sy. 13. sollent er an mir lassen werden. 20. z. *fehlt*. 25. *doppelt* E. 27. Daz leben er alle virlorn hait. 28. lenger enbydden. 29. hyn weg rydden. 32. wandern.

Von einer stat zu der andern,
Ob sie solich meyster icht funden,
Die in dar zu gerotten kunden.
In ein stat sie dar noch koment,
5 Do sie fremde ding vernoment.
Sie sehent kind spilen mit ein,
Die worent alle jung [vnd] clein.
Den selben meysteren lieff ein fraw noch;
Zu den meysteren was ir goch.
10 Sie bat sie, das sie sich bereitten
Vnd sie ires trawmes beschieden.
Sie sprach: Meynes trawmes bescheydent mich
Vmb das golt, das pit ich euch.
Das erhorte der knaben einer,
15 Eyn jünger vnd ein cleiner.
Der knab rieff der frawen zu:
Dein golt soltu behalten nuo!
Ich wil dir deinen trawm bescheiden.
Do beguntent die meyster beittent,
20 Das sie dye worheit do gesehent,
Ob die ding [auch] also beschehent.
Die fraw dy seit dem knaben den trawm,
Des noment auch die meyster govm.
Sie sprach: Mir trawmte, do ich slieff,
25 Das ein schoner brüne tieff
Sprunge mitten in den graben meyn.
Das was ein cluges brünnelein.
Das wasser, dar aussz dem brunen flosz,
Den garten mitten wol begosz.
30 Do sprach der knab seuberlich:
Ffraw, du solt werden rich.
Gang hyn an des brunnen stat,

4. da. n. *fehlt.* 5. Dar jnne die seltzem mere. 6. kindergin. 8. sieben. 9. en. 10. er beytten. 13. gelt daz bitten uch ich. 15. gar. 19. syn die meyster beyden. 22. dem knaben sagete. 28. ? daz ûz. 29. mit eyn.

[Als dir da gedreymt hait.]
Grab in vnd lo disz nit verdrissen,
Wann du wurst sein geniessen,
Vnd wurt solichen schatz do finden,
5 Der dir gut [ist] vnd deinen kinden.
Dy fraw lenger nit enliesz,
Sie tet, das sie der knab hiesz.
Also bald also ein grub,
Balde zu stund sie wol benug.
10 Des goldes sie also vil fant,
Das ir alle ir sorge verswant.
Das die fraw das golt gesach,
Grosz frewd irem hertzen do beschach.
Zu dem knaben lieff sie balde
15 Die gutte fraw die alde,
Vnd wolt im [auch] geben von dem golde.
Des goldes der knab nit enwolde.
Er sprach: Fraw, ich pit dich,
Gang heim vnd pitt got fur mich!
20 Do die meyster das gesehent,
Die ding, die do geschohent,
Sie sossen von den pferden abe
Vnd sprochent: Sag vns, lieber knabe,
Wie ist der namen dein?
25 Das du selig müst sein!
Er sprach: Mein namen ist also:
Ich heisz Merilianus.
Die meyster sprochent: Gesehen hant wir,
Das [da] grosse weyszheit ist bey dir.
30 Wissz, lieber Merlein,
Wir durffen wol der hilff dein.

---

2. lasse dichs. 3. wirdest. 4. do *fehlt*. 6. da. 8. b. sie da ynne grüp. 9. Žu stunt sie da wol besup. *Gloube* 1437. 1441. *Pz.* 171, 23. *Livländ. reimchr.* 5. *Trist.* 23. *Passion.* 12. 14. 10. also vil sie da. 11. In kortzer wyle alczu bant. 12. Da. g. *fehlt*. 26. alsus. 27. Merlynus. 29. yn. 30. Myrlyn.

Do sprach der knab gar weyszlich:
Lont die sach verhoren mich!
Sie sprachent: Die sach soltu verston.
Einen grosszen herren [zum keyser] wir han,
5 Der enweyssz nit, wie im sey geschehen;
Ausswendig seiner burg kan er nit gesehen,
Also er innwendig wol tut;
Dor vmb ist im betrubt sein muot.
Kundestu dor zu [vns] rot geben,
10 Der dem keyszer keme eben.
Vnd liessest dich des nit verdriesszen,
Du soltest sein gar wol geniessen.
Do sprach der knab kundeklich:
Ich wil im helffen sicherlich.
15 Den knaben sie balde zu in nomen,
Zu dem keyser sie balde komen.
Die meister in wol [zu mude] gedochten,
Den knaben sie mit in brochten.
Sie sprochent: Herre, sint frolich!
20 Der knab solt euch helffen sicherlich.
Das nam den keysser wunder,
Wie der knab was so jung besunder.
Der keyser sprach: Sag mir, [liebes] kneblein,
Sol ich in dir [auch] sicher sein?
25 Kanstu mich machen gesünt?
Der knab sprach: Jo, herre, zu stund.
Zu ewr kamer ir mit mir gont
Vnd bey mir do ein weile stont,
So wil ich euch gutten rot geben,
30 Der euch sol kümen eben.
Do sie zu der kamern komen,

---

4. mechtigen. 6. der burge. 7. yn der burge düt. 8. betrubet ist. 12. Dez soldestu vmmer wol. 13. Der knabe sprach ja kunlich. 18. vor den keyser sie brachten. 19. sit no. 22. Die wile der knabe was jung. 24. an. 26. her ja zu. 27. Inn e. k. i. m. m. gat. 28. *fehlt*. 29. geben eyn guten rat. 30. *fehlt*. 31. ynne dye.

Des knab begunde des bettes romen
Vnd sprach des keyszers knechten zu:
Kere vmb das pete balde nuo!
Seltzem ding sol hie beschehen,
5 Also ir alle [hie] sullent sehen.
Do das pette wart vmb gewant,
Einen brünen sohent sie zu hant,
Der het sieben fliessender roren.
Herre, den rot losz ich euch horen:
10 Alzo lang der brünen do stot,
Euch eur gebreste [her] nit abe got.
Do der keyser den brunnen gesach,
Züm knaben er balde sprach:
Sag du mir, weiszer knabe,
15 Wie kvm ich des brunen abe
Mit den siben roren?
Den rot losz mich horen!
Der [wyse] knab sprach: Herre, volg mir,
So werdent des brunen leidig ir.
20 Do sprach der keyszer: Mein [lieber] Merilin,
Ich volg gern dem rot dein.
Do sprach der selbe knabe:
Lossent, herre, slohent die hobet abe
Den sieben meyster, das rot ich;
25 So verdirbet der brune sicherlich,
Vnd werdent wider denn gesunt,
Wann das geschicht zu der selben stund.
Si hant euch eur gesicht genumen,
Das sie iren nütz vnd frümen
30 [Dester] bas geschickent in den land;
Das sint sie wer aller schand.

---

1. ? Der. geryet d. b. ramen. 3. Keret. b. *fehlt.* 8. hatte wol sieben rorn. 9. Da macht man wonder sporn. 10. alda. 14. mir nü lieber. 19. er dez bornes ledig schyer. 20. Mirlyn. 22. wyse. 23. slagen. 24. meystern. 25. virget. 26. geseben. 27. also ist gescheen. 30. dem. 31. Dez sint sye wert aller schande.

Gewunnen hant [sie uch] eür gesichte
Mit zober vnd anders nichte.
Do slug man den meystern ir haubet abe,
Also gerotten hett der knabe.
5 Do das geschach, dar nach zu hant
Der brünne mit den [sieben] roren verswant.
Dor noch der keyser nit entbeittet,
Zuo velde er sich bereittet.
Do gesach der keyszer frolich.
10 Do wart sein hertz [jm] frewdenrich.
Merilin bey dem keyser bleib,
Sinen lebetagen er do vertreib.
Der keyser hett sein grosse ahte,
Ausz Merilin einen herren er machte.
15 Herre, hastu verstanden mich?
Principianus sprach: Fraw, io ich.
Mir das bey zeich wol behaget,
Fraw, das du mir hast gesaget.
Sie sprach: Ich wil dich wisszen lon,
20 Wie du mein rede solt verston.
Herre meyn, nu soltu horen!
Den brunnen mit den sieben zoren
Beteütet den sün den schalck dein
Vnd auch die sieben meyster dein;
25 Sie sint alle wider dich,
Wie sie dich bringen vmb dein rich.
Du erkanst ir nymer werden an,
Die weile sie das leben han.
Wiltu nu in eren bleiben
30 Vnd dein zeit mit frawen vertreiben,

---

1. Genommen. 3. Balde. 4. Den selben rad gab der cleyne. 7. sie lenger nit enbidden. 8. sie von stunt rydden. 11. Merlyn. 12. alda. 14. Mirlyn eyn grossen hern. 16. Der keyser Poncianus. 17. Als du mir hast gesaget. 18. Daz selbe byzeichen mir auch wol behaget. 19. Da sprach die keyserin. 21. Denselben rad saltu. 22. Der b. m. d. s. rorn. 23. schalgk den sone. 24. syn. 26. betryegen. 29. by. 30. freyden.

So heisz sie alle [balde] hencken
[Vnd er keynen lasse abe wencken!
So blibestu dan jn gudem frydden,]
Vnd hast sein auch zu vil geliden.
5 Do diesze rede also geschehen,
Der keyser hiesz seinen sün aber hohen
[Vnd an eyn galgen hencken.
Der knab konde nit gewencken.]
Man furt in ausz, alsz aber ee;
10 Das tet manigen menschen we.
Sie weinent vnd schrient alle gleich
Jung vnd alt, arm vnd reich,
Mer, dann sie vor hettent geton,
Do sie in sehent also ausz gon
15 Mit des keyszers dieneren allen.
Keinem menschen mocht das wol gefallen.
In dem kam meister Malderach,
(Sie schrient alle: Ach vnd ach!)
Der der virede meyster was.
20 Also bald, also er vernam das
Vnd die mere gehorte,
Das man seinen [jungen] herren aussz furte,
Zu stund reit er nuo engegene
[Vnd] den leuten allen gemeyne.
25 Wie die anderen hetten geton,
Das wolt er nitt vnder wegen lon.
Der knabe sah in an vnd sweig
Mit dem haubt er im naig,
Also ob er sprech: Gedencken meyn!
30 Ich darff wol der hilffe dein.
Malderach das pfert mit den sporen nam,
Gar bald er fur den keyszer kam.

---

4. Want du hast sin zu. 6. fahen. 9. aber usz als ee. 12. J. a. 16. menschen *fehlt*. 17. dez k. m. Maldrach. 18. alles. 23. da reyt. 29. ob *fehlt*. 30. bedarff no wol. 31. den *fehlt*. ram. 32. Bald er zu der burge.

Er gruste den keyszer herlich,
Also wol vnd tugentlich,
Vnd fiel nider auff sein knie.
Der keyszer sprach: Pistu hie?
5 So hore mich gab gar eben!
Verloren hastu dein leben
Vnd auch die gesellen dein,
Des sullent ir alle sicher sein,
Wann ir hant [mir] meynen sun verkert
10 Vnd hant in vntugent gelert.
Er ist mir her heim kumen
Vnd ist worden zu einem stūmen,
Vnd wol meyn fraw betrogen han,
Das sie seinen willen het geton.
15 Ir hant alle eur trew gebrochen;
[Das müsz an euch werden gerochen].
Malderach sprach: [Lieber] herre gut,
Lant faren euren zornigen muot!
Ich han euch ye das beste geton.
20 Das sullent ir mich geniessen lon,
Das eur sun tut [ytzunt] geleich einem stūmen,
[Daz macht die zit ist nach nit kommen,]
Das er euch geturre sagen
Vnd seinen [grossen] gebesten clagen.
25 Das sol sich [aber] kurtzlich geboren,
Das ir in werdent [rydden] horen,
Das er weyszer rede kan,
Denn in diszen landen kein weyszer mann.
Er hat des todes nit verschult,
30 Sicher also ir wenen wolt.
Eur fraw hat in belogen
Vnd euch [auch] dar zu betrogen:
Volget ir der frawen, das wirt euch rewen,

4. Da sprach der keyser. 5. gab *fehlt.* 10. boszheit vil. 12. ist *fehlt.* 13. er wolde. 16. sol hude werden. 23. euch *fehlt.* 27. me virnüfftiger ridden. 33. dem wybe es.

Des warn ich euch in trewen,
Vnd wurt euch hynden noch geschehen,
Das sullent ir selber wol gesehen,
Alsz einem ritter mit seiner frawen.
5 Dar vmb [so] lont euch schawen!
Principianus sprach: [No] sag mir!
Das beyzeichen hore ich gerne von dir.
Den meyster sprach: Went irs denn horen,
So heyssent euren suon her wider keren!
10 Principianus do nit enliessz,
Seinen sün [er] her wider füren hiesz.
In den kercker er wider kam.
Do Malderach das vernam,
Dem keyser gab er diessen rot,
15 Also her noch geschrieben stot.
Sein rede im gar wol gezam,
Der keyser ir wol war nam.
[Maldrach saget dem keyser daz biczeichen
Von dem bosen wibe,
20 *Die den phaffen wolt haben zu*
Ers frommen mannes lybe.]
Eines wart einem ritter gerotten,
Also eur frewd auch totten,
Das er em neme ein fraw cluog,
25 Wann er hett [doch] gutes genuog.
Sin frewnd in vber koment,
Eyn junge fraw si zu in noment,
Vnd liessent sie den ritter sehen,
Ob im kein lüst [da von] mocht geschehen.
30 Do er [daz junge wip an sach, zu stunt
Wart em syn hertze vnd muot entzunt,

---

1. Ich sages uch jn guten. 2. hynnach. 3. Herre daz solt er fynden vnd an sehen. 5. staüwen. 7. wil ich horn von. 8. ? Der. Maldrach. 9. mynen jungen hern her widder forn. 10. Poncianus do lenger nit. 12. der son. 16. der keyser virnam. 17. Als dem meister wol gezam. 23. frunde uch auch. 24. fraw *fehlt*. jung.

Vnd wart da] die junckfrauw loben.
Zu stunt sie sie im gaben,
Dy junckfraw erlich zu halten
Von der ritter dem alten.
5 Sie was drew jor bey dem alten man,
Das sie kindes [gebort] nie gewan,
Wann der man wassz alt
Vnd an naturlichen hitzen kalt,
Das der fraw nit kund geschehen,
10 Also sie gerne hett gesehen.
Eines tages stund sie auff gar fruo
Vnd [ging zu] der kirchen zu.
Die muoter ir [da] engegen ging,
Die tochter sie gar wol entpfing.
15 Diė muoter sprach: Tochter, sag mir nuo,
Wor wiltu also [früo]?
Auch sag mir, tochter meyn,
Wie get es dir mit dem manne dein?
Die tochter sprach: Mein man liget
20 Nachtes bey mir vnd schwiget
Recht also ein hultzin stock.
Ich wolt, das er wer ein bock,
Vnd auch denn were
Ferre vber mer.
25 Wie wol in gern varen lon!
Wann einen anderen buolen muosz ich han,
Der mir kann geben frew vnd wunne
Vnd auch mich getrosten kunne.
Die muoter sprach: Liebe tochter mein,
30 Was mannes sol das selbe sein?
Die tochter antwurt verwegenlich:
Einen frischen pfaffen wil [haben] ich.
Die muoter was der rede vnfro;

2. em daz wyp. 3. wart gehalden. 4. dem guden man. 9. dem jungen wibe. 14. gruste vnd enphing. 17. Vnd sage mir auch liebe. 23. auch *fehlt*. 25. Ich wolden werlich gern. 26. jungen. 28. der mich wol. 30. selbe *fehlt*. 31. er vnwegelich.

Zu der tochter sprach sie also:
Tochter, dein ere soltu bewaren.
Du solt die borheit lossen varen.
Den sol tuon, als ich han geton.
5 Sollicher ding de gedochte nie,
Also lang also ich noch ie
Was bey dem vatter dein.
Liebes [kint, folge dem rade myn!
Die] tochter sprach: [Muter gar] vngelich
10 Was vmb dich vnd [vmb] mich.
Do du meynen vatter neme
Vnd von erste zu im keme,
Do was er jung vnd frisch
Vnd zabelte asz ein stoltzer fisch.
15 Grossen dinst du von im hette
[Dez] nachtes an dem bette,
Das ich [alles] von dem alten nit enhan.
Dar vmb wil ich zuom pfaffen gan.
Do sprach die muoter: Sag mir,
20 Ist denn der pfaffe lieber dir,
Denn ein ritter oder ein knechte?
Das duncket mich, tochter, vnrecht.
Muoter, das wil ich dir sagen
Vnd meinen gebresten klagen.
25 Der ritter macht mich [licht] zu standen
Oder der knecht in den landen,
Wann sint sie gar vnderschwigen.
Dar vmb ist der pfaffe verschwigen.
[Gen ich nu by den phaffen ligen,
30 So muosz er den mont zu dun vnd swigen.]
Do sprach die muoter: Hore mich,
Alte man sind wunderlich.

---

3. dorheit. 4. bosen wyllen saltu lan. 5. engedede ich nye. 10. Ist es vmb. 14. als. 15. trost. 24. Mynen gebresten wil ich dir. 25. schanden. 26. allen. 27. sie sint gar vnferswegen. 28. gesiegen.

Hore für wor, was ich dir sagen!
Alt man kunent [nichtes] nit vertragen.
Deinen alten man versuch du vor!
Das du wisszest, wie der gebor,
5 Du du im einen widerdriessz!
Wo er [das] den vngerochen liesz
Vnd dir in gutlich vetruge
Vnd dich weder schulte noch sluge,
So hastu willen einen anderen man,
10 Obe du nit wilt abe lon.
Do sprach die tochter: Weysz mich!
Meinen alten man wil versuchen ich.
Die muoter sprach: In seinem garten
Hat er einen schonen bawm vnd zarten,
15 Den er vnmosszen liep hat.
Den haube ab! Das ist mein rat.
Wann er denn kumet von dem jagen,
Vnd thu denn, also ich dir sagen,
Vnd mach ausz dem bawm ein feür!
20 Setze in da zu! Das ist gehiur.
Vertreit [he] dir das tugenlich,
So nim den pfaffen frolich!
Do sprach die tochter: Muoter meyn,
Vnd tuon nach dem rot dein!
25 Lenger enbeitet sie do nit,
Zu stund sie von der muoter schiet.
Do das jung weip heim kam,
Der alt man in war nam.
Er sprach: Wo bistu [gewesen] so lange?

---

1. vor was. 3. saltu vorsuchen. 4. was. 5. du *fehlt.* 7. das g. virtrüge. 8. dar vmb nit s. oder. 9. magstu dan nemen. 10. Vnd den phaffen nemen dan. 14. baum eynen zarten. 17. denn *fehlt.* 18. So saltü dun also ich dir. 19. lasse es dir werden sure. 20. Vsz dem baüme mach em eyn gut fure Das das besunder grosz sy Vnd setze dan dynen alden man dar by. 22. kunlich uff mich. 24. Ich wyl dun. 25. sie da nit enbidden. 26. sich von eyn ander schiedden. 28. ritter.

Noch dir ist mir geweszen trange.
Sie sprach: [Herre,] wissze das,
Das ich [als] pey meyner muoter was.
Der ritter nit lenger enbeitet,
5 Zu gagen er sich bereitet.
Do er eweg zu velde kam,
Die fraw palde ein ax nam,
In den garten sie do lieff,
Dem gartener balde zu ir rieff,
10 Sie sprach: Wir sullent holtz holen,
Dis wir machent fewr vnd kolen.
[Da sie kamen jn den garten,
Die fraüwe begunde dez baümes warten.]
Sie lasz holtz her vnd dar,
15 Bey dem bawm, das ist wor.
Do sprach sie dem gartener zu:
Hawe abe dieszen bawm du!
Er sprach: Fraw, ich entor,
Ich forchte, meyn herre werde sein gewar.
20 Sunderlich er in lieb hat.
Den lont ston! Das ist mein rat.
Do tett die fraw, alsz ein knabe,
Vnd hieg den bawm selber abe,
Vnd trug das holtz zu dem garten vsz
25 Alles heim in ir husz.
Sie ahte sein nit, wart es ir saür,
Sie leyt an ein grosz fur,
[Vnd] dor noch alzu hant
Der ritter kam zu hausz gerant.
30 Die fraw im engegen ging,

1. bange. 4. Dar nach der ritter nit lange beyte. 5. jagen. 6. bynweg. 8. balde. 9 sie. 11. Daz wir fuer machen. 15. machte sie sich dar. 17. den bösen. 18. In trüwen frawe. ? entar. 20. Besunder er den baum. 21. Dar vmb last en. 23. Von stunt hiebe sie den baum abe. 25. sin. 26. achtes nit wart es er wol. 27. gut. 29. herre k. z. hafe.

Gar gutlich sie in entpfing,
Einen stuol sie zu dem fure satzte.
Sie sprach: [Lieber] herre, sitze [dar vff] vnd raste
Vnd werme dich bey des feures glüte!
5 Sitze nider, herre! Du pist müde.
Do der ritter ein weile gesasz,
Do dauhte in alles ye bas vnd basz,
Wie das feur seines bowmes were.
Do fragt er den gartner der mere.
10 Er sprach: Gartener, lieber knecht,
Duncket mich recht oder vnrecht?
Ich han mit geruche vernummen,
[Das] meines grosszen bawmes sey in das feur kumen.
Der knecht sprach: Ich sag euch von miner frawen,
15 Sie hat in selber abe gehawen.
Also balde, [also] sie der knechte nannte,
Zu stund sie [em] das bekante.
Sie sprach: Herre, glaubet mir,
Das feur han ich gemachet dir,
20 Vnd han dir es durch gut ton,
Das ich den bawm abe gehawen han.
Der ritter sein frawen an sach,
Gar zorniglich er zu ir sprach:
Hastu mir meinen bawm abe gehawen?
25 Des entdarfft du dich nimmer frewen.
[Gar] vaste begunde er sie schelten.
Er sprach: Du muost sein zwor entgelten.
Do sprach sie: Nit zurne vber mich!
Lieber herre, das bit ich dich.
30 Ich han es durch dein bestes gethon,
Des soltu mich geniessen lon.

---

1. Vnd en gar gutlich. 2. by das fuer. 7. v. b. *fehlt*. 9. d. m. *fehlt*. 11. vnrecht oder recht. 13. guden b. jn das fuer sy. 14. daz myn frauwen. 15. Vwern lieben baum hait selber. 17. Vff. 18. myn lieber man gleybe. 20. es alles dorch gut gedan. 25. saltu. 27. dez mustu. 29. mann. 30. dirs alles jm besten.

Sie auch [an] hub vnd weinete,
Gar lützel sie es meinete.
Der ritter sprach: Fraw, du solt swigen.
Meinen zorn wil ich loszen beliben.
5 Des anderen tages, [da es] frue wart.
Sie bereitte sich aber auff die fart.
Zu der kirche wolt sie gon,
Auff gut geding, auff guten won.
Die muoter ir aber engegene ging,
10 Die tochter sie frolich enpfing.
Sie sprach: Muoter, meynen man han ich
Versuchet, also du heysse mich.
Alle ding hat er mir [gutlich] vertragen,
[Recht] also ich dir hie sagen.
15 Do er wolte seinen zorn bescheinen,
Do hub ich an zu weinen,
Seinen zorn liessz er balde,
Mein lieber man, der alde.
Nuon muosz ich den pfaffen han.
20 Mutter, ich [en] kan nit abe lan.
Dy muoter was der rede vnfro.
Zu der tochter sprach sie also:
Liebe tochter, hore mich!
Alte man sint wunderlich.
25 Ffur wor ich dir das sagen,
Sie kunent es nit verdragen.
Versuche in basz, das rotte ich dir,
Noch ein mol, des volge mir,
Mit einem anderen widerdriesszen!
30 Wo er das vngerochen liessze,
[Vnd dir den gutlich virtrüge,
Vnd dich dar vmb nit reyffte ader sluge,]
So mochtestu denn sicherlich

2. Wye. 3. Da sprach der ritter du. 4. ligen. 10. gruste vnd. 12. lerte. 14. nü. 16. fing ich zu. 18. leydeger. 19. wil. 21. mere. 26. nichtes nit. 28. den *fehlt.* 29. a. *fehlt.* widerdriesz: liesz.

Einen pfaffen nemen vssz mich.
Do sprach die tochter: Ich enmag
Nit lenger beitten einen tag.
Ich mag nit gebeiten also lange,
5 [Wan] noch dem pfaffen ist mir trang.
Do sprach die muoter gar gutlich:
Liebe tochter, îch pit dich
Dürch got vnd auch den vatter dein,
Volge noch eins dem rot meyn!
10 Muoter, das tuon ich vngeren,
So ich des pfaffen also lang enberen.
Sag an wie ich versuchen sol
Meinen alten mann noch einmol.
Do sprach die muoter altzu stund:
15 Dein man hat einen lieben hund,
Das ist ein cleines [suberlichs] hundelin,
Das hutet altzeit des bettes sein.
[Daz selbe] das totte vor seinem angesicht!
So wisse, das im leyd geschicht.
20 Vertreit er dir das, tochter, dan
So hast einen torehten man,
So hab denn mit dem pfaffen,
Obe dir es fuge, zu schaffen!
Do sprach die tochter: Muoter meyn,
25 Ich muoz volgen dem rotte dein.
Lenger sie do nit enbeitet,
Zu scheiden sie sich bereitet.
Do das jung weip heim kam,
Der alte man ir war nam.
30 Er sprach: Wo pistu gewesen so lang?
Noch dir ist mir gewesen trang.
Sie sprach: Herre, wisse das!

---

1. Den phaffen nemen kunlich uff. 4. kan. 5. bange. 11. Sal. 13. daz er sich smülle. 14. antwort er d. m. zu. 17. Da hudet als. 21. hastu. 26. enbidden. 27. stont sie sich von eyn schidden. 31. so bange.

Bey miener muoter ich alles wasz.
Do was der ritter geswigen,
Do mit liessz er die rede ligen.
Dar noch in der selben nacht
5 Des ritters bette was gemacht
[Gar] kostlich, [als es solde,]
Also er der ritter haben wolt.
Do es bereit was zu stunt,
Vff das bete sprang der hunt.
10 Do nam in dy fraw bey den beinen,
Des ritters hunt den cleinen,
Vnd slug in vaste wider die want,
Das [das] hundelein starb zu hant.
Do das der ritter alles sach,
15 Zu seiner frawen er zornlich sprach:
Ach, du boszes snodes weip,
Was vntugent hat dein hertz vnd leip?
War vmb hastu den hunt erslahen?
Es wurt dir nimmer also vertragen.
20 Do sprach sie: Lieber herre mein,
Das du selig müsest sein!
Der hunt vnszer bette hat
Beschisszen mit seinem vnflat.
Nu bleibet das bette vnbeschissen
25 Vnd die sidin kultern vntzerrisszen.
Do sprach der ritter: Den hünt ich het
Vil lieber, denn das bette.
Do hub sie an zu weinen
[Vnd sprach: Was ich gut meynen,]
30 Vnd gar durch [gut] hatte gethon,
Das wiltu [no] alles fur vbel han.
Sy sprach: Lieber herre mein,

1. Das ich by myner muter alles. 7. es. 10. dem beyn. 11. also cleyn. 12. es bitterlich vmb. 14. also. 17. grosser vndogent hait dyn lip. 24. vnzurissen: vnbeschissen. 25. kossen. 26. herre. 30. habe.

Losz mit mir dein zurnne frey!
Do sie sich alzo roffe vnd slug,
Der ritter ir das auch vertrug.
Des anderen tages sie kam erbeittet,
5 Zu der kirchen sie sich bereittet.
[Zu der kirchen wolde sie gan
Vff gude gedinge vnd vff guden wan.]
Die muoter ir aber engegen ging,
Die tochter sie frolich enpfing.
10 Sie sprach: Wisszest, muoter mein,
Das du selig müszest sein!
Nechten, [da] versucht ich
Meinen man, alzo du heisse mich.
Das hat er mir gütlich vertragen.
15 Es ist also, [als] ich dir sagen.
Do er seinen zorn wolte bescheinen,
Do hub ich an zu weinen;
Seinen zorn liesz er balde,
Mein leider man der alde.
20 Nu muosz ich den pfaffen han,
Des wil ich nit abe lan.
Die muoter was der rede vnfro,
Do die tochter sprach also.
Sie sprach: Tochter, hore mich!
25 Alte man sint wunderlich.
Ffur war ich dir das sage.
Sie kunnent die lenge nit vertragen.
Versuoch in ab, das bitt ich dich,
Züm dritten mol, das rott ich,
30 Vnd tu im noch ein smocheyt,
Die in müge vnd im sey leit!
Wo er [dir] das [dan] vertrüg

---

1. syn. 4. kum erbeite. 5. Bis sie sich da bereyte. 9. gruste vnd. 10. liebe. 25. Die alten. 28. ?aber. es balde anders daz raden ich. 29. bit ich dich. 30. eyn grosse. 31. ene virdrisse vnd sy em leit.

Vnd dich nitt enslug,
Wiltü denne nit abe lan,
So mahtu denne den pfaffen han.
Do sprach die tochter: Muoter mein,
5 Das wer mir gar ein grosse pein,
Solt ich des pfaffen so lange enberen,
Den ich hett so recht geren.
Ich mag nit beiten so lange,
[Want] noch dem pfaffen ist mir trange.
10 Do sprach die muoter getrewlich:
[Myn] liebe tochter, ich bit dich,
Volge noch eins dem rotte mein,
Durch mich vnd den [frommen] vatter dein!
Gedenck, das ich dich [swerlich] han gezogen
15 Vnd [daz] du mein bruste hast gesogen
Vnd dein geburt mir sure wart!
Dor an gedenck, tochter zart!
Muoter, du wilt nit enberen,
Ich muosz dich deiner [bede] geweren.
20 Sage mir, wie ich versuchen sol
Meinen man zu dem dritten mol.
Do sprach die muoter alzu hant:
Tochter, dir ist wol bekant,
[Das da] bisz sunntag sol ein gesellschafft sein
25 Do heim in dem hausze dein,
Do sullent vil guter leute hin kummen;
Das [han] ich [auch] wol vernummen.
Dein man hat sie geladen alle;
Ich glaube, das es dir wol gevalle.
30 Ich vnd auch der vater dein
[Wir] auch dar zu geladen sein.

---

1. Daz er d. n. schulde ader sluge. 2. So magstu dan gar kunlich. 3. Eynen phaffen nemen sycherlich. 5. mynem hertzen. 6. lenger. 7. hette ich also gern. 9. bange. 10. gar gutlich. 14. erzagen. 21. Mynen mann dem alten zulle. 23. ist dir nit. 24. wyrtschafft. 29. dirs.

Deinen vater würt man obenan setzen,
Auch, das man in müg ergetzen,
So setzet man gegen deinem vater dich
Vff einen sesszel kostlich.
5 Wann denn die leut sint gessesszen
Vber tisch vnd wollent essen
Vnd auff dem tisch stot brot vnd wein
Vnd was do bey sol müglich sein,
Guldin trinckbasz, kosser spise,
10 [Als] noch ritterlicher weyse,
So soltu verweren vnd vermachen
Den slussel in das dischlachen,
[Vnd] wann sie sint an denn besten esszen,
So soltu sprechen, dir sey vergesszen
15 [Dyns messers, vnd lauff balde hynweg]
Vnd zuch den tisch vmb in den dreck,
Vnd sprich denn, es sey dir leit,
Vnd nim es dann auff deinen eit.
So dann das geschicht,
20 Von schame seinem hertzen we geschicht,
Vnd wurt sich mit namen
Des dinges [gar] sere schamen.
Vertreyt er [dir] das guotlich,
So nym denn pfaffen frolich!
25 Do wil ich [dich] nymer hinderen an,
Des soltu gutten gutten glauben han.
Do sprach die tochter: Muoter mein,
Ich [wyl] tun noch dem rott dein.
Lenger sie nit enbeitet
30 Von ein anderen sie sich scheyttetent.

---

2. Daz man en auch mage. 3. dich dynem vatter entgeyn. 4. hoben stule nit cleyn. 6. sollen. 7. kost vnd wyn. 8. Als da by mogelich solde syn. 9. dryngfas vnd kostlich spise. 12. Dyne. 13. dem. 16. vmb *fehlt*. 18. dann *fehlt*. 21. Er w. s. bit. 24. kunlich. 25. zu. 26. Daz wil ich dir gelaben nü. 29. enbidden. 30. schieden.

Do die jung fraw zu hausze kam,
Der alte man ir [aber] war nam.
Er sprach: Wo bistu geweszen so lange?
Nach dir ist mir geweszen trange.
5 Sie sprach: Herre, wisse das,
Bey meiner muoter ich alles was.
Do mit bleib die rede ligen.
Fürder rede wil ich geschwigen.
Dor nach des nechsten suntag wart,
10 Die leutte bereittent sich auff die fart.
Alle, die geladen worent, die koment,
Des ritters wirtschafft sie wor noment.
[Sie kamen gerydden vnd gegangen,]
Sie wurdent alle frolich entpfangen,
15 Alsz müglich was vnd wol gezam.
Dor nach zu hant sie wasser nam.
Der ritter auch nit vorlaszt,
Siner frawen vatter er obenam satzt,
Vnd sein tochter [saste er em] engegen
20 Auff einen hohen stuol nit kleine.
Dor noch koment sie zu sassze,
Ider man noch seiner masse,
Beide man vnd [auch die] frawen;
Der worent [da] vil zu schawen.
25 Do sie alle worent gesesszen
Vber tisch vnd soltent esszen,
Noch gutter ritterlicher art
Der tisch aldo bereit wart,
Die trunckgeschirre worent kostlich,
30 Von silber vnd von golt rich,
Der tisch wart auch [gar] wol gestalt

---

1. daz junge wip. 2. rytter. 4. bange. 8. Furbas der man begunde swigen. 9. da es sontag. 12. virnamen. 14. erliche. 16. man. 17. enlisse. 18. Synen sweher er aben an sitzen hiesse. 25. waren alle. 27. Vnd der disch bereyt wart. 28. Nach guter rytterlicher art. 29. dryncktas. 30. gulde vnd von silber zierlich.

Mit guter spisze manigvalt.
Zart edele spisze wart dar getragen,
Die rede ist wor vnd sagen.
Do es an dem besten was,
5 Do tet die tochter alles das,
Was sie die muoter ye gehiessz.
Die tochter des nit vnderwegen liesz,
Sie ging verweren vnd vermachen
Iren slussel in das tischlachen.
10 Das tet sie alles heimlich.
Dor nach sprach sie offenlich.
Do die leute frolich [by eyn] sosszen
Vnd truncken vnd osszen,
Sie stund auff von dem essen
15 Sie sprach: Mir ist mein messer vergessen.
Sie lieff enweg zu der selben stunt,
Recht also ein vnsinnig hunt,
Vnd eilte balde iren weg.
Das dischlachen zog sie in den dreg.
20 Das vff dem tisch was gestanden,
Das wart zebrochen vnd zeschanden.
Do der ritter das gesach,
Sinnem hertzen we von zornne geschach.
Do der tisch was also blosz,
25 Des ritters schame die wart grosz.
Keinne zornne er doch gelich sich stalte,
Der werte ritter der alte.
Lenger man dor nit enbeitte,
Ander speysze man do bereite,
30 Vnd ander werbe sie nider sossent,
Vnd mitteinander gutlich ossent.

3. Es ist ware vnd nit gelogen. 6. vorbas hiesse. 13. gutlich mit eynander assen. 14. Da stunt sie uff. 15. Vnd s. myns messers han ich virgessen. 16. d. s. *fehlt*. 17. Als eyn hase vor eynem hunt. 20. Was. 23. Das die spise uff der erden lag. 24. Vnd d. t. stunt spise blosz. 26. Keynem zorne er sich glich stalte. 27. wyse. 28. da. 30. Anderwerbe sie da nydder. 31. fruntlich mit eyander.

Sie wurdent wider frolich
Vnd mit ein ander gemeinlich.
Sie sossent vnd ossent mit gutem friden.
Dor nach sie gutlich von einander scheiden.
5 Iren richen wirt sy lobetent alle
Vnd schiden [von] dann mit grossem schalle.
Dor nach der ritter ging an sein rue.
Des anderen tages [gar] frue
Sein fraw liesz er an dem bette liegen,
10 Zu der kirchen ging er swigen.
Do er sein messe horte,
Einen scherer er mit [em heyme] furte.
Denn selben scherer sprach er zu:
Scherer, kanstu [wol] losszen nuo?
15 Der scherer sprach: Ich pin ein man,
Der wol scheren vnd losszen kan.
Der ritter sprach: Du kümest mir [gar] eben;
Du solt meiner frawen auch rot geben.
Der ritter ging vor, der scherer noch,
20 Zu seinem haüsze was im goch.
Der ritter vff die kamer lieff,
Sein fraw lag dannoch vnd slieff.
Er sprach: [No] stand vff balde,
Mein wort gar wol behalde!
25 Sie sprach: Herre, was wiltu?
Was sol ich vff? Es ist noch [zu] fru.
War zu sol ich auff stan,
Oder war zu wiltu mich han?
Der ritter sprach: Stand vff [vnd] losz,
30 An beden beinen an mosz!
Sie sprach: [Herre,] das tet mir zu we,
Wenne ich gelisz doch nieme.

---

2. Mit eyn ander da. ?gemelich. 3. assen vnd droncken. 4. dannen. ?schiden. 5. labeten sie. 7. jn. 11. eyn messe da gehorte. 13. Dem scherer. 20. dem h. w. en joch. 24. nü behalde. 30. armen.

Ffraw, du hast mir leid geton,
Das wil ich nit vngerochen lon.
Du hast [mir] meinen [lieben] bawm habe gehawen,
Meinen hunt du totest vnd lisz michs schawen,
5 Vnd gestern vor den gesten allen
Dette du den tisch [vnd koste] vmb fallen,
Vnd mechte mich zu grosszen schanden.
Hastu nu mich verstanden?
Solt ich dir des nie verhengen,
10 Du mohtest mich vmb mein ere brengen.
So muost es tuon, aber vngerne;
Der ritter wolt es nit enberen.
Er sprach: Meyster, du solt losszen
Meiner frawen, ee du gost dein strossen!
15 Losz ir abe das geisz gut,
Das ir so getrange tut!
Do die fraw das erhorte,
Do ir werein zu losse geborte,
Sie stund vff note vnd liesz ein schrey,
20 Ir clage dy was mangerley.
Sie roffet vnd slug sich
Vnd want ir hende jemerlich.
Sie sprach: Lieber herre mein,
Erbarme dich vber dy frawe dein!
25 Do sprach der herre gar drotte:
Beschlossen ist dir mein genode.
Du hast mir vil zu leyde geton,
Das wil ich nit vngerochen lon.
Dor noch altzu hant
30 Der scherer der frawen den arm [uff] bant.
Mit seiner flietemen er do slug,

---

1. mir leyde hast. 4. Vnd mynen hunt gedot vnd liesse mich zu schauwen. 5. den *fehlt*. 8. mich nü wol. 10. wirdest. 11. sie dede es node ader gern. 15. bose blut. 16. also bange. 18. Das er uber eyn. 19. node uff. l. e. *fehlt*. 25. ritter. 31. fleten he jr eyn loch slug.

Gar note dy fraw den slag vertrug.
[Der ritter sprach: Lasser abe daz bose blut,
Daz er also bange dut!]
Das blut gar vast [da] von ir flosz
5 [Eyn wyden plotz grosz,]
Das [blut] lieff vast sein strosze.
[Der ritter wolde sye nit bynden lassen,]
Bisz ir schone varbe wart pleich
Vnd sie von dem stul entweich.
10 Do sprach der ritter dem scherer zu:
Nu bint ir den arm nu,
Vnd auch nit lenger beitte,
Den anderen arm auch zu losszen bereit,
Vnd losz ir ab das bosze blut,
15 Das ir so getrang tut!
Do sprach sie: Lieber herre mein,
Erbarm dich vber die frawe dein!
Ach der jemerlichen not!
Wiltu mich lon sterben tot?
20 Der ritter aber zu ir sprach:
Grosse schande vnd vngemach,
Fraw, hast mir geton.
Das wil ich nit vngerochen lon.
[Solde ich dir dynes wyllens also virhengen,
25 Vmb lip ere vnd gut wirdestu mich brengen.]
Den scherer liesz er nit lang beiten,
Den andern arm hiesz er [auch] bereiten.
Der scherer [er] einen slag [dar inne] slug
Mit seinem flietemen gar vngefug.
30 Von ir das blut rann vnd flosz,
Der flusz wart weyt vnd grosz.
Der ritter wolt [er] nit binden loszen.

1. das wip. 11. Meyster den arm saltü bynden nü. 13. l. *fehlt*. 15. also bange. 18. dyeser. 21. Grosz leit schande. 22. hastu. 26. lesser er lenger nit liste beyden. 29. syner fleten. 31. Eyn becken folle was.

Das blut lieff balde sein strosszen.
Wisze, das er bekante,
Vnd sich ire schone varb [vir]wante,
Vnd sie was vor den also bleich,
5 Vnd sie von dem stule weich.
Do sprach der ritter dem losser zu:
Meyster, bind ir den arm zu!
Do sprach der zu der frawen sein:
Gang ligen an das bete dein
10 Vnd würt tugenthafft, das rot ich!
Du das schier, vnd besszer dich!
Do sie an das bete kam,
Sie wart tugenthafft vnd zam.
Do die fraw hett gelosszen,
15 Der ritter ging sein strossen
Zu seinen guten gesellen.
Do er [hyn weg] kam vber die szwelle,
Dy fraw der megede bald rieff.
Die maget bald zu ir lieff.
20 Sie sprach: Gang [balde] noch der muoter meyn,
Vnd sag ir, ich lig [hie] in grosszer pein,
Vnd heissz sie bald kumen zu mir!
Das hab ich enbotten ir.
Dy maget lenger nit enliessz,
25 Sie tet das sie ir fraw hiessz.
Do [no] die muoter die bottschafft vernam,
Zu ir tochter sie balde kam.
Die dochter ir seit alles das,
Wie das ding ergangen was.
30 Die muoter was der mere [gar] fro,
Das der tochter geschen was also.
Die muoter sprach: Sag mir, tochter mein,

1. hyn. 2. Bis. 3. Daz. 4. worden altzu. 5. von dem stule herabe. 6. lesser. 7. den arm er bynde nü. 13. gedewig. 14. Dar vmb daz sie hatte. 19. endelich. 20. zu. 25. die fraüwe. 27. der. 28. saget er. 31. gescheen. w. *fehlt.*

Wie stot nu der wille dein?
Wiltu aber ein den pfaffen han
Oder wiltuo abe lon?
Dy tochter sprach: Ich wil lon faren
5 Den pfaffen vnd wil meyn ere bewaren.
Zu meinem manne wil ich mich halten.
Die muoter sprach: Das müsz got walten.
Dis ist des fierden meysters rat,
Also der keyser gehoret hat.

Das capittel sagt von einem alten ritter zu Rome vnd von seiner frawen, vnd warvmb in der ritter der loszen an beyden armen, vntz ir geswant.

Maldrach sprach dem keyszer zu:
15 Herre, hant ir [mich] verstanden nuo?
Der keyszer sprach: Sich, jo ich.
Ich han wol verstanden dich.
Einen guten rot hostu mir geben,
Des soll mein sün hute leben,
20 Meyster, durch die sag dein.
Des soltu von mir sicher sein.
Der meyster danckte dem keyszer sere.
Er sprach: Herre, bewarent ewr ere
Vnd habent ewrs sünes gnode,
25 [Vnd] nit volget ewrs weybes rode!
Volget ir in, es würt euch rewen.
Auff frawen rot ist nit zu bawen.
Mit dem der meyster vrlaup nam,
Zu seinen gesellen er wider kam.
30 *[Hie wolde die keyseryn vor grossem zorn*
Eren weg heym farn.]

---

3. da von. 5. virwarn. 9. als er wol. 10—13. *fehlt, gehört weiter voran.* 16. S. *fehlt.* 19. Dar vmb myn sone sal bliben leben. 20. Maldrach. 22. Maldrach. 24. üwers sones habent genade. 26. uwer fraüwen. 27. ridde. 28. Meister maldrach dar nach vrlaup.

Do das vernam die keyszerine,
Sie tet, also sie inne hett sinne.
In in kamer sie bald lieff,
Vnd weinet cleglich vnd rieff.
5 Das det sie alles vmb daz,
Das der sun [nach] lebende was.
Lenger er nit enbeitet,
Gar [balde] sie sich bereitet
In tutzlich gewant [gar] kostenlich.
10 In ir [aller] besten kleyder kleidt sie sich.
Die diener hiesz sie zu ir leiten,
Schone pfert gar starcke meiden.
Zu meinem vater wil ich reiten,
Ich mag disz jomer nit me geliden.
15 Grosz schmocheit hie mir wider fert,
Die meinem hertzen ist beschert.
Diszer mere des keyszers diener vernoment,
Zu dem keyszer sie balde koment.
Sie sprochen: Wir hant vernumen,
20 Dar vmb sint wir [her] zu dir kumen,
Ewren schaden wir wollent bewaren,
Ewr fraw wil von hinnen faren,
Heim in ires vater lant,
Das ist vnsz allen wol bekant.
25 Sie hat sich vff die fart bereit,
Das ist vnsz allen fur wor geseyt.
Do der keyser das vernam,
Zu seiner frawen er bald kam.
Er sprach: Fraw, war wiltu?
30 Das soltu mir sagen nuo.
Do antwurt die keyszerine [al]zu hant:

---

1. herfur. 2. als sie nit. 7. sie da. 9. schone g. g. kostperlich. 10. sie cleite. 12. vnd. 14. Want ich mag numme gelyden. 15. mir hie. 16. Daz ist myme. 18. herren. 20. uch. 21. wollen wir uch warn. 22. Want uwer fräuwe die keyseryn wil heym farn. 23. H. *fehlt*. 26. worden leit. 29. wolt er. 30. balde sagen mir.

Heim in meynes vatter lant,
Herre, dar wil faren ich.
Der haltent in grosszen eren mich.
Do sprach der keyszer: Frawe meyn,
5 Die fart soltu losszen sein.
Du solt nit [also] von mir faren.
Vnszer beder eren soltu bewaren.
Es were mir ein [besunder] grossze schande,
Wo man das seitte in dem lande,
10 Oder wo man horte die mere.
Man want, das dy schulde meyn were.
Auch wonde ich, fraw, sicherlich,
Das dir nieman lieber were, wann ich.
Do antwort sie mit vngetult:
15 Herre, es ist alles dein schult;
Dar vmb wil ich faren meyn strossen,
Wann du wilt dich an die meyster losszen.
Der klugen rede sie furent,
Do mit sie dich betorent.
20 Das mag ich nit gesehen.
Ich forchte, dir were geschehen,
Also eins einem grosszen keyszer geschach,
Grosse schande vnd vngemach.
Octauianus was er genant,
25 Vnd was ein herre vber alle lant;
Der kam rottes halb in grosse not,
Das er müst sterben tot.
Lebendig er begraben wart,
Der rich keyszer von hoher art.
30 Principianus sprach, der weysze man:
Ffraw, wie geschach dem keyszer dan,
Der octauianus wart genant?
Das soltu mir sagen zu hant.

1. Herre. 2. Dar wil no. 5. Du salt hie by mir sin. 9. es erfore. 10. Vnd daz man horte die selbe. 11. gedechte. 18. Die. 21. werde. 25. alles. 29. grosser. 30. Poncianus. 32. was.

Do sprach die fraw: Mein sagen
Hilffet nit, noch mein clagen,
Das du nit volgest dem rotte mein.
Der wurt grossz der schade dein.
5 Principianus sprach: Fraw, [no] sag mir!
Ich wil gernne volgen dir.
Sie sprach: Guten rott wil ich dir geben.
Volgestu mir, es kümmet mir eben.
Ich wil dir sagen meinen muot.
10 Volge nit me den meyster, es ist dir gut.
Volge meinem rott vnd meiner lere,
So behaltestu gut vnd ere.
Principianus sprach: Libe fraw meyn,
Ich hore gern den rot dein.
15 [Ich wyl gern dynen radt horn,
Mag mir es anders von dir geborn.]
Do gab sie dem keyszer diszen rot,
Also her noch geschrieben stot.
[No] wissze, lieber herre, das
20 Eines ein romischer keyszer was.
Octauianus was er genant,
Er was ein herre vber alle lant.
Des selben keyszers syn vnd muot
Was, wie er gewunne grosz gut.
25 Dar vff stalte er alle sein funde,
Wie das er gut gewunnen kunde.
Solte er es ausz einem stein han gegraben,
Er wolt ye golt vnd silber haben.
Auch, herre, [so] soltu wisszen das,
30 Das zu selben zeyten [so] was

1. keyseryn. 2. Enbelfftet nit ader. 4. Dez. 5. Poncianus. 6. wils g. horen vnd folgen. 8. dem e. k. dir. 10. numme den meistern. 11. Mynem rade folge. 13. Poncianus: 14. die guten rydde. 17. Hie gybt die keyseryn dem keyser eyn bitzeichen vnd eyn rait: stait. 20. Das eyns eyn richer keyser. 25. stunde. 26. gewynnen. 30. In den.

Ein kluger man, der hiesz alsus:
Meister Virgillius.
Der was zu mole ein kluger man.
Die welt nie kluger meyster gewan.
5 Wunderlich ding kunde er [vil] gemachen
Mit govckelen vnd mit letzen sachen.
Er was [auch] ein meyster der selben kunst,
Die hattent [auch] sein die Romer gunst.
Die Romer alles zu rot gingen,
10 Das sie alle lant kundent bettwingen
Vnd vnter sich mochtent getringen,
Das in dar an mocht gelingen.
Virgillium sie gutlich boten,
Das er in dar zu wolt roten.
15 Virgillius beitet lenger nit,
Den Romern er dar zu [balde] riett.
Gar balde er sich [da] betrachte
Einen grossen turn er [en] machte;
Der was weit vnd dar zu hoch,
20 Das er sich in die wolcken zoch;
Der selbe turn was auch runt.
Meister Virgilius erdocht den funt,
In den turn er machen liesz,
Schone bilde er dor ein hawen hiesz,
25 Also manig bilde scheinberlich,
Also vil kunig worent vff ertrich.
Gegen ydem lant er ein bilde kerte.
Das selbe pilde die kunst er lerte,
Das an dem bilde wart bekant,
30 Wann ein kunig oder ein lant
Mit irem vffsatze were
Wider die edelen Romer,

---

2. Myt dem namen. 4. wernt. 6. zaubery v. m. fremden. 7. sieben. 8. Dez. 9. da alle. 11. da. 12. dester bas. 13. fruntlichen. 19. auch. 20. zu den. 22. eyn. 24. jne. 26. Als konge. 27. iglichem l. eyn bylde er. 32. selben.

So lute das bilde das glocklein
Selber mit den henden sein.
Funffzig der blite woren,
Dy also kundent geboren.
5 Vnder den was nierget keins,
Es hett der selben glocken eins;
Wann ir eines nu lute
Sein glocklein, das betute,
Das dy Romer bekanten das,
10 Wann ein lant wider sie was.
Wann dy Romer das vernoment,
Sie balde zu samen koment
Vnd bereittent sich alzu hant
Vnd furent vsz [yn] das selbe lant;
15 Das selbe sie dan betwungen,
Mit gewalt zu dienste trungen.
Sie betwungen also alle kunigrich,
Dy do worent vff ertrich.
Keines landes worent sie enig,
20 Es were in vnterdenig.
Auch worent drey kunig mit namen,
Dy kament eins zu samen.
Den selben [dryen] was auch leit,
Das sie zu dienst sein bereit
25 Mustent den Romeren, wann sie woltent,
Wann sie ir dicke engultent.
Ir einer zu dem andern sprach:
Dy Romer tunt vnsz grosz vngemach,
Sie hant vnsz gar betwungen
30 Vnd vnter sich getrungen.

---

1. eyn. 3—4. *fehlt.* 5. Der selben bilde was. 6. glockelin. 7. der bilde e. da. 12. Gar balde sie zu en kamen. 15. lant. 16. Zu dinste mit gewalt sie es drongen. 17. drungen vnder sich all so vil konigrich. 18. Als. 19. eygen zemyg. 20. was en alles. 21. Dar nach qwam eynsmals zu samen. 22. Dry konyge mit namen. 24. müsten sin gereit. 25. Den Romern wye offt. 26. Der Romer sie dicke.

Den grosszen gewalt wir wollent enberen,
Wir sullen vnsz kunlich weren.
Mit hawen vnd mit stechen
Sullent wir vnsz gegen in rechen,
5 Mit streiten slahen vnd [auch] schiessen,
Das sie vnsz [her nach] mit gemache liesszen.
Der ander sprach: Stritten vnd geschutze
Ist vnsz denn gegen in kein nutze.
Wir enmugent in nit wider ston,
10 Die wile sie den turn mit den [sieben] bilden hon.
Der selben rede worent [auch] by
Stoltzer kluger ritter drey.
Dy sprachen den dreyen kunigen zu:
Was lones wolt ir [vns] geben nu?
15 Wir wollen den [selben] turn zerbrechen,
So mógent ir euch an in gerechen.
Dy kunig sprachen: Ir [dar] sagen soltent,
Was ir dar vmb nemen woltent.
Die [dry] ritter sprochent: Ir sullent vnsz geben
20 Vier büten mit goldes, gemesszen eben;
So wollent wir den turn vmb wenden
Vnd wollent den romischen keysser schenden.
Die vier buten goldes dy kunig in gobent.
Das wunder dy ritter vaste loben.
25 Das golt dy ritter mit in noment.
Gen Rome sie do mit koment.
Du wart das golt abe gehaben,
Vnd wart vsszwendig Rome begraben
Fur vier porten sunderlich,
30 Das golt wart begraben heimlich,
Fur yegliche porten dy buten eine,
Sy worent grosz oder cleine.

---

1. Der grossen gewalt wolden wir gern enborn. 3. stryden. 4. Wyr sollent. 5. haüwen. 8. denn *fehlt*. 9. magen. 11. Dem selben rade. 12. Kluger wyser. 17. ? daz. 18. zu lone haben wollet. 20. m. *fehlt*. 24. worden. 27. Da. 31. der.

Dor noch sie gingent in die stat
Vnd komen eben vff die pfat,
Das in der keyszer engegen ging.
Octauianus sie tugentlich entpfing.
5 Er sprach zu in: [No] saget mir,
Von was landes kument ir?
Oder war vmb sind ir her kümen?
Ir sind fremde, han ich wol vernomen.
Dy ritter sprochent: Lieber herre,
10 Vnszer lant leit von vnsz ferre.
Wir sint dar vmb zu euch bekumen,
Durch dienst vnd eur frumen.
Grosz tugent ist vnsz von euch geseit.
Dor vmb, obe euch [no] wol beheit,
15 So wollen wir eur diener werden,
Lieber, herre, wan yeman auff erden.
Auch wissen, herre, ein mere,
Wo golt oder silber begraben were;
Dor zu wir guten rot geben kunden,
20 Das es von vnsz wurd bald funden.
Das keme vnsz in dem sloffe für.
Herre, nun stot an euch die kur,
Dar vmb ir vnsz [no] sagen sollent,
Obe ir vnsz zu dienste haben wollent.
25 Do sprach der keyszer: Wissent das,
Ich wil ee versuchen basz,
Ob eur rede wor sey,
Die ir [mir] sagen alle drey.
Auch sag ich euch offenbar,
30 Erfind ich das er sagen war,
So wil ich euch sollichen lon geben,
Das ir mit eren müssent leben.

---

2. den. 6. sit. 8. w. *fehlt*. 10. daz ist vns. 11. zu uch her kommen gerydden. 12. auch dorch frydden. 16. h. *fehlt*. dan jemantz. 19. guden rait wir gegeben konnen. 20. wir daz gut gar balde. 21. vnserm. 26. ee *fehlt*. 30. Finden. 31. alsolichen.

Do sprachen die ritter aber ee:
Wir heischen lones nit me,
Wann, was wir findent vnter der erden,
Das lossent vnsz halber werden.
5 Der keyszer sprach: Wol gefellet mir,
Die rede volle bringet ir.
Wol dan, lant vnsz hin an gan!
Ffur werde diener wil ich euch han.
Der keyszer zu seiner frawen sprach:
10 So werde ritter ich nie gesach.
Zu hant der tisch bereit wart
Noch romischer keyszerlicher art.
Den rittern tet man gar gutlich
Mit esszen vnd trincken [gar] volleklich.
15 Do man zu hoffe [nü] hett gessen
Vnd dar noch was ein weil gesessen,
Die ritter worent ires gemütes frey.
Züm keyszer sprochent sie alle drey,
Vnd sprochent heimlich, nit mit schalle:
20 Herre, obe es euch gevalle,
Wir wollent all drey sloffent gon.
Morgen frwe wollent wir euch wisszen lon,
Der eltest, der vnder in ist,
Sein trawm vnd sein grosser list,
25 Wo golt vnd silber leit begraben.
Das muosz vnsz werden, das wir es haben.
Der keyser sproch: Der rot ist gut.
Das ir gesaget, das selbe tuont!
Dy ritter gingent sloffen zu hant.
30 Dem keyszer was sein vffsatze vnbekant.
Die ritter hattent ir guote ruoe

---

3. Dan was guldes wir finden vnder erden. 4. sollet er vns lassen balp. 7. an vnd l. v. h. heymen. 9. Dem keyser was z. s. f. jach. 10. Die dry ritter gingen em nach. 16. was *fehlt.* 19. heymlichen alle. 20. uch no wol. 22. sal man. 23. vns. 24. Synen draüm v. s. grossen. 28. er gesaget hait daz düt. 30. er.

Vntze an den andern tag fruoe.
Ir ding sie kundeclich anvingen,
Züm keyszer sie alle drey gingen.
Der eltest sprach: Herre, weszent fro!
5 Mir hat heint getrawmet also:
Vsszwendig einer porten sicherlich
Ein bütte vol goldes [da] leit, das weisz ich,
Begraben tieff in der erden.
Die sol vnsz, herre, sicher werden.
10 Wir süllent heimlich kümen dar.
Des goldes süllent wir nemen war.
Der keiser sprach: Ich nit enlon,
Ich wil selber mit euch gon,
Ich wil mit euch gan [vnd] besehen,
15 Obe das ding also beschehen.
Gabegezuch sie mit in nomen.
Ffür die ersten porten sie komen.
Sie grubent in, das golt sie fundent
Gar in kurtzen stunden,
20 Also sie es hettent das geleit.
Sie hubent es auff mit starckeyt.
Do das ding erging also,
Dem keyszer wart sein hertze fro.
Er gedochte: Das ist ein selig funt.
25 Das golt hiesz er teylen zu stunt.
Er gedochte: Es ist glucke vnd heil.
Den ritteren gab er iren teil.
Er sprach: Worhafftig leutt seint ir.
Got hat euch gesant zu mir.
30 Also der keyszer betrogen wart
Zu dem ersten mole auff der fart,
Vnd des anderen tages aber dar

1. Dez andern dages fruo. 3. alle dry sie. 8. vnder. 10. warten. 15. die dinge syn gescheen. 16. Grabe gezaüwe. 20. Wan sie hatten es dar gelacht. 21. usz mit gantzer macht. 26. daz. 28. Der keyser. 31. dem *fehlt*.

Von dem anderen ritter; [des] nement war!
Der keyszer auch betrogen wart
Von dem anderen ritter zart.
Wie die erste hat gethon,
5 Das wolt er nit vnderwegen lon.
Er ging zu dem keyszer also zu.
Herre, ir sullent weszen fro.
Mir hat heint getrawmet also:
Ausszwendig der andern porten sicherlich
10 Ein bute vol goldes leyt, das weisz ich,
Vnder der erden [da] begraben.
Dy sullent wir suchen, das wir sy haben.
Der keyszer ging mit den rittern dar
Vnd suchetent das, vnd noment sein wor.
15 Gar in kürtzen stunden
Sie die anderen butte funden.
Do das ding auch geschach also,
Der keyszer [der] wart aber fro.
Er gedochte: Das ist glucke vnd heil,
20 Den ritteren gab er auch iren teil
Vnd sprach: Worhafftig sind ir.
Got hat euch gesant zu mir.
Also der keyszer betrogen wart
Von dem anderen ritter auff dy fart.
25 Der dritte [ritter] nit lenger enbeitte,
[Dez drytten dages er sich auch bereyte,]
Er was clug vnd [auch] nit [zu] lasz.
Vnd betroge den keyszer noch basz.
Er sprach: Ich wil sloffen gon
30 Vnd wil euch morgen wisszen lon
Meinen trawm sicherlich.

---

2. kondiglich wart dar gesast. 3. Dem andern ritter dez nit enbrast. 4. der. 5. der ander. 6. früo. 7. Vnd sprach dem keyser also zu. 8. *fehlt.* 13. mit den ryttern ging aldar. 16. Die ander botten vol guldes sie funden. 17. auch *fehlt.* 20. a. i. *fehlt.* 21. warhafftige lute. 24. der. 28. Er. 30. marn früo.

Der keyszer sprach gar tugentlich:
Got geb, das dir trawm also,
Das wir alle werdent fro.
Got hat euch zu mir gesant
5 Zu guten stunden in disz lant.
Der ritter des morgens fruoe
Sprach auch dem keyszer zu.
Er sprach: Herre, sint frolich!
Gute mere [die] weisz ich
10 Vor der dritten porten [da] leit
Ein butte, dy ist grosz vnd weyt.
Vol goldes ist sie nit kleine,
Vnd vor der vierden porten auch eine
Leyt begraben vnder der erden.
15 Sie müssent vns bede werden.
Es ist wor, was ich gesaget han.
Dar vmb, herre, lant vnsz gan!
Ich wil euch losszen sehen,
Das mein sage muosz geschehen.
20 Do sprach der keyszer frolich:
Ich wil mit euch gon sicherlich.
Graben gezuch sie mit in nomen,
Ffur die dritten porten sie komen.
Gar in [einer] kurtzen stunden
25 Ein [grosse] butte vol goldes sie funden.
Sy koment auch balde dor noch,
Ffur die fierde porten was in goch.
In einer weilen kleine
[Da] fundent sie der butten noch eine.
30 Do das ding beschach also,
Der keyszer wart der mere fro.
Er sprach: Das ist glucke vnd heil.

---

3. w. marn früo. 5. guter stunde. 6. Dieser. 7. a. *fehlt*. 11. begraben g. 12. die en ist. 13. nach e. 14. Die ligen. 15. Die sollen vns sicher. 16. das. 22. Grabe gezauwe. 27. wan en was. 28. wyle. 29. auch. 30. geschach. 31. des fyndes.

Den ritteren gab er auch iren teil.
Er sprach: Worhafftig lute sint ir.
Got hat euch gesant zu mir.
Nie gesach ich euren geleichen
5 Vff mein trewe vff ertreichen.
Was ir saget, das findet man.
Dar vmb mein hertze euch gutes gan.
Do sprachent die [drye] ritter mit einem münd:
Herre, vntze auff diesze stund,
10 Jeglichem [nit me dan] eins getrawmet hat,
Aber in der nacht, die nuon her gat,
Sol vnszer ieglicher nemen war
Eines trawmes, so hoffen wir des zwar,
Das wir sullent vnsz vnd dich
15 Goldes machen alle rich.
Der keysser sprach: Got müsz euch geben
Trawm, die vnsz komen eben.
Do begunden sie zu spotten an
Den keyszer, also sie hetten geton.
20 Sie koment des anderen tages fruoe
Vnd sprochent dem keyszer frolich zu.
Herre, wir hant gutte mere.
Du machst, wiltu, [nach] deiner gere
Werden ymer ewiglich
25 Goldes aussz der mosszen rich.
Er sprach: Wie mag das beschehen?
Sie sprochent: Wir hant das gesehen,
Einen turn alle drey,
Das do gar vil goldes sey
30 Vnder des turnes fundement,
Do die bilde ane stant,
Das alle pferde vnd [alle] wagen
Zu Rome es möchten nit getragen.

---

1. aber er. 8. vsz. 9. bisz. 11. dyeser n. d. no da. 13. des *fehlt*. 15. also. 18. spotte han. 25. usser. 27. das *fehlt*. 29. der also folle. 33. Nyt konden geziegen nach getragen.

Der keysser sprach: Lont von der sage,
Wann ich niemer das gewagen,
Das ich brech den turn so gut
Mit den bilden, durch den behuot
5 Wir sint vor vigentliche hant.
Do sprachent sie: Herre, tu vns bekant,
Hastu vnsz [auch je] in der luge funden?
Er sprach: Nuon zu aller stunde
Hant ir [mir] geseit dy worheit.
10 Sie sprochent: Wir nement es vff [den] eit,
Das wir dir das golt wollent gewunnen
Mit meysterlichen synnen,
Das der turn sol bester sten,
Denn vor [her]; aber das muosz ergon
15 Des nachtes, das es it vernemen
Das volck vnd wir vmb das golt kemen.
Der keyszer sprach: Gont hin mit synnen!
Morgen fruoe wil ich zu euch kummen.
Mit frewden gingent sie von dan
20 Vnd [als] balde, do die nach began,
Do durch grubent sie des turnes grunt,
Das er kunberlich stunt.
Mit holtze sie in volstackten
Vnd lieffent enweg mit grossen [ylen].
25 Do sie komen bey einer milen,
Für dy stat worent gerant,
Do sohen sie den turn enbrant
Vnd kurlich dar noch vallen.
Das gob grosse frewd in allen.
30 Do nuon das volck war wart,
Das der turn was vmb gkart,
Do wart ein schreyen vnd ein klagen

5. fyntlicher. 8. neyn zu allen stunden. 11. daz golt dir. ? gewinnen. 13. fester sten. 16. vns daz gut neme. 17. frommen. 20. nacht. 22. kumlichen da gestunt. 23. belachten. 24. in grossem. 26. Vnd von der. 28. kortzlich. 30. gewar.

So [grosse], das es nit ist [usz] zu sagen
Mochtes keines menschen münt.
[Zu dem keyser sprachen sie zu stunt:
Sage vns balde, wie ist dis bestalt,
5 Daz der thorn ist also vmb gefalt?
Dez hatten wyr grossen notz vnd ere.
Er sprach: Die falschen drogenere
Mir sageten, daz man fynden solde
In dem gründe so vil von gulde,
10 Daz alle pherde vnd wagen
Zu Rome kume mochten geziegen vnd getragen,
Vnd daz sie mit so listigen synnen
Wolten daz gut herusz gewynnen,
Das der thorn an allen wan
15 Ader der bilde keyns solde han
Nach gewynnen keynen schaden.
Sie sprachen: Dich hait uber laden
Dez guldes gyerheit also sere,
Dar vmb wir alle gar vmb vnser ere
20 Komen syn vnd myssen virgan.
Daz sal von erste an dir no ane fan.
Da gryffen sie en an zu stünt
Vnd sie folten em synen münt]
Mit gold vnd hiesszent in in der erden
25 Lebendig [da] begraben werden.
Dar noch in kurtzen tagen
Ir vigende disz stat gelagen
Mit so vigentlicher art,
Das die stat zerstoret wart,
30 Dar zu der keyszer vnd keyserine.
[Sie sprach:] Herre, get euch it zu sinne
Die wort, die ich gesprochen han?
Er sprach: Ich dich wol verston.

---

2. M. *fehlt.* 24. lissen en jn die. 27. die stat belagen. 30. Czu dem keyser sprach die. 31. ? gênt.

Sie sprach: Wiltu es denn besynnen?
Deinen lip mit deinen funff sinnen
Der turn mit dem bilde ist
Glich, wann all welt du bist,
5 Herre, so getar [nyt] mit keinen [sachen
Oder auch mit keynem] schaden
Dein volck nieman vberladen.
Das hat dein sun vil wolbekant,
Das er kurtzlich [no] werde geschant,
10 Das er vber kummen hat
Mit seinen meystern diszen rat,
Wie sie mit iren valschen truge
Dich also verstoren müg,
Die du dich also lang lossest [uff] haben.
15 Mit rede bitten sich dich vnter graben
[Vnd] deinen leip, bisz vff einen sterben,
[Bit] das sie dich zu mole verderben,
[Vnd] das sein sun behaltet das rich.
Er sprach: Ich sag dir sicherlich,
20 Du hast mir gesaget ein byspil,
Das ist, das ich nu volgen wil;
Wann vmb den sie [da] werben,
Der muosz noch hutte sterben.
Do nuon der ander tag began,
25 Do hiesz der keyszer sine man
Den sun on alles beitten
Hin zu dem galgen leitten.
Die knechte totent es vff der fart.
Do des volck [dez] gewar wart,
30 Do wart ein schreyen vnd jomersz not
Vnder in, [als] vmb des knaben tot,
Vnd mochtent es doch gewende nicht.
Do kam geritten von geschicht

2. Dyn l. m. den. 3. den bilden. 4. aldie wile daz du. 15. falschen rydden bit sie. 16. daz. 18. V. *fehlt.* din sun. 21. gut dem ich folgen. 23. Sicher der musze marn. 27. H. *fehlt.*

[Der funffte meister dort her qwam
Vnd friste dem keyser synen sone.
Gar fro wart daz folck, da es daz virnam.
Er friste en den dag gar schon.
5 *Hie qwam der funffte meister.]*

Disz capittel sagt, wie der keyszer Octauianus wart von den Romern erslagen vnd wie er golt gar liepp hett, vnd dar vmb slugen sie im einen gulden klotz durch seinen halsz.

10 Der funfft meyster, do er den ersach,
Das kind, wie wol es nit ensprach,
Doch neige es im mit getult,
Recht also ob er sprechen wolt:
Nuon gedenck meyn, wann du wurst stan
15 Vor meinem vater, wann ich gan
Zu den tot zu dirre stund.
Do sprach der meyster zu dirre stund:
Eilent mit im nit zu bald!
Ich hoff zu got, das ich behald
20 Von dem keyszer, das er lebendig bleib.
Do rant er, was vsz sinme leib
Er ymer mochte, bisz das er fant
Den keyszer, vnd viel im zu hant
Nider [uff syne knye] zu seinen fusszen,
25 Vnd wolt in zuchtlich grüsszen.
Do wart der keyszer zu im jehehen:
Niemer müsz dir gut beschehen
Dir vnd deinen gesellen!
[Wenet er mich zu erfellen,]
30 Also drey ritter mit iren roten

6 — 9. *fehlt, gehört wieder an eine frühere stelle und unterbricht hier ganz ungeschickt den satz.* 12. gedolde: wolde. 13. es. 16. In den. 17. er lieben frunde. 18. so. 21. w. er mocht. 22. Bit daz er den hohen keyser. 23. Vnd fyle vor en. 26. jehen. 30. Als die d. r. m. grossem.

Den turn [zu Rome] mit den bilden toten?
Das got [dir] nu [also] dar, der meyster sprach,
Wie dem turn do geschach,
Das ist mir [gantz] vnkundig gar.
5 Eins das weysz ich wol fur wor,
Das ich nit verdienet han
Die wort, die ir mir hant getan.
Der keyszer sprach: Du lugest daran.
Ich han zu euch meinen sün getan
10 Wol sprechende, der ein stüme ist nuo;
Vnd das noch boszer ist dar zu,
Mein weip wolt er han geschant.
Der meyster antwort im zu hant:
Das er ytzunt swiget stille,
15 Das ist sein eigen wille,
Vnd seiner grossen weyszheit schuld,
Das ir kurtzlich [wol] horen sult.
Das ir auch sprechent, er habe entert,
Min sin des mich nit enlert,
20 Das ein sollich weyssze man
Sollich torheit solt began;
Wann tuont ir diesze vngenade
Von eures weibes rade,
Das ir im nemen tund sein leben,
25 So geschicht euch recht vnd eben,
Also Ypocras von sinme mage
Galliene, der in dem tage
Sines sterbens wol gerochen wart.
Do sprach der keyszer vff der fart:
30 Das wil ich von dir horen gernne.
Er sprach: Ich mag euch nit gelerne,
Ee ich mochte zu denne kümen.

---

9. zu *fehlt.* 10. ist eyn stomme nü. 17. Als. 18. ir sprechet er habe uch. 19. mich dez. 22. em solich. 24. nemet syn. 30. Ich wil von dir daz. 32. Ader was mag mir daz gefrommen.

Oder was mochte mich gefrümen
Die rede, die weile der knab wert vergangen?
Hant ir keinerley verlangen
Zu horen ein lustlich beyspil,
5 So rieffent her wider vff dieszem zil
Denn sün, vnd nement sein war,
Wann ich denn gesaget gar.
So vrteilent denn in hertzen eben,
Obe er sulle sterben oder leben.
10 Do hiesz er, das man wider brechte
Den sün, vnd in einen kercker leite.
Zu hant der meyster do begant
In dieszer furme zu sprechen an.
[Hie saget der meister dem keiser daz
15 *Byspil von dem artzet Ypocras.]*
Ein verrümet artzot wasz
Genant mit namen [her] Ypocrasz.
Der was so kunstenrichen
Das im nieman kunde gelichen.
20 Der hette einer swester suon
Der [synt] war aller artzot kron.
Galienus was er genant;
In allen landen man niergent [eynen] fant,
Der an synnen wer so clug.
25 Sein muot in zu artzenige truge,
Das er sollig was gelert.
Do Ypocras des inn wart,
Do verporg er zu allen stunden
Die kunst vor im, wo er kunde,
30 Wann er das fur sich satzte,
Wo er die kunst gefaste,
Das er stige vber in.

---

1. E dan ich mochte zu ende komen. 2. Der rydde so were der knabe virgangen. 6. Dem. 7. daz. 8. kortzem. 10. der keyser. 11. zu kerker brecht. 16. virmeret. 17. Ipocras. 21. wart. 23. keyme. 25. artzethy. 26. Der er so folliglich wart gelart.

Do Galienus wart verston das,
Seines öhems willen herr Ypocras,
Do gab er sich auff die kunst basz
Vnd war so gar dor vff gekert,
5 Vntz er die kunst gar gelert,
Das er ein volle kumen artzot wasz.
Das muote sere herr Ypocras.
Nuon kam es nit vber lant,
Das des kuniges suon wart krang
10 Von Vngern, vnd santt im knechte,
Das er sich bald auff mechte
Vnd keme balde auff der stund
Vnd macht im seinen suon gesunt.
Zum kunig brieff er tichte,
15 Vnd entschuldiget sich der fart gerichte,
Vnd sant seinen neffen dar,
Das er des kindes neme war.
Do er do fur den kunig ging,
Erlich er in do enpfing
20 Vnd hatte in doch besunder
Dor vff ein grossz wunder,
Das Ypocras nit kumen were.
Do entschuldiget in sein ohem sere,
Das er von notlichen dingen
25 Die fart mochte nit volle bringen.
Vnd hat mich her gesant fur sich,
Vnd getrew gott wol, das ich
Das kint euch sulle ermeren.
Do benuget in mit den meren.
30 Galienus zu dem kinde ging.

---

1. virsten. das *fehlt*. 3. konst je bas. 4—5. *fehlt*. 6. Daz müwete sere her jpocras Do gap er sich uff konst je bas Daz er zu ym drug grossen has. 8. darnach nit uber langk. 12. b. *fehlt*. 14. er drachte vnd. 20. da b. 21. Gar eyn grosses. 22. Daz her. 23. er en sere. 25. nit mochte. 28. Vch daz kint wolle ernern. 29. gnüget dem konige.

Do er den pulsz vnd ander ding
Vnd auch sein wasser do besach,
Zu der kunige er do sprach:
Ffraw, mit vrlob müsz ich jehen,
5 Ich müsz eur wasser auch besehen,
Vnd des kuniges auch do bey,
Vntze ich erfare, wie die suchte sey.
Des kindes gantz erfaren sol.
Sie sprach: Das gefellet mir wol.
10 [Die konygynne sprach: Es gefellet mir wol.]
Do er die wasser beide besach,
Zu der kunige er heimlich sprach:
Nün müsz ich wisszen auch do bey,
Wer des kindes vater sey.
15 Sie sprach: Wer solt es anders sein,
Denne der kunig der herre mein?
Do antwürt er gerichte:
Zwor er ist sein vatter bey nichte.
Do die kunigine das gehorte,
20 Sie sprach: Sprichestu disze worte
Mit hertzen, die du hast getan,
Du müst dein hobt verloren han.
Er sprach: Fraw, ich sag hie,
Der kunig wart sein vater nie.
25 Ich bin dar vmb nit kumen her,
Ffraw, das ich meines habtes enber.
Ich wonde gobe hoh ollet han.
Die weile es ist alsus getan,
So behutt euch got, ich wil von hynnen.
30 Ir sullent einen anderen artzot gewynnen.

---

1. Da greyff er em den polst. 3. konygynne. 7. sache. 8. ich dan mircken. 9. Ob ich em kunde gehelffen wol. 11. alle. 17. he er gar. 18. Der konig ist virwar sin vatter nichte. 19. frauwe. 20. Da sprach sie riddestu. 21. ernste. 22. dar vmb hie lan. 23. ich sagen uch aber hye. 25. byn auch. 26. Daz ich dez heubtes wolde. 27. Dan dasz ich gabe vnd lone wolt enphan. 28. es no ist. 29. beware.

Do das gehorte dy kunigine,
Sy sprach: Meyster, das lont sin!
Das ir nit alsus von vns gont,
Ich wil euch melden mein not.
5 Die sullent ir in ewr hertze schriben
Vnd heimlich losszen bey euch bleiben.
Er sprach: Sint aller sorgen an!
Do hub dy fraw zu sprechen an:
Es kam der kunig zu einen zitten
10 Von Burgunde geritten.
Der was bey vnsz vber nacht.
Der hat mir das kint gemach.
Er sprach: Habent aller sorge kein!
Seit ich dy worheit weisz allein,
15 So mach ich wol in kurtzer stunt
Ewren sun frisch vnd gesunt.
Do weisz er zu esszen pringen dor
Rint fleysch vnd wasszer clar.
Das asz vnd tranck der jungeling,
20 Das er gesuntheyt do uon enpfing.
Des wart der kunig fro do uon
Vnd gab dem meyster grosszen lon,
One das die kunigin im heimlich gab.
Do machte er sich her wider ab
25 Vnd kam geritten wider heim.
Do in ersach sein ohem,
Do frogete in, abe er wer gesünt.
Do antwort er im zu stünt,
Er sprach: Ja. Do frogete in Ypocras:
30 Was tranck er oder asz?

---

3. von vns icht gat. 4. mynen rat. 5. Den. 6. by uch heymlich lassen blyben. 10. bohemyen ryden. 12. disz kint mit mir gemacht. 13. no habt. 14. Die wyle. 15. mag i. w. i. kortzen stunden. 16. mache zu male gesunt. 17. hiesz. 19. Dez. 23. Dar zu em die frauwe auch heymlich. 24. w. *fehlt*. 27. er ab daz kint. 28. ja zu. 29. Da fraget en aber her ypocras. 30. er drangk.

Er sprach: Rint fleisch vnd wasszer clar.
Do sprach er: So weysz ich zwor,
Das er den frawen baschart ist.
Galienus sprach: Den ist, als dem ist.
5 Zu hant do ving herr Ypocras
Gegen seinem nefen grosszen hasz,
Vnd gedochte in allen notten,
Das er in wolt toten,
Das er it stige vber in.
10 Nun wolt er in seinen garten hin
Gon herr Ypocras an einem tage.
Do gedochte [er]: Ruff deinem mage,
Das er mit dir gang dar in.
Do sy nuo gingent vast hin,
15 Do gedochte er an seinen has,
Der vngetrew herr Ypocras.
Er sprach: Ich smacke hie ein krut;
Balde dich zu der erden bug
Vnd zuche es mit der wurtzeln vsz!
20 Do tet es Galienus.
Do das zwürnet also geschach,
Dor nach er aber ein krut sach;
Das hiesz er in vsz zucken.
Do er sich wolte zu der erden bucken,
25 Do zoch er ausz sein scharpfes swert
Vnd erstach seinen veteren hinder wert.
Dor nach herr Ypocras wart kranck,
Das er gewan die plut auszgank,
Den er leit mit grosser not,
30 Vntze in begreiff der grime tot,

---

2. vorwar. 3. der frauwen bastart. 4. Da sprach er dem ist also em ist. 6. Geyn dem. 9. nicht. 10. er eyns i. s. g. gen. 11. G. *fehlt*. 12. ruffen dem. 13. ginge mit em. 14. her vnd. 15. balde an den alden. 17. rieben. 19. reyff. 21. geschach also: sach. 22. crut. 23. rucken. 24. dar zu wolde bucken. 25. eyne. 26. en. 28. den. 29. hatte er mit. 30. Bis.

Vnd enmochte er vnd sein gesellen
Des blutes flusz nit verstellen.
Ein fasz gefullet mit wasszer gar
Das hiesz er fur in bringen dar.
5 Do man das fur in brachte,
Ein krut er dar in lahte
Vnd hiesz boren dar in
Hundert locher vff den sin,
Das des selben wasszers vnde
10 Dar ausz nit gefliesszen kunde.
Do bleip das wasszer dinne stan,
Das ein tropffe dar ausz nit ran,
Vnd kam das von krutes krafft vnd macht,
Das er hette dar in gelaht.
15 Do sprach er wider sein man:
Dar vsszer han ich vil getan,
Vnd hillffet mich nit vmb ein hor.
Do bey ich kiesszen mag fur war,
Das got nün gerochen wil han
20 Den mort, den ich han getan
An meinem nefen; lebete nuo,
Der kunt alle kunst dar zu,
Das ich nun nit verdurbe
Vnd so iemerlich stürbe.
25 Do kerte er sich zu der want
Vnd gab vff seinen geist zu hant.
Do sprach der meyster dem keyszer zu:
Herre, hant ir vernumen nu,
Das ich zu euch han gesachet?
30 Jo, sprach er, denn es mir wol behaget.
Hette er seinen nefel losszen leben,
Das wer im kumen eben.

1. dar nach syne. 2. gestyllen. 4. sich. 7. lisse borne. 11. dar jn. 13. von dez. 15. er *fehlt*. 16. Der busse. 18. er prufen maget vor. 19. wil gerochen. 21. lebet der. 22. wol alle busse. 28. er mich. 29. zu *fehlt*. 30. want mirs. 31. den nefen. 32. synt kommen eben.

Des enhalff im von gottes gericht
Alle sein artznige nicht.
Züm keyser sprach er do gericht:
Herre, vil wunders euch geschicht,
5 Obe ir durch wort eures weibes
Eur kint beraubet des leibes,
Das euch mochte bey geston
In not, wie euch die troffe an.
Do sprach der keyszerlich sicherlich:
10 Mein sün sol billich leben durch dich.
Der meyster sprach: Das stot euch wol.
Ich dancke euch, alsz ich billich sol,
Das ir durch das beyspil mein
Dem kint genedig wollent sein.
15 Vnd nam vrlop vnd schied von dann.
Do sprach der keyszer: Ich han getan
Inne gnode nit vmb eur beyspil,
Wann ich wol weysz, das frawen vil
Klaffent dicke vnutzelich.
20 Ffar hyn, der herre beware dich!

Wie Ypocras der artzot von Rome seinen vetern Galienum hynderwertigen erslug, also er sich nach einem kraute buckete, das er im brechen solte.

25 *[Hie stalt die keyseryn grosse not,*
Vmb daz des herren son nit wart gedot.]
Do die keyszerin wart gewar,
Das den sün aber dar
Was geholffen von dem tode,
30 Do stalt sie sich in engstliche not
Vnd gar vngehurlich leit,

---

1. halffe en alles von. 2. Syne grosse artzedy. 5. uwer kint er beraubet dez libes Dürch die sage uwers wybes. 7. doch mochte. 9. keyser. 10. Mynen sone wil ich lassen. 14. kinde no. 17. alleyn vmb. 19. V. gar. 20. Gang. 21—24. *fehlt.* 30. s. i. *fehlt.*

Das zerrisszen wart ir kleyt,
Vnd mit lautter stymme schrey:
We vnd ach vnd ymmer wey,
Das ich ie disz leit bekant!
5 Was frewd ist in meins vaterlant
Vnd ich hie so vil iomer pein
Muosz leiden durch den willen dein?
Do der keyszer das vernam,
Sicher in die kamer er kam
10 Vnd sprach: Liebe fraw mein,
Bisz fro vnd losz dein trawren sein!
Wie moch ich denn fro gesin,
Seit ich eines kuniges tochter bin,
Vnd pin worden hie dein weyp,
15 Vnd ist gesmehet bey dir mein leip,
Vnd hast dicke mir verjehen,
Mir sülle roche von dir geschehen,
Vnd kam doch zu den wercken nie.
Do sprach der keyszer wider sie:
20 Ich bin ein bekumbert man.
Ich weisz, was ich sol vohen an.
Du hast grossze note,
Wie ich meyn sun gettote;
So sint die meyster do wider gar.
25 Nun enckan ich wisszen nit fur war,
Zu wem ich sulle sein gewant.
Do sprach die keyszerine zu hant:
Du glaubest den meystern bas, denn mir.
Das geschicht auch sicher, herre, dir,
30 Also geschach zu einem mol
Einem kunig mit seinem marschalck.

---

3. mir vmmer hey. 4. qwam jn disz lant. 9. Schyer. 12. no. 13. Daz. 16. mir dicke. 17. dar vmb. 18. ich doch qwam. 21. nit was. 22. stellest grosse node daz ich Daz ich myn kynt dode. 25. nit wyssen. 28. me. 29. Dez so geschicht auch sicher dir. 30. Als da.

Der keyszer sprach: Nun bit ich dich,
Das du berichten wollest mich,
Das mir die sach werde kunt,
Das ich roten tu zu stunt.
5 Sie sprach: Ich tuon es dar vmb, das dir
Deste gnediger sint zu mir.
Es war ein kunig von gewalt.
Der was von gesüchte vngestalt,
Wann ime verswollen was sein leip,
10 Das zu ime keiner hand weip
Vor gruwel wolte kumen.
Dirre wolt auch han genumen
Züm Rom das heilig gebein
Sant Petter vnd Paulus gemein,
15 Vnd hat sich vff dy fart gemacht.
Do er die ruwe in einer nacht
Hatt in einer schonen stat,
Seinen marschalck er mit ernste bat.
Zu dem er sich mit trewen versach
20 Vor den anderen vnd sprach:
Suche ein weip, wie du macht,
Die bey mir sloffe disze nacht.
Er sprach: Nuo weisz man ferre vnd weit,
Herre, das ir zerswollen seit,
25 Das kein weip zu euch ging,
Die nit grosz gut dar vmb enpfing.
Er sprach: Pin ich nit riche genuog?
So heysch, was sey ir gefug!
Das gib ich ir noch irer begir,
30 Heisch sie joch tausent gülden mir.
Do der marschalck das gehorte,

2. dez berichtest. 4. dan dode yn zu. 5. ir. 7. Hie seit die Keyseryn daz byspil von dem krancken geswoln konge. eyns eyn. 8. gar vngestalt. 9. zu swollen. 10. Dar vmb keyner. 11. grüen wolde komen by synem lyp Der selbe konig wolde. 13. Von Rome. 14. Sant Paulus. 18. da bat. 19. getrüwigkeit. 21. mir wye dü magst. 28. was da. 30. auch. 31. erborte.

Sein girheyt in do betorte,
Das er ging zu seinem weib,
Die was keusch vnd schon von leib,
Vnd sprach: Liebe fraw mein,
5 Wiltu, so mogent wir rich sein.
Wie? sprach sie, lo mich verstan!
Er sprach: Meyn herre der wil han
Zu dirre nacht ein schones weip.
Wann nu zerswollen ist sein leip,
10 So mag man kume finde ein,
Dy bey im sloffen wolle allein.
Das hat er mir geboten an,
Wolt sie joch tausent gulden han,
Die solt ich ir alle geben.
15 Nuon duncket mich, es keme vnsz eben,
Also ich ietzen han gedacht,
Das du gest obends in der nacht
Den weg zu im begundest
Vnd dann vor tag vff stundest.
20 So gingestu dar vnd danne,
Das du von weiben vnd von mannen
Niemer wurst an gesehen.
So mohte vnsz beden wol geschehen,
Das vnsz wurd das grosz gut,
25 Vnd werest vor schanden wol behuot.
Die fraw antwurt im zu stunt:
Vnd wer er denn gar wol gesunt,
Doch solte mir vmb kein zeitlich gut
Niemer kumen in meinen muot,
30 Das ich dy sunde wolte began
Von got vnd dir, das losz dar von!

---

1. gyres hertze enbedortte. 4. sprach zu er. 6. Als wie sprach sie daz las. 7. der *fehlt*. 9. zu swollen ist em. 11. Die da. 14. er auch. 15. vns daz komen eben. 17. abendes gingest by. 19. wydder uff. 21. vnd m. 23. dan gescheen. 24. Grosz gluck daz vns also worde daz gut. 27. no. 28. kein *fehlt*. 31. Vmb gotte lasse dir dar von. ? des.

Er sprach: Ich sag dir in trewen,
Dustu es nit, es wurt dich rewen,
Wann du bey mir niemer me
Gutten tag gehast, also e.
5 Do er nit anders wolt nu,
Do gab sie iren willen dar zu.
Züm kunig er do ging vnd sprach:
Herre, ich han noch ewrem gemach
Ffunden gar ein schones weip,
10 Die wil strecken iren leip
Bey euch, vnd wil, also ich euch sagen,
Nit minner wann tauszent gulden haben.
Auch hon ich ir dy wort geton,
Das sie sol kümen vnd gon
15 Her vnd hinnen bey der nacht,
Das sie icht werde zu mere bracht,
Das die stat hie würde vol.
Der kunig sprach: Er behaget wol.
Do nuon die nacht her zu kam,
20 Sein frawe er bey der hende nam
Vnd furte sie zu dem bete wert,
Also der kunig hat begert,
Vnd slosz die kamer noch im zu.
Do der han krete nuo,
25 Do klopffte er vor der kamern an
Vnd sprach: Herre mein, sullent ir gan
Losszen die frawen, also ir geredt han,
Wann der tag do her gat,
Das die fraw icht werde geschant.
30 Der antwürt im zu hant:
Sie get noch niergent, das sag ich dir,

---

6. must sie geben. 7. ging er. 11. wil dun. 12. Vnd wyl nyt mynner dan. 13. vorwart. 14. kommen sal vnd hyn. 15. heyme. 17. sin die stait yd werde. 18. jach es gefellet mir wol. 19. nün *fehlt*. 20. mit. 21. dem *fehlt*. 26. no sollet er lassen gan. 27. Die fr. a. i. g. hait: gat. 30. Der konyg a. da.

Wann sie gar wol behaget mir.
Do muost er dannen scheiden.
Vil küm mochte er gebeiden
Ein stund, das er aber sprach,
5 Do er den tag auff brechen sach:
Herre, der tag bricht an.
Durch got nuon lont die frawen gan!
Er sprach: War vmb ist dir so goch?
Sie kummet noch nit vsz meinem gemach.
10 Gang hin vntze an den morgen frue
Vnd slusz die kameren noch dir zu!
Do wart der marschalck trawrig gar
Vnd ging in dem husze her vnd dar,
Bisz das der tag ane fing.
15 Zu hant er fur die kameren ging
Vnd sprach: Herre, es ist tag.
Die fraw geschendet werden mag,
Wo ir lenger wollent beiden.
Des lont sie von euch scheiden.
20 Er sprach: Sie sol noch nit auff stan;
Ich wil frewde mit ir han.
Do wart er sich verleiden
Vnd mocht auch lenger nit gebeyden,
Vnd bat den kunig sere,
25 Wann es sein hauszfraw were,
Das er sie liesz von im gon,
Vmb das sie blib schanden an.
Do wart der kunig zu im jehen:
Du vff die venster vnd losz mich sehen,
30 Obe die worheit also sie,
Also du hast gesaget hie.
Die venster er do weit auff tet;
Do schein her in der lichte tag.

---

3. Gar. 7. von uch gan. 8. Der konig. 10. bit. 14. her ane. 18. werdet. 19. Dar vmb last sie. 20. ensal. 21. wyl erst. 24. gar sere. 25. frauwe. 26. sie dorch got. 27. Daz sie blieben.

Do er sach, das sie bey im lag,
Do sprach er zu dem marschalck:
Dū rechter poszer balg,
Das du hast dein biderbe weip
5 Mit wisszen, vnd iren leip
Lossest schenden vmb so cleine bad.
Du enbleibest bey mir niemer tag,
Bey mir noch in meinem rich;
Wann wo ich nuon begriffe dich,
10 So sag ich dir das eben,
Es kostet dich dein leben.
Do wart er fertig vff der fart,
Das man sein nicht nie sichtig wart.
Do nam der kunig zu im das weip
15 Vnd hielt in eren iren leip.
Dor nach er ein vesten nam
Zu einem anderen marschalck gewan
Vnd sant do ein kreftig her
Vnd belag Rome one wider wer,
20 Also lang bisz sie im gemeine
Sant Peter Paulus gepeine
In seinen gewalt wolten han getan,
Hete er sie fur bas vngenotten lon.
Nūn hettent die Romer in der stat
25 Siben weysz meyster, also auch ir hat,
Die die stat ausz richtent gar.
Nuon kam der rot zu vff gar dar,
Vnd sprochent: Wasz sullent wir beginnen?
Der stat was grosszen schaden gewinnen,
30 Was die nit gebent ausz der hant

---

1. Daz. 3. Du bist eyn rechter bosewicht vnd schalg. 5. Zu mir gelacht vnd. 6. bacht. 7. nūmer dag nach nacht. 8. noch *fehlt*. 9. ich dich. 12. fluchtig. 13. me. 16. man. 18. dar nach. 19. belagk da. 20. daz die gemeyne. 21. vnd sant Paulus. 22. Ym wolden han. 23. Ob er von danne wolde gan. 25. manne also er auch. 27. zu en dar. 28. wis sollen wyr gewynnen. 29. Die stat wirt. 30. Wo wir nit.

Den apostel in des kuniges lant.
Do sprach der erste: Ich wol vermag
Die stat vor schaden einen tag
Vnd auch das gebeine behalten.
5 Der ander sprach: Ich wol walten
Der stat des anderen tages zwar.
Sus sprach einer zu dem anderen gar
Vnd glaubetent in auch, alsz dein suon
Seinen sieben meysteren hat getuon.
10 Do nu der kunig dy stat berant,
Der erste weysze man dem land
Vmb ein friede warb zu stund.
Do sprach sie gar weyszlich sein munt,
Das der kunig auff den tag
15 Mit seinem herre stille lag,
Vnd gleich noch diszer sag
Der yglicher an seinem tag.
Do kam es an den sibenden man.
Do koment die burger zu im gan
20 Vnd sprochent: Meister, gebeit vnd rat!
Der kunig das gesworen hat,
Das er dieszen stat wil morgen han,
Oder wir müssen alle vergan.
Vnd lont vns vngetrost nit ston,
25 Also ewr gesellen hant gethon.
Er sprach: Sint aller sorgen an!
Ein werck ich morgen gemachen kan,
Das der kunig one wer
Fluchtig wurde mit seinem her.
30 Des anderen tages dy stat zu hant
Wart gar vientlich [da] berant.

---

1. Die apposteln altzu hant. 3. bewaren eynen. 4. daz gebeyne auch. 5. wil wol. 7. zū. 8. gelabtes i. a. also auch dynem. 9. dun. 11. da dem. 13. Vnd rit so wiszlich gar sin. 15. al sym here. 17. Det en ylicher. 19. Dez qwamen. 20. lieber meister gebet guden rait. 24. last. 27. wol. 28. Daz morne. 30. Rome.

Do wart der meyster des bereitt,
Vnd tet an einen wunderlichen kleit,
Das was mit gleyssenden beder gar,
Vnd dar in getrungen
5 Schellen, dy [da] laut klungen,
Wo er hin oder her trat,
Vnd woren auch dor in gesant
Vil klorer spigel vaste,
Die von der sunen glaste
10 Gobent ein widerschein,
Wie dy mochtent vallen drein.
Auch het er zwey newe schwert
Gemacht zu beden seitten wert,
Die im ausz seinem munde
15 Gingent zu derselben stunde,
Dy auch von der selben sunen glaste
Glitzetent ausz der mosse vaste,
Vnd ging einen turn stan,
Do in mochtent gesehen an
20 Der kunig mit allem sinem her.
Die begundent sich wegen hin vnd her.
Do sprochent züm kunig sein man:
Herre, hant ir gesehen an
Vff gime turn besunder
25 Das wunderlich wunder?
Er sprach: Es ist ein wundergeschicht;
Was es beteut das enweysz ich nicht.
Sie sprochent: Herre, es ist Crist,
Der der Romer got ist,
30 Der mit den schwerten beydin

---

1. Wnd wart der meister da bereit. 3. Was bestecket mit glyssenden feddern zwar Als der schonste fogel zwar Vnd wart auch dar. 6. vnd. 7. gemacht vnd gesaste. 8. die von der sonnen glaste. 10. eren. 11. Wo die machte. 16. selben *fehlt*. 17. da gar faste. 18. er ging hoch uff. 21. Die *fehlt*. begunde. 24. gheme. 26. wonderlich. 27. sy. 28. H. *fehlt*.

Von dem lieb wil scheyden,
Obe er it lenger bleyben hie.
Do sprach der kunig wider sie,
Also in des sein vorcht bat:
5 Saget an, was ist ewr rat?
Sie sprachent: Hie ist nit anders an
Zu tund, denn dz wir hin gan,
Das er vns mitt zu notten
Werd mit den swerte toten.
10 Do wart in allen zu fliehende goch,
Dem kunig von der anderen noch,
Des in doch kein not enwas.
Do die Romer sohent das,
Wie sie dy fluht genomen,
15 Bald si yn noch komen,
Vnd erslugent den kunig vnd ander vil,
Das ir wenig bleyb an dem zil.
Also wart der kunig zu den stunden
Mit listen vberwunden.

Disz capittel sagt, wie ein kunig Rome belag, vnd wie er von Rome fluchtig wart mit seinem volck, vnd wie sein volck erslagen wart von den Romern.

Do sprach zu hant die keyszerine
25 Zum keyszer: Hant ir den syn
Vernumen, den ich han gesag?
Jo, ...
.... sprach: Du horst wol, das ich sprach,
Wie dem boszen marschalck geschach,

1. Vns von dem lybe. 2. wyr. 5. mir balde was. 7. von hynne. 8. nyt zu grossen. 11. vor die. 13. gesahen. 15. hyn nach sie en qwamen. 17. da bleben der was nit vil. 18. der kunig *fehlt.* 19. Der konig mit. 20—23. *fehlt.* 26. geseyt. 28. er wan mirs wol beheit Sie sprach du hort wol daz ich sprach. 29. marschalg da.

Dem der kunig so wol gelobete,
Vnd in seiner frawen berobete
Der ere, vnd wie er sie verlosz
Durch seiner geitikeyt so grosz,
5 Vnd wie er wart zu schande
Vnd getriben von dem lande.
Zu gelicher wisze es dir ergat
Mit deinem sun, der do hat
Grosz geitikeyt zu dem riche,
10 Vnd wie er vertrib vnd schend dich.
Das tu auch im in diszer frist,
Die weil du sein gewaltig bist!
Also auch der kunig vff der seit
Seinem vngetrewen marschalck tet.
15 Wiltu vber ein in toten mich nicht,
So machtu in ausz deinem gericht
Vnd ausz dem lande vertreiben;
So machtu mit frewden bleiben.
Auch horestu wol, wie ich sprach
20 Von einem kunig der Rome belag,
Wye der vff der selben fart
Von siben meysteren betrogen wart,
Vnd wie er in den selben tagen
Die stat verloren vnd wart erslagen,
25 Vnd auch sein volck zu derselben zeit.
Also werdent auch dy meyster gar
Betrigen dich, das wissz fur war!
Vnd dar zu losest betrigen dich,
Vff das dein sun besitze das riche.

---

1. Der dem. 2. Wie er syn fromen fraüwen. 3. sich. 4. syne giherheit. 5. geschant. 6. vyrtreben usz. 7. er. 9. gyerheit. 10. Daz er virtrybe. 11. Dar vmb du en auch also zu. 12. er geweldig. 13. Als der konig zu der stede. 14. marschalgk da dede. 15. mich *fehlt*. 16. doch dun gericht. 17. von. 18. yn. 24. Wart fluchtig vnd dar zu erslagen. 25. V. al s. v. z. d. frist Von eyns eynchen mannes list. 26. dich auch die meyster zwar. 27. dich *fehlt*. 28. vber clugen sie dich.

Zu hant sprach der keyszer do:
E got niemerdar also!
Er muosz morgen ligen tot.
Seinen knechten er allen gebot,
5 Das sie one alles wencken
Soltent den sun morgen hencken.
Do wart ein schreyen do zu mal
Von dem volck vber al,
Das des suones tot vernam.
10 Zu hant der sechst meyster kam.
Den bat das volck weinen,
Das er im wolt heffeln erscheinen.
Do neiget das kind dem meyster seyn,
Recht als es sprech wider in:
15 Gedenk mein, so du wurst ston
Vor meinem vatter, wann ich gan,
Also du wol siehst in den tott.
Der meyster die sporen bot
Dem pfert, das er wol kam
20 Zu keyszer also yme gezam.
[Hie der seste meister zu dem keyser rant
Vnd halff dem sone von dodes bant.
Da worden die lude alle fro,
Daz der meister ylet also.
25 Sie sprachen: Meister, ylet balde
Zu keyser, daz uwer got walde!
Der meister hatte gude synne.
He cloppert vor der burge, man lisse en jnne.
Von dem pherde er gar balde qwan
30 Vnd gyng vor den keyser als em wol gezam]

---

1. so sprach. 2. Es get em. 3 gelygen. 4. da. 6. Synen sone solden hencken. 7. aber eyns eyn geschrey uber al. 8. allem folcke da zu mal. 9. Zu hant der seste meister qwam Da er dez jungen keysers dot virnam. 11. mit weynen. 12. syn hulffe wolde bescheynen. 13. der knabe. 14. ab er sprecbe gedencke myn Wan du no wirdest sten. 19. balde. 20. em wol gezam.

Vnd fiel fur in vff die erde.
Do sprach der keyszer mit vnwerde:
Dir muosz meyner liep ergan!
Er sprach: Got weyssz, das ich nit han
5 Vmb euch verdienet wort,
Die ich von euch han gehort.
Ich solt danck enpfohen do uon.
Do sprach der keyszer: Du lugst dar an.
Ich gab euch ein wol sprechent kind,
10 Das ist zum stümen worden sint.
Vnd das ist noch das boste daran;
Er wolt meyn weip geschendet han.
Des muosz er heut sterben
Vnd ir alle dor noch verderben.
15 Der meyster sprach: Herre, das er nie
Nit sprichet oder ein stüme sie,
Das ist mein glaube nit,
Wann das yetzent nit sprichet icht,
Das ist im gut; das wisszent zwar!
20 Also ir auch schier werdend gewart,
Ob ir in anders losszent leben,
Das ir auch getrubet also eben.
Das er weip wolt geschendet han,
Eur wiszheit ich das verban,
25 Das ir solliches glaubent ir,
Wann totent ir in, so sehent fur,
Euch geschicht, also ich euch sagen wil
Von einem ritter, der so vil
Sinem wib glaubet zu allen stunden,
30 Bisze das im wurdent gebunden
Zu einem zagel sein bein

3. nummer. 4. nit *fehlt.* 5. Nyt vmb uch virdienet die bosen wort. 6. hie habe. 7. Dan daz ich danck wolde enphan. 9. eyn. 10. eyn stomme ist worden sint. 11. ist nach eyn bosers. 13. itzunt. 16. Sprechet daz er eyn stomme sy. 18. Dan. icht *fehlt.* 20. jn dryen tagen wart gewar. 22. daz gleubet als eben. 23. uwer wip. 24. virgan. 25. soliche narheit. 26. gleubet mir. 30. das *fehlt.*

Einem pferde vnd vber stock vnd stein,
Wart gesleiffet ferre vnd wit
Vnd wart dar zu erhangen sit.
Der kunig sprach: Nun pit ich dich,
5 Das du des berichtest mich,
Das ich stand mich erwer.
Eur sün küm denn wider her,
So sag ich nit, das wisszent fur war,
Wann so ich euch erzalte gar.
10 So meyn rede wer ergangen,
So mochte er sein erhangen,
So habent denn mit im ewren gewalt!
Do sant der keyszer noch im bald
Vnd hiesz in in den kercker legen.
15 Do hub er susz an zu reden:

[Hie saget der meister daz glichnis von dryen rittern, die ermort worden.]

Ein keyszer hett bey im gan
Drey ritter, die er lip gewan,
20 Vnd was zu Rome in den tagen
Ein alter ritter, von dem ich sagen.
Der het genumen ein schones weip,
Die im lip was, alsz sein leip.
Die het einen lihten muot
25 Vnd ein stime susz vnd gut,
Das sie mangen zu ir zwang
Zu ir lieb, wann sie sang.
Nun kam es von geschichte also,
Das sie an ein venster ho
30 Sas, do sie dy leut sach an

---

1. Eyns pherdes v. uber steyne. 3. dar nach her hangen sit. 4. keyser. 5. des *fehlt*. 6. schande. 8. sagen jchs. 9. Ee. 10. Myn ridde so mochte er syn erhangen So dan myne rydde synt virgangen. 14. lan. 15. Da fynge der meister susse zu rydden an. 21. ich uch. 23. hatte er so liep als synen. 24. lichte synne vnd müt. 27. so gar wol sang. 28. geschach. 29. eynem.

Vnd sach vor ir an der strosszen gan.
Do hub sie an suszlich zu singen,
Das die leut grossze lust do von enpfingen,
Die hertent zu der frawen sin.
5 Der edechte richter von dem drin
Ging durch die selben strosszen hin
Vnd hort sie singen vnd nam ir war,
Vnd war in ir lieb so gar
Gevangen, das er zu ir ging
10 Vnd zu reden mit ir ane fing,
Vnd bat sie mit ernstlichem sin
Gar sere vmb ir myne,
Vnd frogete, was sie haben wolt,
Das sie bey im sloffen solte
15 Ein nacht. Sie sprach zu im:
Hundert gulden ich dar vmb nym.
Er sprach: Die wil ich dir geben.
Nuon soltu auch mir sagen eben,
Wann ich zu dir kumen sol?
20 Sie sprach: Das wil ich warten wol,
Wann es fuge vnd zit mag haben,
Vnd wil auch selber dir das sagen.
Der ritter genuget wol dar an
Vnd nam vrlop vnd scheid von dan.
25 In aller der weisze also dieszem geschach,
Dem anderen ritter geschach dor noch,
Vnd auch den dritten sicherlich,
In allen von ein ander vnwisszlich.
Die fraw was vol boszer liste
30 Das das nieman enttwiste,
Vnd kam an iren alten man

---

1. vor er uff vnd nydder gan Dan so hup sie so suszlich an zu. *So weit habe ich B verglichen. Die darleihung der hs. aus Berlin verdanke ich dem seeligen oberbibliothekar Wilken nebst der freundlichen vermittelung des herrn hofraths Schöll in Weimar.* 5. ? der eine ritter von den drien.

Vnd sprach: Herre, ich wil dir san
Meinen heymlichen rot.
Wiltu denn volgen mit der dot
Vnd halten bey dir heimlich,
5 So mügen wir kurtzlich werden rich,
Wann wir des bedurffen wol.
Er sprach: Ich dir das volgen sol.
Sie sprach: Des keyssers ritter drey,
Die do wonent bey vns hie,
10 Werdent zu mir wandeln
Ir einer noch dem anderen. Geschicht
Weysz zu male gines nicht,
Der bot mir yglicher hundert gulden,
Das ich tet den willen sin,
15 Vnd bey im leg dy nacht.
Beschech im, also ich han gedacht,
Das mir gegeben wurd das gut
Vnd bleyb doch vor in kusch behut,
Das duchte mich grosz clugheyt sein.
20 Er sprach: Ich volge dem rat dein.
Sie sprach: Ich han es an gevangen.
Ich wil den ersten ritter sagen,
Das er zu im kumen sige bereit
Zu mir, so die nacht her get,
25 Vnd bringe, das er gelobet hat;
Dem anderen zu dem hane crat,
Dem dritten vmb die miternacht.
So han ich den also gedacht,
Das du hynder der turen solt ston,
30 Mit seinem schwerte von dannen;
Einer noch dem anderen kumet her in,
Das du im bald hilffest do hin.
So mugent wir die gulden han,
Doch ich ir aller vnschuldig stan.
35 Er sprach: Ein vorcht in mir vff stot,
Obe ich vollende disze getot,

Das man sin lihte wurde gewar,
Vnd wir dar vmb auch sturbent gar.
Sie sprach: Du solt nit forchten dich!
Seit ich sein vnder winde mich,
5 So kam ich den sachen
Ein gut ende gemachen.
Er sprach: Losz sie her in!
Er santt dy frawe bald do hin
Zu ersten ritter, das kemme,
10 Vnd ir wort vernomme.
Do kam er zu ir do zu stund.
Do sprach sie do: Mein lieber friunt,
Begerstu meyner mynne,
So küm in dem beginne
15 In dieszer nacht, vnd bring mit dir
Das gelt, das du host gelobt mir!
So mag dein will mit mir ergan.
Er sprach: Ich küm. Sie schied von dan.
Den anderen sie do komen bat
20 Zu dem ersten hanne krat,
Vnd breht das er gelbet hett,
So mocht er kumen an ir bett,
Vnd mit ir seinen willen han.
Er sprach: Ich thuon. Sie scheid von dan.
25 Dem dritten, also sie hette gedaht,
Hiesz sie kumen zu miternacht
Vnd die gulden mit ym brengen;
So wolt sie im verhengen
Seins willens mit im noch seiner gir.
30 Er sprach: Ich küm. Vnd scheid von ir.
Do die nach her zu geriet,
Der ritter also im beschied.
Do dy fraw kam dar,
Do stund sie vnd nam sein war,

5. ?kan. 9. ?er kæme: vernæme. 21. ?gelobet.

Vnd frogete in noch den gulden do,
Obe er sie hette. Er sprach: Jo.
Do liesz sie bald zu ir gon.
Do zuckete ein schwert ir elich man
5 Vnd gab im einen schwinden slag,
Das er tot vor im lag.
Gelich wisze also dem geschach,
Alszo geschach den andern zweyen dor noch.
Do sprach er in der selben stunden,
10 Wo nün die ritter werden funden
Mit den keppern, das wisze fur war,
Das wir dar vmb alle gar
Muszent auch verderben
Vnd schemlich sterben.
15 Wann das mag nit wol vergan.
Man muosz sorge darnoch han,
Wo die ritter sint kumen.
Sie sprach: Ich han noch an genumen.
Ich getar es auch mit meyner list
20 Zu end bringen in kurtzer frist.
Nuon hette die fraw einen mag,
Der der stat zu huttende pflag.
Des nach, do der vmb ging
Sicher sy in zu ir gefing,
25 Vnd zoch in bald mit ir hin in,
Vnd sprach: Ach lieber nefe min,
Ich muosz dir klagen meyn not.
Eine ritter meyn man bot
Seine wort, das er in erslug,
30 Das von des slages vngefug
Der ritter ist gelegen tot.
Nun weysz ich, wem ich diesze not
Klagen mag, wann dir allein,
Der vns mit gantzen trewen meyn.

11. ? körpern.

Wurd man des korppers nu gewar,
So müszent wir auch sterben gar.
Das bit ich dich mit aller macht,
Das sein korpper werde bracht,
5 Do er nit werde funden.
Nu bekante sie sich zu den stunden
Jene nit me, denn do eine
Vnd anders nie von keine.
Er sprach: Stosz in in einen sack.
10 So wil ich lauffen, obe ich mag,
Vnd wil in in das wasszer tragen.
So weysz nieman von im zu sagen.
Do wart erfrewet das bosze weip
Vnd nam des einen ritters leip
15 Vnd gab in im in einen sack.
Do lieff er eines lauffes starck
Vnd warff in in des wasszers grunt
Vnd kam hin wider alzu stünd,
Vnd sprach zu der mumen sein:
20 Schenck mir ein von guttem wein,
Wann ich euch han von im erlost.
Vnd danckte sie im vnd was getrost.
Do dett sie, sie also holte ein wein,
Vnd ging zu der kameren ein,
25 Do die toten in logen,
Vnd wart wunderlich klagen
Vnd sprach: Hilff, gott, was ich gesehen!
Wie sol vnsz ymerme geschehen?
Den ritter, den du hast gelaget
30 Ins wasszer, der ist her wider braget.
Do der nefe das gesach,
Zu seiner muomen er do sprach:
Gib mirn vnd losz mich in sehen an,
Obe er welle wider vff stan.

---

3. ?Des. 23. ?si, a. s.

Vnd nam in auch in einen sack
Den anderen ritter, der auch do lag,
Den er wonde der erste sein,
Vnd lieff balde zu dem wasszer hin,
5 Vnd bant in vast an einen stein
Vmb seinen halsz, der was nit cleine,
Vnd warff in in das wasszer dieff,
Das mitte durch die stat lieff.
Do dissz aber do geschach,
10 Zu seiner muomen er do sprach:
Nun gib mir trincken gutten wein,
Wann ich noch dem willen dein
Im geholffen han der von.
Do sprach sie: Got sey dein lon!
15 Vnd tett, also sie holte wein,
Vnd ging aber zu der kameren ein,
Vnd macht grosser not denn e,
Vnd sproch: We mir yemerme,
Was ich nün gesehen!
20 Was sol mir yemerme geschehen?
Dirre kumen ist aber her,
Den du wurffe in das mer.
En wunder er aber gewan
Vnd sprach: Wunder tuufel ist der nam,
25 Der disze ding volle bringen mag.
Vnd trug in verre in ein walt
Vnd in aber in einen sack.
Ein grossze feuren macht bald
Vnd warff den ritter do dar in,
30 Vnd gintz er bey zeytte von dem feur hin.
Do er slosszen wolt,
Do kam er ritter, der do solt
Des morgens zu einem turn sein.

---

24. ?der tiufel ist der man. 26. ?Und stieȝ in aber in einen sac Und truog in verre in einen walt. 28. ?er b. 33. ?turnei.

Do der gesach des feuers schein,
Do steig er von dem rossz nider
Vnd wermete sein hend vnd sein glider,
Wan in fror gar sere dar an.
5 Do sach der nefe diszen man
Vnd sprach: Wer pistu? Sag mir!
Ein sprach: Ein ritter, sag ich dir.
Er sprach: Du macht der tüuel sein.
Ich warff dich eins in das wasszer beyn
10 Vnd hatt dir angehencket
Ein stein vnd dich ertrencket
Vnd dor nach zu mole verbrant.
Nuon hastu aber deinen stanck
Hie mit deinem pferde.
15 Vnd warff in zu der erde
Vnd verbrant sein pferde vnd auch in gar,
Vnd nam do wider heim dy kar,
Vnd seitt do der muomen zu hant,
Wie er den ritter hett verbrant.
20 Do gab sie im zu trincken zu hant.
Do gedochte sie, es wer für war
Einer, der zu turner wolte dar.
Nun mocht manig verdencken sich,
Die lutet alles lugelich,
25 Das er wolt sein geschehen.
Das sullent ir euch zu mir versehen,
Das der neffe on allen wan
Was zu mole ein starcker man
Vnd von halben synnen.
30 Des getrost er disz begunnen.
Nuon was nit lang dor noch,
Das ein zweyung geschach
Zwischem dem ritter vnd der frawen,
So das er wart trawen,

7. ? Er. 30. ? getorst.

Vnd sie an iren backen slug,
Das sie so notto im vertrug,
Das sie luhte ruoffen began:
O du boser verfluchter man,
5 Wiltu mich auch erslahen hie,
Also des keysers ritter drye?
Do das den leutten wart bekant,
Do ving man in vnd sie zu hant,
Vnd wurdent für den keyszer bracht.
10 Zu hant dy fraw kuntlich macht,
Das er die hette erslahen tot
Vmb drey hundert gulden rot,
Die er do bey in fant.
Do die worheit wor bekant,
15 Do sleyffete man sie mit leyde zu hant
Vnd hing sie dor nach bede sant.

Disz capittel sagt, wie der gutte Dyacletianus aber wart von dem galgen erlost durch seines meysters rede willen.

20 Do sprach der meyster zu hant
Zuom keyszer: Herre, ist euch bekant
Das byspil, das ich han geseit?
Jo, sprach er, wol, vff meinen eit.
Sie das zu mole ein bosze weip,
25 Das sie ires manes lip
Verriet vnd in doch hette brocht,
Dor zu des er nit doch hette erdocht.
Er sprach: Es ist zu forchten wol,
Das euch geschech auch alzo,
30 Obe ir durch dy wort des weibes
Eur kind berobet des leibes.
Der keyszer sprach: Ich sag dir eben,
Er behaltet hut durch dich sein leben.
Do dancket er im vnd schied von dan,
35 Vnd was der rede ein froer man.

Do dis die rede do vernam,
Do wart sie in irem hertzen gram
Vnd lieff zuom keysszer mit grosszem grime
Vnd schrey mit einer luter stymme:
5 Das ich je geboren wart!
Mir ist basz vff diszer fart,
Das ich mich selber toten,
Denn in lebe in dieszem notten.
Der keyszer sprach: Lasz abe das leyt,
10 Vnd mach ein kreutze fur dich gereit,
Vnd beitte ein weile in gutem wan!
Ich hoff, es sulle ein hende han.
Sie sprach: Das ende ist nit guot,
Was es vnsz grosszen schaden tut.
15 Er sprach: Losz die gedencken sein!
Sie sprach: Wisszent, herre mein,
Euch wurd von eurem suon geschehen,
Also einem kunig, das sullent ir sehen,
Von seinem marschalck beschach.
20 Zu hant der keyszer zu ir sprach:
In allen trewen pit ich dich,
Das du des beweysest mich.
Sie sprach: Obe ich nun sage dir
Wor, so glaubest doch nit mir,
25 Wann morne der siebent meyster tuot
Vor dem tot sein behuot
Dein suon, also die gesellen sein;
Das machet meinem hertzen grosse pein.
Wann so er wurt sprechen,
30 Das wurt gar zerbrechen
Dy lieb, die du hast zu mir,
Wenn es so gar noch deiner gir
Wart so lustiglich sein,
Das du denn vergessest mein.

---

14. ? Wan.

Er sprach: Das mag ich nit glauben,
Das er mich müge berauben
Der lieb, so ich zu dir han.
Ich pruff es mit den wercken an.
5 Sie sprach: Dein lieb mir sagen tut,
Also gelichnisse also gut,
Durch das du mügest gewarnet sein
Vor kunftigem schaden dein,
Vor dem verfluchten kinde,
10 Der mich gedencke geswinde
Vorstoren durch die mere hie.
Do sprach der keyszer: Wie dem sie,
Ich pit dich, losz mich nit enberen.
Sie sprach: Ich tuon, ich sage es geren.
15 Ein gar richer kunig was,
Der in grosszen eren sasz,
Der hett des aller schonst weip,
Das ye gehatte manes lip,
Die er in ein burg beschlosz
20 Durch ir schon, das sie verdrosz,
Vnd trug er zu allen zeiten
Den slussel bey seiner seitten,
Das sie were wol behut.
In verren landen ein ritter gutt
25 Trawmte an dem bette sin,
Wie er sehe ein kunigin
Schon vber alle frawen,
Die er begerte zu schawen,
Vnd bleip ir bild so in im stan,
30 Wie er sie hette gesehen an,
Das er hett wol bekant.
Dar noch dy kunigine zu hant
Hette auch sollichen trawm,
Wie sie hette eins ritters govm.

31. ?er sî.

Das bild auch so engenlich
In ir bleib so vesteglich,
Das sie hatte für gewant
Das sie auch hette wol erkant.
5 Do saste sie in iren muot,
Das sie den selben ritter guot
Wolte zu irem buolen han,
Denn das ir traw ging daran.
Do der ritter nuon gesach,
10 Den trawm er gotte verjach,
Das er niemer geruowen kunde,
Bisz er dy kunigine funde,
Vnd satzte sich auff ein pfert zu hant
Vnd reit durch burg vnd lant,
15 Das er ruwe nie gewan,
Vntze er von geschicht kam
Zu der selben burg vnd stat,
Do der kunig im hatt
Beslosszen dy kunigin.
20 Do bleip er lanng dor inne.
Er ging eins tags von geschicht
Vmb die burg vnd wust doch nicht
Von derselben mere,
Das do dy kunigine were,
25 Von der im getrawmet was.
Dy fraw auch von gewonheit sasz
An ein venster, do sie von won
Die lute sach uff vnd nider gon.
Der ritter der sach vber sich;
30 Do ersach er dy minniklich.
Do erkante er sie hartte schier
Von dem trawm, den er hette von ir,
Vnd wart von frewden vff springen
Vnd frolich von ir singen.
35 Zu hant die fraw lugte dar.
Do sie des ritters wart gewar,

Do kant sie in noch dem spor
Von dem trawm, den sie hette vor.
Do hatte der ritter kein raste,
Vmb die burg ging er vaste
5 Vnd lugte alles her vnd dar,
Wo er mochte nemen war,
Wie er es dar zu brechte
Vnd sich mit im ersprechte.
Do dy fraw das erkant,
10 Das sein hertze noch ir brantt,
Einen brieffe sie bald dichte
Vnd warff in her abe gerichte.
Zu hant do er den briff gelasz,
Do verstund er, wie ir wille was.
15 Do wart er gar ein froer man,
Hengst vnd harnesch er gewan,
Vnd wart so wol hofieren
Mit stechen vnd turnieren,
Das sein nam vber all
20 In des kuniges hoff erschall.
Do hiesz in der kunig für in kumen
Vnd sprach zu im: Ich han vernumen
Vil gutes, des soltu sein
Bey mir in dem hoffe meyn.
25 Er sprach: Das ist mir wol zu sinne,
Obe ich dem vrlop gewünne,
Das bey der burg tach
Mir ein herberg mach;
Wann es mocht wol ergan,
30 Das ir mich des nachtes woltent han,
So were ich lützel verre,
Das ich nohe by euch were.
Der kunig sprach: Wol ich dirs gan.
Der ritter meyster do gewan
35 Vnd hiesz den baw also ane fohen,
Das ein want solte gon

Zu rüte an die burg müre,
Das mocht in beschirmen vor fure.
Der ander baw solte sein
Ordelich vnd fein
5 Noch meysterlichen listen,
Also sie das wol wisten.
Do des hauszes baw geschach,
Einen maürer er do besprach,
Der im dy müre durchlochete,
10 So er listlicher mochte,
Das er mochte zu der frawen
Gon vnd sie beschawen.
Der meyster greiff dar zu hant.
Do er das loch hatt vollant,
15 Do tott in der ritter zu stund,
Das er es nieman tett kund.
Do gieng er drein gar heimlich
Vnd grust sie gar zuchtiklich.
Do in die kunigin gesach,
20 Mit wunder sie zu im sprach:
Sag mir, mit welcher list
Du zu mir her ein kümen ist.
Er sprach: Die lieb, dich han
Zu euch, die hat es zwar gethan,
25 Das ich ein loch mir han gemacht,
Dar üff ich lang han gejacht,
Vnd pin her kumen noch mein gir,
Das ich sloffen wil by dir,
Wann du pist dy, das sag ich dir,
30 Von der do ist getrawmet mir.
Sie sprach: Losz abe! Das sol nit sein,
Das ich an dem herren meyn
Solliche missetat müge began.
Der ritter sprach: Tuon irs dan

22. ? bist.

Nit mit willen zu hant,
So wurt disz schwert in euch verwant.
Da forchte sie des todes pein
Vnd tet zu hant den willen sein.
5 Do sein will was vollant,
Do scheit er von ir all zu hant.
Do bedocht sich dy kunigin:
Sagsz ich nün dem herren min,
So mochte es vbel do ergon,
10 Vnd koment drey vbel do von;
Wann ich scheidete mich selber zwar
Vnd betrubte meinen herren do gar
Vnd wurd der ritter tot ligen.
Das aller beste ist geswigen.
15 Do ging der ritter ausz vnd ein,
Alsz dick in darzu truog sein sin,
Vnd hette seinen willen gar,
Bisz das der kunig zwar
. . . .
20 Nuon gab die selben kunigin
Ime ein kostlich vingerlein,
Das ir der kunig vff der fart
Gab, do sie im gomehelt wart.
Dem ritter do in allen zeiten
25 Zu türnieren vnd in streitten
Gegeben wart im danck vnd ere.
Des hett in liep der kunig sere,
Das er in macht alzu hant
Sein marschalck vber alles sein lant
30 Nuon wolt zu einen zeiten
Der kunig jagen reiten.
Do sant er zu dem marschalck hin,
Das er ritten wolte mit in
Morgen mit im zu jagen.
35 Das wurt dem ritter wol behagen.
Do sie nün zu velde komen,

Do triben sie manigen gomen.
Do sie das lang getriben,
Vff einem plon sie do pliben.
Der kunig vnd der ritter
5 Satztent sich do nider.
Der ritter sloffen do begon.
Do wurt der kunig sehen an
An seiner hant das vingerlein,
Das er gab der kunigin,
10 Do sie erste zu im kam.
Do der ritter das vernam,
Do er von dem sloffe erwachte,
Zu hant er sich kranck machte,
Vnd sprach zu dem kunig: Herre mein,
15 Mich hat bestanden ein pein,
Die ich dicke muosz liden.
Ich muosz zu hausz riden.
Der kunig im das wol gunde.
Zu hant der ritter zu der stunde
20 Mit dem sporen kam zu hawsze wert
Vnd lieff bald zu der kunigin
Vnd sprach: Nement bald das vingerlin,
Das ir mir hant geben,
Wann der kunig hat es eben
25 Gesehen hutt an meiner hant.
So er nün kummet all zu hant,
So wurt er dor noch frogen dich.
Des han ich fur wor gezawet mich,
Das ir icht forcht wurdent han,
30 Obe euch der kunig spreche an.
Der kunig do nit lang beite,
Zu hawsze er sicher reitte
Vnd kam zu der kunigin
Vnd sprach: Wo ist das vingerlin,
35 Das ich dir gegeben han?
Sie sprach: Wie kumet euch das an,

Das ir dar noch frogent nuo?
Do sprach der kunig: Sich dar zuo,
Das ich es sehe nün zu not,
Oder du muost dar vmb liegen tot.
5 Do slossz sie balde vff ir schrein
Vnd zaiget im das vingerlin.
Do er das vingerlein ersach,
Mit einem wunder er do sprach:
Nu gesach ich nie so gelich dinger,
10 Also dis vnd das an seinem vinger
Der marschalck hat, den ich han.
Ich hett einen boszen wann
Gewunnen, sich, wider dich;
Desz muosz ich schuldig geben mich.
15 Diszen kunig den betrug
Der burge sterben genug;
Wann er nit wolte an glauben sein,
Das yeman mochte kumen dar ein.
Do sprach zu hant die kuniginn:
20 Herre, lont euch nit wunder sin,
Obe zwey ding gelichtet han;
Das ir aber so boszen wan
Gewunnen hant vff mich so eben,
Dasz müsz euch got vergeben.
25 Der ritter schier do er drahte,
Das er ein wurtschafft mahte,
Vnd sprach züm kunig: Herre mein,
Mir ist ein liebe frewndein
Von meinen landen kumen her.
30 Nuon han ich das in meyner ger,
Geturste ich euch sein muoten an,
Das ir zu mir woltent gan
Vnd sein an dem tische min.
Bey mir vnd meiner frewndin.

16. ? sterke.

Das were ein grosse ere mir.
Er sprach: Die ere tuon ich dir
Gerne vnd noch grosszer war.
Det frewen sich der ritter gar,
5 Vnd sloffe zu hant zuom loch ein
Vnd sprach zu der kunigin:
Dunt an ewr bestes gewant,
Wann ir sullent gon zu hant
Bey mir an dem tischen sin
10 Vnd auch der kunig der herre min.
Do wart sie balde ihen:
Dein wille sol geschehen.
Do man nu essen wolt,
Do kam der kunig, also er solte,
15 In des rittersz husze zu hant.
Seine fraw er do nu fant.
Do er die frawen ansach,
Zu dem ritter er do sprach:
Wer mag dy schon frawe gesin?
20 Er sprach: Es ist die frewndin min.
Vnd satte sie zu den zeiten
An des kuniges seitten.
Der kunig hin vnd her do sach
Vnd dicke in im selber sprach:
25 Wie ist dy frawe minicklich
Meiner frawen so gar gelich!
Der burge stercke in aber trog,
Das er dem ritter basz globt,
Wann er tett den augen sin.
30 Do sprach zu hant dy kunigin
Zu kunig: Lieber herre min,
Duont nun alles trawren hin,
Vnd essent, das vnsz got hat geben!
Do nuon der kunig eben
35 Der frawen stime do vernam,
Ein wunder grosz in in kam,

Vnd sprach in im heimlich:
Wie ist diesze frawe so gar gelich
Der deinen mit allen sachen!
Wie kan sich disz ding gemachen?
5 Der burge sterck das vber trog.
Do man gessen hette genug,
Do bat der ritter dy kunigin,
Das sie süng ein liedelin.
Do sie zu singen nu began,
10 Der kunig noch grosser wunder gewan,
Das er in im selber sprach:
Des dinges nie me gelich beschach.
Ich glob, es sy die fraw min.
Ye doch ich noch in zweyffel bin,
15 Seit ich dy slussel bey mir han.
Susz betrog dy kunigin den gutten man,
Vnd geturst es sprechen nütt gericht,
Obe sy es were oder nicht,
Sunder er bat den marschalck sin,
20 Das man dy tobel huob hin.
Zu wartent ye doch gedocht er so,
Obe die kunigin were do.
Do sprach der ritter: Herre min,
Leget all sorg hin!
25 Er sprach: Ich muosz zu der burg gan,
Do ich notlich zu schicken han.
Do sprach zu im die kunigin:
Ey, herre, geruchent frolich zu sin
Mit vnsz, ist es eur gefug.
30 Dy kunigin hatt trostes genug.
Vnd bleiber bey vnsz ein weille!
Der kunig sprach mit eile:
Dunt hin den tisch gericht!
Ich bleib hie bey nichte.

---

31. ?blibet.

Do er was in dem weg noch,
Dy kunigin sloffe bald durch das loch,
In ir kamer sy schier kam
Vnd ander kleyder an sich nam.
5 Do der kunig zu der bürg ein ging,
Lieplich er sie vmbfing
Vnd sprach: Frawe minicklich,
Ich han gesundet wider dich.
Zum anderen mole sie sprach: Wie?
10 Do sprach der kunig wider sie:
Do han ich hütte gessessen
Mit meinem marschalck gessende,
Bey im vnd der frewndin sin.
Nuon han ich in den tagen min
15 Nie gesehen so gar gelich
Zwen menschen, also sie vnd dich,
An zucht, an sprech, an früme,
Das ich in einem grimme
Von dem ritter geilet han,
20 Das ich dich balde gesehen an.
Sie sprach: Herre, sicherlich,
Do hant ir sere ertzurnet mich.
Nun wyssent ir wol, das nieman ist,
Der her heim mag mit seinem list
25 Mocht one durch dy tor.
Die hant ir auch verrigelt gar.
Es kument dicke, das eygentlich
Ein ding dem anderen ist gelich;
Also ir leste wol sehent das,
30 Wie des ritters vingerlin was
Dem euren also gar gelich.
Do sprach der kunig: Sicherlich,
Ich han gesundet wider dich.
Verzihe auff mich, das bitte ich dich.
35 Der ritter do den muot gewan,
Das er wolt vrlop han,

Vnd kam zu dem kunig vnd sprach ime:
Min lieber herre, mich nuon vernam!
Ich han im muot zu lant zu varen.
Got müssz euch lang in eren sparen!
5 Nuon bitt ich dich, wie vast ich kan,
Vmb den dienst, den ich euch han getan,
Das ir mich wollent geweren
Eines dinges, des ich sere beger.
Do sprach die lieben frewndin min:
10 Die ir gester sohent an,
Mit der wil ich zu der kirchen gan,
Vnd wil sie nemen zu der ee.
Nun bitt euch mit gantzer fle,
Das ir mir fur alles guot
15 Vor dem volck dy ere tut
Vnd slahet sie mir in min hant.
Des han ich ere durch alle lant.
Er sprach: Vil lieber herre mein,
Ich tun gern den willen dein.
20 Der ritter do den tag verkunt
Dem kunig, der kam zu stund.
Do lieff er zu der frawen sin
Vnd hiessz sie zu der kirchen hin
Gan, der kunig solte sy im dar slahen.
25 Do solte sie veste sich gehaben.
Do koment zween ritter dar,
Die auch wondent das fur wor,
Das es were dy frewndin sin,
Vnd furtent sie zu der kirchen hin.
30 Do die frawe kam gegon,
Do stund der priester angeton
Vnd sprach: Wer wil sie slahen dar?
Do sprach der kunig: Das wil ich zwar.
Vnd nam dy frawen bey der hant

---

1. ?zuo im: vernim.

Vnd sprach zu ir all zu hant:
Du bist gelich der kunigin;
Des soltu mir dester lieber sin,
Vnd auch, das ich euch bede eben
5 Hie zu rechter ee wil geben.
Do disze rede wart vollant,
Do slug er sie im in die hant.
Do gab der priester sie beide
Noch furme der cristenheide.
10 Do nuon dise ee also geschach,
Der ritter zum kunig sprach:
Ach vil lieber herre mein,
Das schiff haltet do vnd wartent mein,
Das zu land sol furen mich.
15 Des bit ich euch dienstlich,
Das ir mit mir wollent gan
Vnd vor diszem volck ston
Vnd meiner frawen wollent sagen,
Das sie mich aller liebst wolle haben.
20 Do tet der kunig, das er begeret,
Vnd ging do hin zuom schiff wert.
Do volgete im noch ein grosse schar,
Die vmb sin hinfart trawrent gar,
Vnd auch besunder vmb das,
25 Das in der ritter lieb was.
Do der kunig kam do hin,
Do sprach er zu der kunigin:
Vernement, frawe, min rott!
Vil gutes euch do uon vff stot.
30 Ewren elichen man
Den sint ir schuldig lieb zu han
Vor allen mannen, dy nuon leben.
Dy lere hat vnsz got gegeben.
Des sullent ir trew zu im han
35 Vnd im sein gern vndertan.
Also gab er dy zwey zusamen

Vnd sprach: Nu farent in gottes namen!
Der müsz euch eür schirmer sin,
Wo ir ymer koment hin.
Do neigetent sie dem kunig beyde
5 Vnd tettent, also in were gar leide,
Das sie soltent von im gan.
Do stiesz der marner das schiff an,
Vnd furent do hin gar geswinde,
Wann sie hettent gut winde.
10 Do stan der kunig vnd lugete im noch,
Alle weile er das schiff sach,
Vnd reit do zu der burg zu hant.
Do er siner frawen nit enfant,
Do wart er ein betrubet man
15 Vnd wart vmb vnd vmb
In der bürge her vnd dar.
Do er des lochs wart gewar,
Do die frawe wz vssz kumen.
Also balde er das het vernumen,
20 Do schrey er bitterlichen sere
Vnd sprach: Ach vnd ach ymer mere!
Dem ich so wol getrawet han,
Der hat vntrew mir getan
Vnd hat betrubet meinen leip
25 Vnd hat beraubet mir mein weip.
Wie gar mochte ich ein ware gesin,
Das ich me den worten sin
Gelaubt, denn meiner gesicht!
Do sprach dy keyserine gericht
30 Züm keyszer: Hant ir verstanden das?
Do sprach er: Jo, nie ding basz.
Do sprach sie: Herre, nemen war,
Wie der kunig gelaubte so gar
Dem ritter seinem dienstman,
35 Des er schand vnd schaden gewan,
Also geschicht auch euch, glaubet mir,

Dar vmb, das den meyster ir
Wollent so wol getriuwen.
Es wirt euch sicher geriuwen,
Wann sie dich zu dieszer zeyt
5 Geschantent gern vnd meinen leip.
Auch gelobestu in, das ich iehen
Me denn dein selbes aigen sehen.
Do werst wol, wie mich hat geschant
Dein sün, vnd wie die meyster gant
10 Dar vff, das sie erwerben,
Das er nit sülle sterben,
Vnd bist auch wol zu forcht dir,
Das dy auch geschehen schier,
Also dem kunig do beschach.
15 Zu hant zu ir der keyser sprach:
Du solt fur wor wisszen das,
Das ich gelaub meinen augen basz,
Denn in, das soltu sehen an,
Er müsz morgen zum tode gan.
20 Do gebot er seinen knechten
Züm galgen, das auch do bescach.
Do schrey das stat volck vnd sprach:
Ach vnd ach der grosszen not!
Des keyszers sün get in den tot.

Hie gat der gutt Dyacletianus aber zu dem galgen, vnd wie der siebende meyster kome vnd in auch den tag erlediget.

Do das der siebend meyster sach,
Zu den knechten er do sprach:
30 Eilent nit sere, lieben frewnt!
Ich hoff, ich wolle zu diszer stunt
Ime die gnode erwerben,
Das er nit sülle sterben.

8. ? Du weist. 13. ? dir.

Do der knab des wart gewar,
Do neigt er im mit dem hobet dar,
Recht also ob er sprechen wolte,
Das er sein gedencken solte,
5 So der wurd vor sinem vatter ston.
Sust kam er für den keyszer gon
Vnd neigte im nider vff den fuosz
Vnd seit im dienstlich seinen gruos.
Do wart der keyszer mit grymen jehen:
10 Dir sol nimmer gut beschehen!
Gang hin von meinen augen ston!
Er sprach: Was han ich, herre, geton?
Do sprach der keyszer allzu hant:
Do hett ich dir zu deiner hant
15 Mein kint zu leren vnd ziehen getan,
Der nün ein wort nit sprechen kan;
Vnd das das boste ist dar an,
Er wolt mein weip geschendet han.
Des muosz er hutt sterben
20 Vnd ir mit im verderben,
Wann ers wol verdienet hat.
Do sprach der meyster vff der fart:
Herre, lont in hutt leben!
Ich wil mein leben zu pfant geben,
25 Das er morgen one zil
Wurt reden alles, das er wil.
Der keyszer sprach: Des genüget mir.
Do sprach der meyster: Auch sullent ir
In die worheit horen sagen.
30 Ewr frogen lenger würt er nit vertragen;
So got euch alles kriegen hin
Zwuschen vnsz vnd der keyszerin.
Doch, wo ir in liessent sterben tot
Noch der keyszerine rot

31. ?gât ouch.

Vil wol euch denn geschehen mag,
Also einem ritter, der tot gelag,
Do er sach seines wibes blut.
Do sprach der wol gemuot:
5 Des beyspils losz mich nit enberen!
Der meyster sprach: Ich sag es geren.
Also lont leben euren sün.
Der keyszer sprach: Ich wil es tuon,
Vmb das byspil nit zu mol,
10 Denn das er morgen reden sol,
Als ir mir hânt versprochen vnuerspart.
Do wart der sün bracht vff der fart,
Vnd wart in den kercker nit gelagt,
Denn das man sein doch hett acht.
15 Zu hant der meyster do began
Das byspil bald zu sprechen an:
Ein ritter hette ein schones wip,
Die im lieb wz alsz sein lip,
Das er nit mochte von ir gesein
20 Ein stunde, im geschehe grossze pein,
Vnd hettent sie zu einer zit
Einen schimpflichen strit
Vmb einen wurfel, den sie fant.
Nün hatt der ritter in der hant
25 Ein messer in den litzen,
Do wart er sie mitten ritzen
In irem minsten vinger ein,
Das das blut ein wenig schein.
Do der man das blut ersach,
30 Do entpfing er so grossz vngemach
Vor leyd, alsz ich euch sagen,
Also wer er fur den kopff geslagen,
Vnd viel zu der erden nider hin.
Do sprenget sie wasser vber in,
35 Das er wart vermundern sich.
Do wart er sehen vber sich

Vnd hiesz im kumen dar zu not,
Wann er müste sterben tot.
Do die lutte das gesohen,
Do wurdent sie all gohen,
5 Das sie den priester brechten dar
Mit vnszrs herren lichnam zwar.
Do wart so grossz der schmertz
In des ritters hertze,
Das er seinen tot genam.
10 Do arm vnd rich das vernam,
Do wart grossz iomers not
In der stat vmb des ritters tot.
Auch wart der frawen clag so vil,
Das ich fur war das sprechen wil,
15 Das solich grosz vngemach
Man noch wip nie geschach.
Sie mocht trostes nit gewinnen,
Sie sprach: Was sol ich nün beginnen,
Ich armes troste loszes weip?
20 Vnd slug vnd cratzet iren leip
Vnd sprach: Ach lieber gemahel mein,
Ich sol dein turteltaube sein,
Das ich niemer gewunen wil
Trost vntz an mein endes zil.
25 Do wart mit grosser wirdickeyt
Der ritter in das grab geleyt.
Do vil die frawe vff das grapp
Vnd moch sie nieman bringen ab
In keiner weisze gewenden,
30 Vnd sprach, sie wolt do enden
Ir leben, vnd das sie nimer keme
Dannen, vntz der tot sie geneme.
Do woltent sie trosten ir frewnt,
Die fraw zu der selben stunt,
35 Vnd sprachen: Fraw, es ist nit gut
Seiner selen, das ir also tuot.

Es ist vil besszer, dy weile ir leben,
Das ir eur almuoszen geben
Fur sein sele vnd bettent fur in,
Wann ir blibet in solicher pin.
5 Sie sprach: Es ist vmb sunst eur rat,
Wann ich mich von diszer stat
Niemer me gescheiden,
Wann durch mich in leide
Er hie vor mir gegraben leit.
10 Das wil ich von euch, dz sweig.
Do das ir frunt sohent an,
Das sie nit anders wolte han,
Do machtent sy ir by dem grab
Ein hütte, vnd schiedent sie her ab,
15 Vnd liessent bringen ir dar in,
Das ir not durfftig solte sin.
Nuon was do ein gewonheyt
In dem lant vff geleit,
Das wo ein diep gehangen wart,
20 Das der fitztum auff der fart
Des landes müste reitten
Dy nacht vnd auch die liten,
Das er hutt dy gantze nacht
Des diebes, wann würd er dannen bracht,
25 So sol der fitztum alzu hant
Han verloren alles sein leben
In des kuniges gnode geben.
Nün geschach vff den selben tag,
Do der ritter tot gelag
30 Vnd auch do was begangen,
Das ein diep wart gehangen,
Das noch des landes gewonheyt
Des selben nachtes der fitztum reit
Vnd des diebes wart.

---

10. ?Des. ?daȝ ir sweiget.

Nūn was es also hart
Kalt, das er des hatt far,
Es einwere denn, das er kome dar,
Das er sich wermete mit ich,
5 Oder er erfure zu nicht.
Also schier also er bekante,
Das ein feur brante
In dem kirchoff, do die fraw gelag,
Eins reittens er sich do vermag
10 Vnd kam gar schier dar gerant
Vnd klopffte an der tür zu hant.
Do frogete die frawe der mere,
Wer do kumen were.
Er sprach: Hee vnd frūm,
15 Ich bins allein der fitztum,
Vnd leid also grossen frost.
Wo mir nit wurde des fures trost,
So müste ich verderben
Vnd von froste sterben.
20 Sie sprach: Entrunen, ich forchte mich,
Ob ich her ein gern liessz dich,
Das du mir leyht würdest sagen,
Das mir moch misse hagen.
Er sprach: Ich glaube euch sicherlich,
25 Obe ich toling ein wort gesprich,
Das euch sulle misse hagen,
Ich weisz vnd han auch horen sagen,
Das ir sint ein selig weip,
Vnd ir durch eures mannes leip
30 Hie wollent eur leben enden,
Vnd mag das nieman gewenden,
Do sprach die frawe blodecklich:
So gang her ein vnd werme dich,
Das dir mog werden basz!

---

9. ? verwac. 20. ? Entriwen.

Do er nün erwermet was,
Do hub susz zu reden an:
Gnedige fraw, ir sullent nit han
Vervbel, das ich sprechen ein wort.
5 Sie sprach: So ich han gehort,
So mag ich geantwurten dir.
Do sprach er aber zu ir:
Got hat euch grossz genod geton,
Das ir sint schon vnd tugentsam
10 Vnd sint jung vnd rich genug.
Er wer vil besser eur gefug,
Das ir werent in einem gemach
Vnd dientent eurem man dich
Mit almüszen vnd gutem gebet,
15 Wann das ir hie so gar verget.
Do wart die frawe zu im jehen:
Hett ich mich der wort versehen,
Die du mir yetzent hast getan,
Ich het dich nit ein gelan,
20 Wann es ist wol wissentlich,
Das mein man, der durch mich
Hat befunden diesszen tot,
Do er ein tropffen rot
Gesach meines blutes an,
25 Der von meinem vinger ran.
Des wil ich durch die liebe sein
Leiden sie des todes pein.
Der fitztum von ir vrlop nam,
Balde er züm galgen kam.
30 Do vernam er leide mere
Vnd was in sorgen swere.
Nu was er abe gehawen,
Die weile er bey der frawen
Was, das er sein nit entpfant.

---

2. ? er s. 11. ? Ez. 27. ? hie.

Do erscrack er all zu hant,
Vnd wust nit, was er solt gewinnen.
Do wart er sich besinnen,
Das er wider vmb reit
5 Zu der frawen, vnd klagte in sein leit,
Wanne er globete sere,
Das sie gar heilig were,
Do von, das sie so grosse not
Salte vmb ires mannes tot,
10 Das sie durch sein hulde
So trostlich sterben wolt.
Vnd huob alsus zu reden an:
Ach genedige fraw, ich stan
In gar grossem leide,
15 Das ich nit mag vermeiden.
Ich muosz dar vmb zu mole vergon
Vnd in des todes forcht ston,
Wann mir ein diep verstolen ist
In diser kleinen kurtzen frist,
20 Also ich bey euch muotwillig was.
Nuon weysz wol eur genode, das
Dar vmb mit seinem gut allen
Ein vitztuom ist verfallen
Dem kunig, vnd ist dar zu sein leben
25 Auch in sein genode geben.
Nun bin ich ein betrubt man
Vnd weysz nit, was ich sol vohen an,
Vnd küm zu ewren gnoden,
Das ir mir sullent roden.
30 Do antwurt im die fraw gereit:
Dein leiden mir zu hertzen get.
Do sprach sie: Wiltu volgen mir,
So wil ich schier roten dir,
Das dein leben vnd dein guot

---

9. ? Dulte. 11. ? wolte.

Alles samen wurt behut.
Er sprach: Des rotes ich beger,
Vnd bin dar vmb kumen her,
Vnd wil auch des gefollig sein.
5 Do sprach die frawe wider in:
Wiltu mich zu frawen nemen?
Er sprach: Wie mocht mir das gezemen,
Wann ich bin arm, ir seit rich
Vnd bas geboren dar zu, den ich,
10 Das ir mich woltent zu manez han?
Sie sprach: Dar vmb ich dirs gan.
Des wil ich nieman han, denn dich.
Do sprach der fitztum: So wil auch ich
Niemer kein liebere gehan.
15 Do sprach die frawe: So griff an,
Sie sprach dar vmb ich dirs gan
Vnd gewinne her vsz meinen man,
Der gestorben hie begraben wart,
Vnd henck in balde auff der fart
20 An des verstolen diebs stat,
So mag deines dinges werden rat!
Do leittent sie beide hende an
Vnd grubent vsz den guten man.
Do nam er sich eins gremes an
25 Vnd sprach: Ach frawe, yener man
Von dem gestern wart gericht,
Der hett zweyer zene nicht,
Wann die wurdent in vsz geslahen,
Do man in wolt vohen vnd haben.
30 Nu han ich des gar grosse war,
Wurt man des an im gewar,
Das er der zene nit enber,
Man sprech, das ers nit enber.

4. ?gevolgic. *Friedrich von Schwaben* 1b *Stuttg. hs.* 16. *zu tilgen.* 28. ?im. 29. hâhen. *Kutr.* 202. *Pfaffe Chuonr.* 15, 27. 33. ?enwære.

Sie sprach: So nime in den hant
Ein stein, vnd slah im ausz zu hant!
Er sprach: Frawe, wissent das,
Do er lebt, das er wz
5 Ein also gut geselle mein,
Des müst ich dich schendig sein,
Ob ich beging die missetat,
Die weil er nit das leben hat.
Do sprach die fraw wider in:
10 So tün ich auch dem willen din.
Vnd slug in frolich fur den munt,
Das im die zene auszfielent zu stund.
Vnd sprach zu im: Nu hencke in hin!
Er sprach: Ich noch in forchten bin,
15 Zu hencken in, wann wissz fur war,
Das der selbe diep offenbar
Nitt hette siner oren beide,
Vnd zu allem leide
Was an seinem haubte wunt.
20 Wo er nu wurde funden gesunt
An seinem haubt vnd an seinen oren,
So wurd ich smocheit horen.
Man sprech: Er en ist sein nicht.
Do sprach sie: Zucke gericht
25 Vnd macht in orlosz vnd wunt!
Do sprach er zu ir do zu stunt:
Er was mir gar lieb bey dem leben.
Ich mag im keinen wunden geben.
Do wundete sie in mit irer hant,
30 Vnd sneid im bede oren ab zu hant,
Vnd sprach: Ich noch ein forcht han.
Der diep, von dem was gericht,
Der hat beder geylen nicht.
Funde man sie nün dieszen han,
35 So were es alles vmb sünst getan,

1. ? dîn.

Das bisze her wer geschehen.
Do wart sie aber zu im jehen:
Solichen gezagen sach ich nie.
Doch ist gut, das man sicher sie,
5 Sint sie vnd kume darvon.
Er sprach: Des sullent ir mich erlon,
Wann ich weysz, ir wissent es auch,
Das ein man ist gar ein gauch,
Der der geilen nit enhat.
10 Des were es mir ein missetat,
Das ich mich des vermessen solte,
Das ich sie im ab sneiden wolte.
Sie sprach: So tün ichs durch dich gar.
Was ich auch sag, das ist war.
15 Do sneid sie vsz die geilen zwar
Vnd warff sie auch den hunden dar.
Do slucketen sie vff zu stund.
Do sprach sie zu des ritters münd:
Nün hencke den verloszen gebar
20 Zu hant, vnd mach dirs nit für!
Do leittent sie beide hende an
Vnd hingent vff den guten man.
Das kam auch dem fitztum eben,
Wann er behut sein gut vnd leben.
25 Do das alles nuo geschach,
Die frawe zu dem fitztum sprach:
Nün han ich dich erlost ausz pein.
Des soltu noch dem willen mein
Morgen mit mir zu kirchen gan.
30 Er sprach: Ich euch gelobet han,
Das ich genime niemer ander weip,
Dy weile das lebet eur leip.
Aber wer were der fluchte man,
Der euch wolt zu einem weip han?

14. ?euch.

Dich soltent schenden alle wibe!
Dein erber man von liebe
Kam, do er dich bluten sach.
Dem hastu getan dy schande nach,
5 Das nün verdienn ein yglich man
Deiner vntrew blib lidig stan,
Vnd vor dir sige wol bewart.
Des wurt dir lenger nit gespart.
Vnd zoch vsz zu der frawen not
10 Sein swert vnd stach die frawe tot.
Do sprach der meyster do zu hant
Züm keyszer: Herre, ist euch bekant,
Das ich han geredt nü?
Er sprach: Ja vnd auch dar zu
15 Sie wasz wol das bosze weyp,
Das ye bekant menschen leip,
Vnd was auch wol, was ir geschach,
Das sie der fitztum also erstach.
Mocht mir nu das gevallen,
20 Das ich meyn kint solt horen klallen,
Das ir mir das kundent erwerben,
So wolte ich dar noch frolich sterben,
Also ir mir auch geredt hatt.
Do sprach der meyster vff der vart:
25 Des ensullent ir keinen zweyffel han.
Vnd nam vrlop vnd schied von dan.

Disz capittel seyt, wie herlichen vnd wie schon die siben meyster den jungen herren Dyacletianum vff ruffent mit ritterschafft vnd mit herligkeyt, vnd wie herlichen sie zu dem keysser koment.

Zu hant die meyster das vernomen,
Mit dem suon sie komen,

15. ? bœste.

Vnd woltent in geleret han,
Wie er wolt gesprochen an,
So er zu dem vater keme,
Das es were im geneme.
5 Er sprach: Hant aller sorgen keine!
Do seitt er in gemeine:
Ich han dy weyszheyt selber wol,
Vnd weysz wol wie ich reden sol.
Do komen sie alle in einem kleyde,
10 Mit herlicher schonheyt,
In einer processione
Fur den keyser schone.
Do der suon den vater sach,
Mit gruszz er zu im sprach,
15 So herlich vnd weidelich.
Do er zu dem vatter sprechende wart,
Do wart der keyszer vff der fart
Gar fro, das er wolte bescheinde,
Wann er von frewden weinde
20 Vnd fiel im vmb den halsz zu stund
Vnd kuste in dick an seinen münt,
Vnd wuste vor grosser hulde,
Wie er geboren solte,
Vnd hette in gern gebetten
25 Das er in wolte reden
Zu im, des er daz hett gehortt.
Er sprach: Ich sprich doling wort,
Ir heysszent denne kumen dar in
Für euch zu hant die keyserin
30 Mit irem kamer gesinde.
Do sant er zu ir geswinde,
Das sie balde keme
Vnd all do verneme
Von seinem sün fremde mere.

25. ? nu.

Do ranckete sie hin vnd her,
Wann sie den ganck nit gerne tet,
Vnd müst doch kumen auff der fert
Mit iren kamer zelden
5 One alles widersnellen.
Do sie hin zu keyszer ging,
Do hiessz zu hant den jungeling
Sie alle stellen an ein zeile.
Do geschach in kurtzer weile.
10 Do sprach der sun den vatter an:
Sehent ir dort hin gan,
Do do treitt eyn grune gewant?
Do sprach der keyszer: Jo zu hant,
Das ist die aller liebste maget,
15 Das sie vnder in allen habet;
Das haut sie dicke verjehen.
Do sprach der sün: Nü sullent ir sehen!
Heyssent entblösszen iren leip,
Wann sie hat boszheit vil getriben
20 Alle zeit, die weile er ist bliben
An dienst bey der keyszerine,
Wann sie mer waz sein wann dein.
Do man der warheit wart gewar,
Do wart der keyszer zornig gar,
25 Vnd das was wol mügelich,
Vnd hiessz die knechte furdern sich
Vnd den schalck verburnnen
Mit der keyszerinne.
Do sprach der sun: Ir sullent nicht
30 Sprechen vber sie gericht,
Bitze ich gelautet die vngetat,
Die sie mich gezigen hat.
Do sprach keyszer: Ich stelle an dich,
Wann du weyszer bist, wann ich.

7. ? der. 9. ? Daȝ. 15. ? Die.

Do sprach der sun: Ich sag dir,
Das vrteil horen weder dich noch mir.
Wann ich gewisze, das sie hat
Gelogen diesze missetat,
5 Der sie mich hat gezigen slecht,
So soltu tun des keyszers recht.
Nun will ich dich das wisszen lan,
Dar vmb, das ich geswigen han,
Do du leste sendest noch mir,
10 Also sie geroten hatt dir,
Do sohent die meyster vnd auch ich
In dem gestirnne kunsteckIich,
Das wo ich gesprochen hett eyn wort,
Das ich worden were ermort
15 Eines schentlichen todes gar.
Das ist mich auch des zihet an,
Ich wolte sie besloffen han,
Do luget sie, das sag ich dir,
Wann do sie mich noch ir begir
20 Alles zoch zu ir nider,
Do fant sie durch hasz den rat,
Das sie mich belogen hat.
Do wart der keyszer ein zornig man
Vnd sach die frawe slimbes an,
25 Das al er in grosszen grimme sprach:
Got gebe dir ewig vngemach,
Du snodest aller wibe!
Mochtest du nit mit meinem leib
Genug han vnd mit dem rüffigan?
30 Du woltest auch meinen sun han?
Do sprach der keyszer trate:
Du hast vierfeltig verloren das leben,
Wann du vff boszheyt bist gekart,
Das du nit hast dein ere bewart
35 Vnd uff dem kind geflissen dich,
Das er mit dir versundet sich,

Vnd hast sunde vnd schande vff in gelaht
Vnd hast das vnrecht volbracht,
Vnd hast mit fleyssze dar vff gegangen,
Das ich in solte han erhangen.
5 Des ist ein vrteil aussz gesprochen,
Es müsz an dir werden gerochen.
Do sprach der sün dem keyszer zu:
Lieber vater, ich setze an euch nü,
Das sie mich sunder gezihet an,
10 Das ich auch notte geton,
Das ich han geflisszen mich,
Das mir wurd von dir das rich,
Die wile du werest in dem leben.
Das soltu von mir wisszen eben,
15 Wo ich auch das hett getan,
Das ich dar vmb nit wolt han
Von dem reich dich vertriben.
Du soltest doch, herre, sein beliben
Von deines gemaches gepflegen,
20 Vnd solt ich mich han verwegen,
Das ich dz rich hett berant
Vnd die gericht lute vnd lant
Hettestu mirs auch vff gegeben,
Das keyszertum bey deinem leben.
25 Wie wol du mich woltest toten lan,
So wolt ich dir doch han getan,
Also ein sün zu einer zeit
Seinem vatter tet, der im durch neit
Warff in das mer, der doch genasz
30 Von gottes gnoden, der doch vergasz
Seines vatter vnertikeyt,
Vnd tett im ere vnd selickeyt.
Der keyszer sprach: Nuo pit ich dich,
Losz das byspil horen mich
35 Hie vor dem volck vssz dem münt!
Do sprach der sun zu stund:

Vatter, ich tuon, das du wilt,
Wann mich des nit befilt.
Also wann ich dirsz gesaget han,
Das auch das rech sol denn ergan
5 Zwischent mir vnd der keyszerinne.
Do sprach der keyszer: Das sol sin.
Des soltu keinen zweyfel han.
Do ving der sun zu sprechen an:
Es was ein richer ritter wert,
10 Dem got hett einen sün beschert,
Vff den er hertze vnd sinne
Hat geleit mit minne,
Wann er was zu preyse
Schon vnd dar zu weysze.
15 Den sante er vssz in fremde lant
Zu einem meyster im bekant,
Der in solt meren
Ziehen vnd weyszheyt leren.
Do wart er schier kunstenrich,
20 Das man im nieman vant gelich.
Do er heim von schuelen kam
Vnd vatter vnd müter das vernam,
Do entpfinget sie in mit eren gar.
Das was auch mit sunder zwar,
25 Wann in dem selben jore sie
Hettent in gesehen nie.
Nü was nit lang dor noch,
Das ein wunderding beschach,
Do vatter vnd müter sossent
30 In iren sal vnd ossent,
Do der sün do vor in ging,
Das ein nachtegal ane fing,
Die in den sal geflogen was
Vnd vff einem rick sasz,
35 Vnd sang so recht susszecklich,
Das des gesanges nie gelich

Wart von menschen me gehort,
Do sprach der vater disze wort:
Den hielt ich für einen weyszen man,
Der dieszen gesang kund verstan
5 Vnd mir den betüten kunde.
Do sprach der sun zu stunde:
Das künde ich dir wol gesagen,
Wolt es dir nit misszehagen.
Er sprach: Tu mir den gesanck bekant,
10 Das ich sehen müge zu hant,
Was dar zu sol triben mich,
Das ich zurne wider sich.
Er sprach: So hatt er gesungen nü,
Das ich noch kümen süll dar zu
15 In reichtüm vnd in würdickeyt,
Das du soltest sein bereitt,
Meinen henden wasszer geben,
Vnd auch meyn müter eben
Mit einer zwehelen dienen mir,
20 Ob ich des wel hengen ir.
Er sprach: Das solt du nit glauben eben,
Das ich dir sulle wasser geben
Vmb keine deine wirdickeyt,
Oder das dein müter sey bereyt,
25 Das sie dir sulle zu dienste stan.
Das machtu pruffen wol dar an,
Das er falsch gesungen hat,
Vnd das er dich verlogen hatt.
Do mit nam er den sün zu stünt
30 Vnd warff in in des meres grünt,
Vnd sprach mit spotte: Dort sol er vergon,
Der die vogel kan verston.
Do treib das mere den jungen man
Vntz er auff eine insel kam,

---

12. ? dich.

Dor nach ein schiff er schieffende sach.
Schier er zu dem schiffman sprach,
Das er durch gottes hulde
Ime dannen helfen wolte.
5 Do sach er in mit fleysse an,
Vnd duhte in sein ein edel man,
Vnd furte in ferre mit im hyn.
Do sie zu lande kumen sin,
Do verkauffete das kint,
10 Der sunde hubesche jungeling,
Einem herren, der in dem lande sasz,
Der ein hertzog was.
Der gewan gar lieb den jungeling
Vnd befalh im alle seine ding,
15 Die er wol betrahte
Vnd sie wol vollebrahte.

Disz capittel sagt von einem kunig, wie er vnd wo er hin fur oder reit, so slugent alleweg drey rappen nach, vnd er kunde ir nit ledig werden.

20 Nuo ging eyn not dem kunig an
Des landes, dz er wolte han
Mit allen herren einen rat,
Die er zu ime kumen bat.
Do der hertzog wart gewar,
25 Do brahte er mit im dar
Den knaben, den er weysz versach.
Do dieze sammenung geschach
Den herren, also in gebotten wart,
Do sprach der kunig vff der fart:
30 Ir herren, ir wil euch wisszen lan,
War vmb ich euch besendet han.
Es sint kümen gar kurtzlich
Drey rappen her in mein rich,
Die mich irrent spotte vnd fru,
35 Ich sloffe, ich wach, oder was ich tu,

Beyde tag vnd auch dy nacht,
Wann sie hant grossenn bracht.
Das ist mir ein grosse pein
Zu horen vnd pey mir zu sein.
5 Wer nün were so kunstenrich,
Das er künde berichten mich,
Was ich do bey solt verston,
Das sie mich also schrient an
Vnd auch das sie noch volgent mir,
10 Vnd kunde mich auch berauben ir,
Das ich sie nit me hort vnd sehe an,
Dem wolte ich gar on allen wan
Mein wolte ich gar
Mein einigen tochter geben
15 Zu weib, vnd noch meinem leben
Solte er gewaltickIich
Besitzen gar mein rich.
Do er die rede hette getan,
Do mochte man finden keinen man,
20 Der zu der selben stünde
Der frog bescheiden kunde,
Wann sie die rappen dar an zu vertriben
Kundent oder iren schrey geschriben.
Do sprach der knab zuchtecklich
25 Zu seinem herren getorstecklich:
Wolte der kunig sein wort
Halten, die ich han gehort,
So wolt ich tün, das er begert.
Do sprach der hertzog vnerfert:
30 Geturste ich das gesagen fur dich?
Jo, sprach er, herre, frilich,
Wann ich mich des pflichte.
Do lisz der hertzog gerichte
Den kunig dieselben verston.

13. *zu tilgen.*

Do sprach der kunig: On allen won
Hallt ich, das ich han geseyt,
Vnd nimen das vff meinen eit.
Do brohte er im den knaben dar.
5 Des nam der kunig eben war,
Vnd sprach zu im: Junger man,
Kanstu mich machen das verston,
Das ich han gefroget hie?
Jo, sprach er, herre, ich sag euch wie.
10 Ir sullent wissen, wie im sie,
Das die rappen alle dry
Mit irem schreyen euch wonent bey
Vnd nach fliegent tag vnd nacht,
Vnd wer vmb sie haben so grossen bracht,
15 Das sie euch alles schreyent an,
Das man euch dz losz verston.
Das sullent ir sicher wisszen fur war
Das eines in einem turn wor,
Die rappen, die euch erschrecken,
20 Wurdent ein junges vszhecken,
Des die müter nit entpflag,
Do es in dem neste lag,
Wann sie sein hette keine war
Vnd suchete allein ires libes nar
25 Vnd liesz das kint verderben.
Do mochte der vater nit sterben
Lon von vngers not sein kint
Vnd suchte im narung ymer sit,
Vnd leid er selber hungers pein.
30 Nün sprichet die muter, er sulle sein
Bey ir, wann sie mit leiden faht,
Do sie es hett zu der erden brocht,
Vnd wil den man vber kriegen.
So sprichet er, es sulle fliegen

28. ?sint.

Mit im, wann er es ernerte,
Do sie sich von im kerte,
Vnd leitt dar vmb hüngersz pein.
Des sulle es billicher bey im sein.
5 Des schreyent sie euch alles an
Vnd woltent des ein vrteil
Sie sprechen von eurem münt.
Dann fliegent sie hin zu stund.
Der kunig sprach: So duncket mich,
10 Das die müter mügelich
Des kindes sol enberen,
Wann sie es nit wolt erneren,
Do es lag in hungers not,
Do im der vater zu essende bot,
15 Der im sein leben brochte fürt,
Vnd auch das wip in der gepürt
Ir leiden so sere schetzet,
Des wart sie bas ergetzet,
Do das kint das leben gewan.
20 Des sol es billich han der man.
Das wil ich sprechen fur eyn recht.
Do slugent die rappen den man slecht,
Do das vrteil also geschach,
Das man ir dar noch nit me sach.
25 Do frogete der kunig all zu hant
Den knaben, wie er were genant.
Do anttwort er noch seiner ger:
Mein nam ist Allexander.
Er sprach: Mein kint, so bit ich dich,
30 Das du nieman me, denn ich,
Der zu vatter wollest han,
Wann du meiner tochter man
Wilt sein, vnd auch sellecklich
Noch mir besitzen das kunigrich.

---

6. ? u. hân Gesprochen.

Do bleip er fur bas alles an
Bey im vnd wurd ein hubscher man
Vnd hub an zu hofieren,
Zu fechten vnd turnieren,
5 Vnd wart vil striten vnd verston,
Do er alles den sig gewan,
Das nieman im was gelich
In allen so kunstenrich,
Vnd was auch nit so heimlich,
10 Es were im kunt vnd wisseklich.
Nvn was ein keyser zu der zeit
Siccus gemeret vere vnd weit,
Das welich man das was gemeit,
Von adel vnd hubscheyt,
15 Das er tugent wolt han,
Der müst in seinem hoffe stan.
Do Allexander des wart vernam,
Schier er zum künig kam
Vnd sprach: Lieber vatter mein,
20 Ich han gesetzet in meinem sin,
Das ich gernne wolt kümen
Züm keyszer, wann ich han vernumen,
Das zucht vnd weyszheit bey im sy.
Dar vmb wil ich im wonnen by.
25 Hette ich es an dem willen dein,
So wolt ich gernne bey im sein.
Do sprach er: Ist es dein gefug,
So nim lutte vnd gutes genug,
Also das mir sige zemelich
30 Vnd dir zu eren mügelich,
Vnd zucht balde zu im hin.
Do ducht mich das gutte gesin,
Das du dein hochzeit woltest han.
Er sprach: Herre, des mich enlan.

17. ? daȝ wort.

Das bit ich dich ernnestlich,
Bitze got her wider sendet mich.
So wil ich denn mein hochtzeit tuon.
Er sprach: So reit, mein lieber sün!
5 Got wol dich selber beleyten!
Susz wart er von im scheyden,
Vnd zoch mit eren durch die lant,
Also lang, vntz er den keyszer fant.
Do er fur den keyszer ging,
10 Erlich er in do entpfing,
Vnd kuste in zu derselben stünt
Durch sein zucht an seinen münt,
Vnd frogete in gericht
Dar noch noch seinem geslechte,
15 Vnd was were sein gewerbe.
Er sprach: Ich bin syn vnď erbe
Des kuniges von Egipten lant
Vnd pin her kumen zu ewr hant,
Das wil ich sein ewr dienstman,
20 Wann ich wil gehoret han
Von ewr grosszer tugende frucht,
Die man by euch finde
Vnd auch by ewren gesinge.
Er sprach: Gnode ich zu dir han.
25 Das soltu auch fur alle man
Fur bas me zu allen ziten
Zu tische mir fur sniden.
Des danckete er im zuchteklich
Vnd wartet des ambaz flisseglich.
30 Do wart ein kamer ime gegeben,
Die im fugete gar eben.
Do hielt er sich so tugentlich,
Das in ritter vnd knechte gelich
Alle gar lieb gewunen,

23. ?gesinde. 25. ?Des

Wann er was wol versunen.
Dar noch in kurtzen zeytten
Kam von Israhel geriten
Des kuniges sun mit eren.
5 Den wolt der keyszer geweren
Vnd liesz in an dem ambat sein,
Das er im dienen solte den wein.
Des danckete er im zuchteglich.
Nūn müstent in einer kameren sich
10 Bey ein ander sein die bede,
Vnd worent in aller welt nit zwene
Gelicher an allen dingen,
An lieb, an sprechen, an singen
Vnd an aller geberdikeyt;
15 Das hat kein vnderscheyt
Der keyszer oder ein .ander
Danne, das Allexander
Was roscher vnd mechtiger,
Wann ludig hin trechtiger.
20 Nun hette der keyszer ein tochter zart,
Die Florentin geheysszen wart,
Die solt ewigliche
Besitzen noch im das riche,
Die waz schon vnd miniglich,
25 Gutes vnd genoden rich,
Die dem keyszer auch liep was,
Vnd in einem besunderen sal sas,
Der auch der keyszer hette gegeben
Gesinde, das ir fugte eben.
30 Die selbe junckfrawe tugentlich
Pflag zu sendet sunderlich
Dem keyszer ein letzte spisze
Vnd tett das in der wisze,
Das er solt ein zeichen sein,

31. ? senden.

Das nieman were vber in
An wirdickeyt, an kunste.
Wann er denn seiner glüste
Hatt do mit genüg getan,
5 Das sage ich euch on argen wan,
So wart sie Allexander tragen,
Also wir gehant gehoret sagen,
Wider zu dem megetin.
Des wart sie han genod sin
10 Vnd durch sein schonheyt
Vnd durch sein manlich zuchtikeyt.
Nün kam es eins von geschichte,
Das Allexander was nichte
Bey dem tisch, do der kunig asz.
15 Do was Ludewig des nit lasz
Vnd verwesete seines gesellen stat.
Do der keyszer nu was sat
Der spisze, der im was gesant,
Do sant er sie wider vmb zu hant
20 Mit Ludewig seinem dienner,
Wenn er wonde on wer,
Es were Ludewig vor noch nach.
Die selbe junckfrawe nie gesach.
Do geborte ein er blodecklich
25 Vnd grust sie zuchtiglich.
Do pruffete die junckfrawe sicher das,
Das es nit Allexander was,
Vnd sprach: Sag mir one schame,
Were sey dein vater vnd dein name.
30 Er sprach: Junckfraw miniglich,
Ich bin genant Ludewig.
Mein vater sey euch wol bekant,
Ein kunig vber Jherusalem daz lant.
Vnd pin auch, also ich vor euch stan,
35 Meines herren des keyszers dienstman.
Do wunschet sie im heyles vil,

Do scheyt er von ir auff dem zil.
Die weile er nu vssz was
Vnd der keyszer sas vnd asz,
Do was nieman fur in,
5 Der dem keyser brechte den win,
Dann daz Allexander tet das.
Do er pruffet, das Ludewig nit do was,
Also er im auch hette getan,
Des es gepruffet nie kein man,
10 Do man gasz nit vber lang,
Do wart Ludewig alszo kranck,
Das er sich zu bette lahte.
Allexander sich do machte
Zu im vnd sprach: Geselle meyn,
15 Sage mir deyn suchet dein,
Vnd wie sie dich sey kumen an.
Er sprach: Das kan ich nit verston.
Do wart Allexander jehen:
Ich weysz wol, wie dir ist geschehen.
20 Do du hutte zu der junckfrawen ging,
Ein lieb du zu ir gefinge
Von ir wunder schonheyt,
Do von dein hertze smertzen treit,
Das auch dy wore sach ist,
25 Das du so kranck wordenn bist.
Er sprach: Lieber geselle meyn,
Alle dy meyster, dy leben sein,
Die kundent nit basz gesaget han,
Wie es sey vmb mich getan;
30 Wann erbringet mir kranckheyt
Vnd dor zu todes bitterkeyt.
Er sprach: Nun hab guten mut!
Ich wil es alles machen guot,
Das du bliben solt gesunt.
35 Do ging er in die stat zu stunt
Vnd kaufete von seiner kunste,

Das es Ludewig nit enwuste
Ein kostlich tuch von sieben elem
Wol durch setzet mit edelem gestein,
Vnd schande das fur Ludewig zu hant
5 Der junckfrawen selber in die hant.
Do das dy junckfraw ane sach,
Zu Allexander sie do sprach:
Wie hand ir funden das sol eben?
Oder war vmb hant ir mich geben,
10 Seit er mich nie wann eins gesach?
Zu Allexander sie do sprach:
Er ist eins richen kuniges kint
Von Jherusalem, do man vil fint
Von den vnd bessern dingen.
15 Das er mich aber hiesz pringen
Euch, das sullent ir wissen zwar,
Das kume von ewr mine dar,
Von der er sich ist vntz vff den tott.
Hellffet ir im nit in dieszer not,
20 So muosz er sicherlich vergan.
Des lont in vngetrost nit ston!
Nün sol nieman glauben han,
Das Allexander disz hette getan,
Hette er nit gewust vor hin,
25 Das sie zu weibe solte werden im
Im zu elichem wibe
Von geluckes schibe,
Wann er wol vor kund gesehen
Vil ding, die dor noch soltent geschehen.
30 Do sprach sie: Gibst du mir den rat
Das ich wolle bringen disze tat,
Das ich verlure mein ere?
Dustu der rede icht mere,
Dir geschicht nit gutes dar von.

4. ?sante. 8. ?sô. 31. ?volle.

Do nam er vrlop vnd schiet von dan.
Des anderen tages er aber ging
Sunder Ludewig vnd kauffete eyn ding,
Das tzwürnet also ture was,
5 Vnd brochte der junckfrawen das,
Also obe irs Ludewig hett gesant.
Do sie das nam, do wart zu hant
Sie siuvtzen vnd sprach tugentlich
Zu Allexander: Das wundert mich,
10 Das du mich hast gesehen an
Dicker, dann er hat getan,
Das du das nie hast gedacht,
Das du mir ye icht hettest bracht.
Do sprach er: Junckfraw minicklich,
15 Das ding nie mir geburt sich,
Also es mir ist geton.
Wer nun einen frunt wil han,
Der sol im tun getrewlich.
Des bit ich euch fleissiglich,
20 Das irs an euch nit lasst stan,
Das ich vergang der jung man.
Do sprach sie: Wann ich van
Kein antwort dir geben kan.
Do die red von ir geschach,
25 Mit vrlop er von ir brach
Vnd ging in gutem müt
Vnd kauffte aber von seinem güt
Ein cleinet also gar kostlich,
Das nie kein man sach des glich,
30 Vnd schencket ir das aller dar,
Von seins gesellen wegen zwar.
Do sie das sach ye mer vnd basz,
Das es also kostlich was,
Do sprach sie zu im alzu hant:

4. *Kuonrâdes der werlte lôn* 101 *f.* *Haupt zum Engelhard s.* 225.

Das die wile es ist also gewant,
So müsz ich sein erbarmen mich,
Das er icht sterbe so jemerlich.
Do sie die wort im hett geton,
5 Do wart er gar ein frorer man,
Vnd ging zu seinem gesellen gut
Vnd sprach: Hab einen guten müt,
Wann ich dir das han erworben,
Do von du woltest sein gestorben,
10 Zu wenden dir dein hertze leyt.
Do von soltu sein gemeyt;
So machtu zu ir komen.
Do er die rede het vernomen,
Do wart er zu der selben stund
15 Von aller seiner sucht gesunt.
Do kam er wider in der anderen nacht
Zu ir, also er hett gedocht,
Vnd slieff bey dem megetin,
Vnd wart so gar dy sele sin
20 Mit ir sele verstricket
Vnd mit lieb so gar verwicket,
Das der selben lieb glich
Wenig was in keinem rich.
Nün ging er also dicke dar,
25 Das es dy ritter würden gewar,
Die des keyszers solt entpfingen.
Die würden gewar der dingen,
Das er sie hett besloffen.
Des woltent sie in stroffen,
30 Vnd tetent ir wappen an,
Vnd woltent in erslagen han.
Do Allexander des wart gewar,
Do ging er mit den seinen dar,
Vnd woltent in nit notten lan.
35 Also schier das gesohent an,
Dy sein frewnde woren,

Do wurdent sy sich voren,
Vnd liesszent in gon vsz vnd in,
Wann in trang dar zu sein sin.
Sust müst er in besorgen,
5 Das im was gar verborgen,
Vnd wüst dar vmb harte kleyn,
Das doch die junckfrawe wust allein.

Disz capittel sagt von dem getrewen Allexander, vnd wie vrlop von dem keyszer nam, vnd ym sagt, das im sein vatter tott was.

Nv kam Allexander mere,
Das sein vatter gestorben were,
Der kunig von Egipten lant.
Do er das tet Ludewig bekant
15 Vnd auch fraw Florentinen,
Do huob sich ein grinen
Vnd klage von in beyden,
Das er solte von in scheyden.
Do ging er züm keyszer mit der krone
20 Vnd sprach: Vil lieber herre min schone,
Mir sint leide mere kumen,
Das meyn vater habe genumen
Sein ende, vnd muosz zu lande keren.
Woltent irs aber nit enberen,
25 So wolt ich ee das rich lan,
Ee ich ewren vngunst wolt han.
Do sprach er: Lieber frünt mein,
Von deiner hinfart ich trawrig bin,
Wann ich nieman hatte, wann dich,
30 Der so getrewlich meynete mich.
Doch wil ich nit hynderen dich.
Reit heim, vnd got behut dich!
Gebristet keynes guten dir,
Das soltu han noch deiner gir.
35 Des dancket er im vnd scheid von dann.

Des wart in schrigen manige man,
Dy nit mochten gelossen das,
Wann er allen lieb was.
Doch hat nieman grosser pin,
5 Den Ludewig vnd Florentin.
Die rittent mit im lange wile,
Also ich lasz, wol sieben mile.
Do er vrlop von in nam,
Ir yegliches do in jomer kom,
10 Das sie wol bescheintent,
Wann sie gar heysse weinetent.
Do sprach Florentin die reine
Zu Ludewig alleine:
Du hast wol sache sicherlich,
15 Das du weinest bitterlich.
Wann wisse, hette er geton,
Du werest worden nie mein man.
Wann er kauffte von seiner kuste,
Das du dar vmb wenig wuste,
20 Drey kleynet gar kostlich
Vnd schenckt mir die fur dich,
Vnd hat auch dicke in grosszer not
Dich bewart für den tott.
Das machtu nün wol schrigen,
25 Das er von vnsz müsz riden.
Er sprach: Es ist zeit, ich müsz dervon,
Wann ich mich lang versümet han.
Ir sullent friden alten.
Doch sag ich dir, Ludewig, fur war,
30 Min stat on allen zwifel gar.
Es ist me dann fier jar,
Da .... ginte des kuniges kint
Von Ispanien het vor vnd sint
Grosz fleysz dar zu gehabt,

32. *Lücke.* ?Daȝ Guîdo.

Das er keme an min stat,
Also ich bey minem herren was.
Wie nün der vernumet das,
Das geritten bin von hynnen,
5 So würt er hasz vff dich gewinnen.
Das sage ich dir offenbar.
Dar vmb nim mit fleysse war
Dein vnd auch der sinen,
Ich mein frawe Florentinen,
10 Wann wie er das in keiner frist
Erfert, das du ir bule bist,
Vnd das du sloffest auch bey ir,
So ruget er dich, des sich zu mir,
Züm keyszer vmb die selbe not.
15 So müst dor vmb ligen tot.
Do sprach er: Lieber geselle min,
Ich wil do uor geworent sein.
Nu bit ich dich eins dinges dich,
Das du das gewerest mich,
20 Vnd nemest von mir das vingerlin,
Vnd trag es an dem vinger din;
Wann ich liebers nit enhan,
Das du mir gedenckest dar an.
Er sprach: Ich nym es gernne von dir.
25 Des soltu glauben mir,
Das ich hett vergesszenn din,
Obe ich nit hette das vingerlin.
Do ging es an ein scheyden,
Do wart leiden in beiden,
30 Vnd vielent im vmb den halsz ze stunt,
Vnd kusten dicke an seinen munt,
Vnd ritten sie heim vnd schieden von dan.
Do Guido hett vernumen das,
Das Allexander dannen was,
35 Do kam er balde geritten dar,
Vnd bat den keyszer mit fleysso do gar

Vmb des Allexander stat.
Do tet der keyszer, was er batt.
Do sprach der marschalck wider in,
Er solt by Ludewig sin.
5 Do mürmelt Ludewig wider.
Des wart im Guido sider
Vngunst, vnd trug im hasz,
Also sich wol erscheinte das,
Vnd wart Guido eins des keyszers man,
10 Wann ers vor gernne hette geton,
Vnd wart vast vff in sporen,
Bisz er fur wor wart horen,
Wie Alexander geschaffet hatt,
Das er bey ir sloffen wart,
15 Vnd hat mit ir vff gelaht,
Das er in hett zu der junckfrawen bracht.
Nu geschach dar noch in kurtzen tagen,
Das der keyszer vil wart sagen
Von Alexandersz wiszheit
20 Vnd seins wandels zuchtikeyt.
Des enmocht Guido nicht verswigen.
Er sprach: Ey herre, lant das ligen,
Vnd machet nit zu rümelich,
Wann er hatt verraten sich.
25 Do sprach der keyszer: Wie mag daz sin?
Do sprach er: Er hat dy tochter din
Mit gobe rott dar zu bracht,
Das sie besloffet alle nacht
Ludewig, wann er sein begert.
30 Des wart Guido sere erfert,
Vnd sprach: Herre, ir sullent swigen,
Vnd es auch bey euch bliben.
Er hiesz Ludewig für in komen,
Vnd sprach: Ich han vernomen,
35 Ist das also mit worheit,
Du müst dar vmb vff meinen eyt

Dem schemlichen tott enphan,
Den ye gelitten hat kein man.
Er sprach: Herre, sagent mir, wie?
Do sprach Guido: Alhie
5 Will ichs vor meinem herren sagen,
Das du vor manigen tagen
Sein tochter hest enteret gar,
Vnd sloffest bey ir yemer dar.
Vnd das es sey dy worheyt,
10 Die ich von dir han geseit,
Des wil ich dich wisszen lan,
Ich wil mit kampff dich bestan.
Do sprach er vnerschrockenlich:
Ich wil do vor beschinnen mich,
15 Vnd wil dir in dein zene slan
Die luegen, die du hast getan.
Do seytt der keyszer in die zeyt,
Wann sie soltent han den streyt.
Do ging Ludewig do noch
20 Zu der junckfrawen vnd sprach:
Ach hertze liebe frewndin mein,
Ich müsz ein kint des todes sein.
Das Alexander mir hat geseit,
Das vinde ich nü dy worheyt,
25 Wann Guido hat geruget mich
Vor deinem vater herteglich
Das ich dich han enteret.
Das ist vff mich gekeret
Der keyszer mit grymikeyt;
30 Vnd eyn zeichen der worheit
So wil Guido mit mir streiten,
Vnd kan ich nit vermeiden,
Wann ich das verpflichtet han.
Nu weistu wol one wan,

28. ? Des.

Das nieman stercker ist, wann er,
Vssz genomen Alexander,
So bin ich swach liebes gar;
Des müsz ich ligen tottet fur war.
5 Sie sprach zu im: Volg mir!
Gutten rat gib ich dir.
Gang hyn züm vater meyn
Vnd sag im, das dir komen sein
Brieffe von deinem lande,
10 Wie das dein vater in bande
Des grymen todes sie geleit,
Vnd beger deiner gegenwertikeyt.
Des soltu fleyssiglich pitten in,
Das er dich losse zu in hin,
15 Das er auch strecke dy zeyt,
Dy gesetzt ist vff den streit,
Das du kümest dan vnd dar.
So henget dirs, das wissz für war.
So soltu in gezitten
20 Zu Allexander reitten,
Vnd bit in, das er streyt fur dich.
Das tut er gern durch dich vnd mich,
Wan er dick in manger not
Dich hat beschirmet fur den tot.
25 Auch ist er dir so gar glich,
Das nieman euch, dann ich,
Hab eur zweyer vnterscheyt.
Susz wurt gewandelt dir dein leyt,
Vnd bliben wir in eren;
30 Des soltu zu im keren.
Er sprach: Daz ist ein gutter rat.
Do ging er vff der selben fart
Züm keyszer, vnd tet alsz sie ym riet.
Do verseit es im der keyszer nit,

26. ? ouch.

Vnd erlenget ym die zeit,
Alsz sie solten kempfen sit,
Das er in dem zyten
Hin vnd wider her mocht riten.
5 Mit vrlob schied er von dann
Vnd nam sich eines riten an,
Das er nit rüwete tag vnd nacht,
Vntz er die reysze het volbracht.
Do er zu Alexander kam,
10 Do er sein kunft do vernam,
Do wart er ein froer man,
Vnd het im gernn wol getan.
Do sprach Ludewig zu der stunt:
O Allexander meyn lieber frünt,
15 Mein sterben vnd mein leben
Ist in dein hant gegeben,
Wann alsz du letzt wornest mich
Das hat leider ergangen sich;
Was Guido hat geruget mich
20 Vor dem keyszer herteglich,
Das ich sein tochter hab geschant,
Vnd ist es mir also gewant,
Das ich müsz mit im streitten,
Das mag des nit vermeiden.
25 Nu ist er stercker vil, dan ich;
Dar vmb wolt ich bitten dich,
Das du mir woltest by gestan,
Alsz du dicke hast geton.
Wann wurt mir nit die hilffe dein,
30 So muosz tot dar vmb sein.
Das hat auch Florentine mir
Gerotten, das ich kome zu dir.
Do sprach er zu im zehant:
Weysz yeman, das du bist hergerant,
35 Dann sie? Das sag mir!
Do sprach er: Nein, auch sage ich dir,

Das ich also von dem keyser schier
Also mir Florentine riett,
Das ich mich des solt nemen an,
Ich müst zu meinem vater gan,
5 Der in grosser krancheyt were
Vnd begert meyn sehen sere.
Sit bin ich zu dir geritten
Vnd hann mich tag vnd nacht geliten,
Vntz ich dich funden han.
10 Auch hett sie mir kunt getan,
Das wir sind einander glich,
Das nieman kenne dich fur mich.
Do mocht er nit enhalten sich,
Er muost weinen jemerlich,
15 Wann in ducht, er bett ze vil.
Do sprach er zu in an dem zil:
Ludewig gesell, hab gutten muot!
Es soll noch alles werden guot.
Vnd frogte in auch vmb die zeyt,
20 Wann geschehen solt der streyt.
Do nannt er im den tag gereit,
Do recht er im die tag weyde,
Vnd sprach: Wo ich mich vermeide,
Das ich nit ze hant ausz reyt,
25 So versewme ich dort den streyt,
Also geschehen sol der streyt.
Nu sag ich dir zu dieszer frist,
Wie meyn ding gelegen ist.
Ich solt morgen zu kirchen gan
30 Mit der frawen, die ich han,
Von der ich hie ein kunig bin;
Dar vmb die herren alle hie sin.
Wo ich nu hie beitte,
So kümpt es dir zu leitt.
35 So mag ich ee rich vnd weip,
Ee ich losz dotten deinen leip.

Nun wil ich in den streit gon,
Vnd soltu fur mich ze kirchen gon,
Vnd dy hochzeyt fur mich han.
Wann du dann zu bett leist dich,
5 So thu mir auch getruwelich!
Do reitt er balde zu keyszer hin
Vnd liesz in konnig fur in sin.
Wann wir bede sind so gleich,
Des soltu morgen verweszen mich!
10 Do wonden die herren mit einander,
Das er were Allexander,
Vnd wart mit ir zu der kirchen gan,
Vnd sein hochzit mit ir han.
Do man in zu bett bracht,
15 Ein blosz schwert er lach
Zwischen in vnd sie zehant,
Das sie berürt nie sein hant;
Dar vmb sie auch besunder
Hatte ein michel wunder.
20 Do nu Alexander trat
Fur den keyszer an Lüdewigs stat,
Das auch den keyszer duch sein,
Do sprach er: Lieber herre mein,
Ich wil mein trew halten;
25 Das han ich got lon walten
Meins vater, der do lit kranck.
Do seitte im der keyszer danck.
Do sin die junckfraw wart gewar,
Do wart ir hertze erfrewet gar
30 Vnd santt noch ym heimlich.
Do er kam, do frewete sie sich,
Vnd fiel im vmb den halsz ze stund,
Vnd kust in gutlich an seinen münt,
Vnd frogete noch Ludewig ze hant.

---

6. *Dieses reimpaar ist nach dem nächsten zu stellen.* 25. ? Des.

Do macht er ir alle ding bekant,
Vnd nam vrlop, vnd schied von dan.
Nun enwaz nirgen fraw vnd man,
Sie glaubten alle sicherlich,
5 Das er were Ludewig eigentlich,
One Florentine alleine;
Also gar glich er im scheine.
Do nü kam des tages zyt,
Das man solt han den strit,
10 Do det er vor dem keyszer dyse wort,
Alexander, das Guido hort:
Herre, dieszer valscher man
Hat mich gelogen an,
Das er mich zyhet sunder wan,
15 Ich sol ewr tochter beschloffen han;
Vnd wil in des mit meiner hant
Vor euch bewiszen alzu hant
Vnd nemen das vff meinen eyt.
Do sprach Guido zu im gereit:
20 Du lugest do an vnredlich,
Also ein bosewicht schemlich.
Do wurden sie zu samen ritten,
Das sie gar hertte wart erstritten
Vff ein ander, wo sie mochten han,
25 Vnd wart menlich slag vnd sach getan,
Vnd fechten do den gantzen tag,
Das doch zu letzt vnder lag
Guido, wann er strauchte nider;
Dem auch Allexander sider
30 Sein haubt selber abe slug
Vnd es zu der junckfrawen trug.
Do brochte sie es dem vater dar,
Vnd sprach: Vater, nym war,
Hie ist das haubt, der mich hat
35 Verlogen durch sein missetat.
Do der keyszer het vernomen

Den sig, do hysz er fur sich komen
Allexander, den kunen man,
Vnd wonde Ludewig an im han,
Vnd sprach: Lieber Ludewig,
5 Gutt hestü gewonnen den sig,
Vnd vmb meyner tochter ere
Vnd mir gevochten sere;
Das sol ich yemer ewiglich
Dich lieb han sunderlich.
10 Er sprach: Ir sullent glauben han,
Das got lot keinen man,
Der sich gentzlich an in lat,
Als er mir zeiget hat.
Do bat er den keyszer sere,
15 Das es sein wille were,
Das er heim ritt einen gang,
Wann sein vater leg noch krang,
Vnd müst von im ritten ee zyt,
Das er nit ensümpte den strit.
20 Do dett der keyszer sein gir,
Vnd hiesz in wider komen schier,
So wolt er in bevinden lan,
Das er im were ein lieber man.
Also nam er vrlop do zehant
25 Vnd reitt wider in sein lant.
Alsz Ludewig do ersach,
Gar frewntlich er zu im sprach:
Ach lieber frewnt, nü sag mir,
Wie hat es ergangen dir?
30 Vnd wie stet es dort mit meinen sachen?
Er sprach: Du solt dich bald vff machen
Vnd wider züm keyszer gon,
Vnd diene im alsz du vor hast geton,
Vnd enhab fur basz keyn not,
35 Wann dein vient der ist dott.
Do wart er ein froer man,

Vnd dancke im sere, vnd schied von dan.
Do die nacht an ving,
Frolich er zu bette ging,
Allexander zu seinem weibe.
5 Do dastet er ir noch dem leib
Vnd drucket sie mit lust
Zu seines hertzen brüst,
Vnd ving es anders mit ir an,
Dann sin geselle hett getan.
10 Do wart die junckfraw zu im jehen:
Ey lieb, wie ist dir beschehen,
Das du dein swert nit hast gelaht
Zwuschen vnsz al diesze nacht,
Do du mich also gar versmechtest
15 Vnd mir nie gemechtest
Vnd auch mich nie gerurest an?
Allexander sich versan,
Das sein geselle Ludewig
Im hett trewe in der zeit.
20 Er sprach: Liebe frawe mein,
Das tett ich nit in argem sin,
Wann ich wolt pruffen dich,
Ob du lieb hettest mich.
Do ving sie einen boszen sin,
25 Vnd gedocht: Es get im niemer hyn,
Das er das geturste triben.
Es sol nit vngerochen bliben.
Zu hant ir liebe sie want
Vff einen ritter, den sie kant
30 Sie gedochten bede zu notten,
Wie sie den kunig mochten totten,
Vnd funden einen boszen funt,
Vnd machten ein gifft ze stund,
Vnd gobet zu trincken im do von,
35 Das er sterben soltt dar an.
Das in ein andersz wert bekart,

Das er vsszetzig wart.
Do tribent gemeinlich
Die lute von dem konigrich,
Vnd wolten nit zu konig han
5 Einen vssetzigen man.

Disz capittel seitt, wie der keyszer starpp, vnd wie Ludewig des keyszers tochter nam, vnd Ludewig an ires vater stat keyser wart.

Nv kam es zu dez selben nott,
10 Das dort gelag der keyszer tot,
Vnd daz Ludewig vff der vart
Sein tochter nam vnd keyszer wart,
Do er in grosszen eren sasz,
Vnd bede konig vnd keyser was,
15 Wann er hett in siner hant
Von todes wegen auch seins vater lant.
Do Allexander hort dy mere,
Wie das er keyszer were,
Vnd hett dar zu sein konigrich,
20 Do gedocht er: Ach got, zu wem sol ich
Bas keren, dann züm man,
Dem ich trewe han getan,
Das ich mein leben fur in strachte?
Heimlich er sich vff machte
25 Mit seinem stabe vnd clopffelin,
Vnd macht sich züm keyszer hyn,
Vnd wart so gar ein verschmechter man
Vor des keysers hoffe stan,
Vnder den selben scharen,
30 Die auch vssetzig woren.
Do der keyszer zu tische sasz,
Allexander wogete das,
Vnd klopffte zu der porten an,

2. ?in g.

Vnd bat einen des keyszers man,
Das er durch gotes hülde
Dem keyszer sagen wolde,
Das do were ein armer man,
5 Der gerne gnode wolt han,
Ob sie im mocht werden,
Das er vff der erden
Vor im mocht esszen sein brot
Durch Allexander vnd durch got.
10 Do sprach der man: Nün wondert mich,
Das disz muot bevilet dich,
Das du woltest fur in gan.
Bey im sitzen manig edel man,
Den wurde allen wider stan
10 Die speysze, so sie dich sehen an.
Doch wil ich sein geweren dich,
Wann du durch got bittest mich.
Do ging er zum keyszer hin,
Vnd seit im allen dieszen sin,
20 Vnd besunder, wie er bat daz brot
Durch Allexander vnd dürch got.
Do das von worten zu worten
Der keyszer von im gehorten,
Vnd besunder der im wart genant,
25 Allexander, do hiesz er zu hant,
Der keyszer für in gon den man,
Vnd liesz in dem imbs vor im han,
Vnd santte im zu die spisze sein,
Vnd bot do noch vmb den weyn
30 Vmb des keyszer gulden napff.
Den santt er im auch schier hinab
Mit dem aller besten wein
Durch Allexander den frewnt sein.
Der keyszer in gewerte
35 Der bett, die er begerte.
Do er vssz getranck den weyn,

Do leit er das vingerlein
In den selben gulden napff,
Den im der keyszer selber gab,
Do sie gesellen woren
5 Vor etlichen joren,
Vnd bat man im brecht dar.
Do er des vingerlins wart gewar,
Do was es im wol bekant.
Do erschrack er zu hant
10 Vnd gedocht in der selben nott,
Das Allexander were tott,
Oder das selb vingerlin
Müst im gestolenn sein,
Das er im hett gegeben.
15 Do gebott er im bey dem leben,
Das man in niergen liesz gon.
Do nu das esszen as gethon,
Do nam in der keyszer bey der hant,
Vnd furt in vff ein ende zu hant,
20 Vnd sprach: Lieber frewnt meyn,
Wie ist dir worden das vingerlin?
Do sprach er: Herre, hand ir sein bekund?
Do sprach der keyszer zu der stund:
Jo, wann es ist geweszen mein,
25 Vnd ich gab es dem gesellen mein,
Dem konig in Egipten lant,
Der Allexander ist genant.
Do sprach er: Herre, das ist wor.
Dem irs gobent, der sant es euch zwor,
30 Wann ich Allexander bin.
Do wart er mit hertzen pin
Sein leit so erbermlich clagen,
Das des nit ist zu sagen.
Do frogete er in der mere,

---

17. ? was.

Wie in die sucht an komen were.
Do sprach er: Lieber herre min,
Dar vmb ir zwuschent der kunigin
Vnd euch leittent ein blosszes swert,
5 Do ward ich ir so gar vnwert,
Das sie einen anderen lieb gewan.
Die hant bede zusamen getan,
Das sie ertracht han den sin,
Das ich vssetzig worden bin,
10 Alsz sie vff mich hette gelaht,
Vnd hant mich vmb mein rich bracht.
Do gewan in seinem hertzen
Der keyszer leides schmertzen,
Vnd wart ein betrupter man,
15 Vnd enwust was zu vohen an,
Vnd hiesz im artzot komen dar,
Das sie alle nemen war,
Das sie im geheilten das,
Das mochten sie ymer dester basz.
20 Do sie besohent diszen man,
Do pruffete alle sie dar an,
Das im nit zu helffen were.
Do erschrack der keyszer sere.
Do noch er besehen tett
25 Von gutten leutten grosz gebett,
Vnd wart sich selber ane tasten
Mit betten vnd mit vasten,
Vnd zu geben milteckllch
Sein almüszen gewilligligen,
30 Das in got schier troste
Vnd seinen frewnte erloste
Von der grossen suchte,
Die im tett seins weibes pflichte.
Nu was do noch in einer nacht
35 Allexander in einer andacht,
Das er dy gotes stymme erhort,

Die seit im diesze wort:
Der keyszer hett funff kind,
Die im alle lieb sind.
Wil er die dotten mit seiner hant
5 Vnd dich waschen in dem blut zu hant,
So wurt gewandelt dir dein leip
In reinikeyt an derselben zeyt.
Do Allexander das vernam,
Ein gedang in in kam.
10 Er sprach: Es ist nit mügelich,
Das yeman sull doten durch mich
Sein kinder vnd mir helffen von pein;
Des wil ich es losszen sein.
Do noch der keyszer mit gebett
15 Mit innekeyt zu got dett
Für Allexander seinen frewnt,
Do wart im ein styme kund.
Allexander weysz doch wol,
Wie man im helffen sol.
20 Do kam der keyszer zu im gon
Vnd hub also zu sprechen an:
O Allexander, lieber frünt,
Mir ist von gott worden kund,
Das du weist die weysze wol,
25 Wie man dir helffen sol,
Vnd hast mir do von nit gesaget,
Das mir billich missehaget,
Vnd hett auch nit glaubet dir,
Das du soltest verswigen mir.
30 Er sprach: Lont euch nit wonder han,
Das ich euch das verswigen han,
Wann das ding ist vnmuglich
Ze tunde sicherlich durch mich.
Seit ir es nu wisszen wellet,
35 So sag ich es euch, nit daz irs thün sollent.
Ich han von got verstanden,

Woltent ir mit ewren henden
Ewr funff kind alle erslahen
Vnd woltent mich weschen dan
In irem blut, so wurd ich rein.
5 Das ist mir zu thun nit ze kleyn,
Vnd wolt es nitt muoten an,
Dar vmb ich auch geswigen han.
Do sprach der keyszer zu im gericht:
Du hest kein zuversicht
10 Zu mir vnd hest zweyfel dar an,
Ich solt dy kint nit toten lan,
Das du soltest werden gesünt.
Das soltu wisszen von meinem münt:
Hett ich funff zu den ich han,
15 Ich solt sie selber alle erslan,
Das die sücht liessze dich.
Das machtu glauben sicherlich.
Zu stund er ane ving,
Do die fraw zu kirchen ging
20 Mit allen irem gesinde,
Do macht er sich geswinde,
Do die kindelin logen.
Do wurden sie von im erslagen,
Vnd ving ir blut in ein vas,
25 Vnd brocht Allexander das,
Vnd wusch in dar vssz zu stund.
Do wart er frisch vnd gesunt,
Das er in kante eigentlich.
Do lobt er got von hymelrich.
30 Nu enwust nieman von der not,
Das die kinder woren tot,
Das auch er vntz an den mitag
Des anderen tages verborgen lag,
Das sein nieman wart gewar;
35 Das was auch ein wonder gar.
Do sprach der zu Allexander hin:

Nu ducht mich wol gutt sin,
Das du von mir woltest gon
Drye mile, vnd woltest mich lon verston,
Das du zu mir woltest komen.
5 Alsz balde ich des het vernomen,
So wolt ich bereitten mich
Vnd erlich dann entphohen dich,
Vnd soltest bliben dann bey mir,
Bisz ich wol versehe dir.
10 Von dannen er bald schiet
Mit volck, alsz im der keyszer riet,
Vnd liesz in wisszen alzu hant,
Das er wer komen in sein lant,
Vnd wolt zu im komen.
15 Do er das het vernomen,
Do enpfing er in mit wirdikeyt.
Auch was die keyszerin bereyt,
Vnd enpfing in auch zu derselben zit
Do so erlich, das vor noch sit
20 Nie kein man enpfangen wart,
Alsz er zu derselben vart,
Vnd furten in hin zu dem pallast,
Do des keyszers wonung was.
Do die tafel was bereit,
25 Do wart mit grosszer wirdikeyt
Genomen diszer liber gast,
Vnd wart wirdicklich gesatzt
Zwuschen den keyszer vnd die keyserin
Durch dy grosse trew sin.
30 Do dett sy im zu der stunde,
Was sie trostes kunde,
Vnd sneid im das mit der hant.
Do das der keyszer sach zu hant,
Do sprach er: Libe Florentin,
35 Ich frew mich in dem hertzen myn,
Das du frewntschafft in ereygest

Vnd ym frewd vnd trost erzaigest.
Do sprach sie: Lieber herre mein,
Ir hant auch sach fro zu sein,
Wann ir durch hilff vnd rat
5 Das keyszertüm von im habt.
Do hub er zu sprechen an:
Sehe du lest hynne man,
Der do vssetzig was,
Der dem imbisz vor vns asz?
10 Des antwort do dem keyszer sie:
Keinen armen man gesach ich nie.
Do sprach der keyszer so zu stund:
Wie ist nu vnszer liber frund
Das got verbiert ein selig man,
15 Vnd mocht kein gesuntheit han,
Du dottest dann mit deiner hant
Dein kint, vnd wuschest in ze hant
In der selben kinden blut,
Wie wer dir dann zu müt?
20 Woltestu in der sücht lan,
Oder woltest diesen mort began?
Sie sprach: Das ein hert geschicht;
Doch soltu wissen, ich liessz nicht,
Ich dotte sie, wer ir noch so vil.
25 Fur war ich das sagen wil,
Vnd sage dir, war vmb das geschee.
Wanne wo er tott gelege,
So mocht er komen niemer wider.
Wer aber gelegen nider
30 Vnszer kind von todes sachen,
So mochten wir doch wol andre machen,
Wann wir bede die jugent han.
Do hub der keyszer susz zu sprechen an:
Nu sag ich dir: Der vor vnsz as,

---

7. ?jenen. 11. ?armern.

Das das Allexander was
Vnd mocht kein gesuntheit han,
Ich hett dann diszen mort getan,
Vnd in geweschen alzu hant
5 In dem blut mit meiner hant.
Des han ich disze getat geton,
Vnd ist er rein worden do von,
Alsz er bey vnsz sitzet hie.
Do stunden die ammen nohe do by,
10 Vnd horten alle disze wort,
Wie die kind werent ermort.
Do lieffen sie mit grosser not,
Vnd lugten, ob sie weren tot.
Do funden sie sy springen
15 Vnd alle frolich singen.
Do wart ir hertz in frewden rich,
Also das was gar mügelich.
Do lieffend sie wider vmb ze stund
Vnd deten es dem keyszer kund,
25 Dem volck vnd auch der keyszerin,
Vnd Allexander dem frewnd sin.
Do lieffent sie mit eine ander dar
Do sie des wonders wurden gewar.
Do lobeten fraw vnd man
25 Got, der die gnode hett geton.
Susz lobeten sie in kurtzer wile
Manige zyt on leiden pile.
Do liessz der keyszer by einander
Sein husz gesinde vnd reit mit Allexander
30 Ferre in Egipten lant
Vnd satzte in wider in zehant
In sein kunigrich
Gar gewaltiglich.
Dar noch der ritter wart verbrant,
35 Der die fraw hett geschant,
Vnd wart do noch ein slosz gemacht,

Dor in die fraw wart gelacht,
Dor vsz sie niemer solt komen,
Bisz sie ir ende hett vernomen,
Vnd wart sie des geniesszen lon,
5 Das ir vater hette geton,
Allexander tugentlich,
Vnd das er von ir hett das rich.
Dar zu, wanne er seitte das,
Das diesze ding beschehen was
10 Dor noch der keyszer alzu hant
Slug im sein swester all an die hant,
Das sie sein fraw solt sein.
Do wart im gewandelt sein pein.
Do nuo besasz Allexander geweltiklich
15 Das selbe konigrich,
Do zoch der keyszer alzu hant
All wider in sein lant.

Wie Allexander der konig von Egipten seinem vater vnd seiner müter enbot, er wolt bey in vber nacht ligen vnd sein, vnd wie im sein vater wasser vff dy hende buttet vnd sein muoter haltet im dy zwehel.

Do nu in eren magnigfalt
Allexander sasz mit gewalt,
25 Do gedocht er zu den zeitten,
Das er wolt reitten
Züm vattez vnd müter sin,
Vnd machte sich vff dy strosszen hin.
Do er nohet kam in das lant,
30 Do liesz er wisszen sie zu hant,
Das von Egipten kam geriten
Der konig, vnd wolt nit vermiden,
Er wolt denn imbis bey im han.

---

20. ? l. u. w. 27. ? vater.

Do wurden sie gar fro do von,
Das sollich herren wolten bey in zeren,
Die sin eigen dienerin weren.
Sie wusten aber lutzel das,
5 Das der konig ir kint was,
Wann sie wonen, er wer versuncken
Vnd in dem mere ertruncken.
Do der konig solt komen,
Vnd es der ritter het vernomen,
10 Do sasz er bald vff sein pfert
Vnd reit gen dem konig wert.
Do er in sach, do steig er wider
Von dem pferde gen der erden nider
Vnd enpfing in gutlich, alsz er kund.
15 Do hub in vff zu der selben stund
Der konig vff mit seiner hant
Vnd hiesz in vff ston zu hant
Vnd ritten mit im zu der purg hyn.
Do nu gesach die müter sin,
20 Do kniete sie fur in vff dy erden
Vnd enpfing den kunig werden.
Do hub er sie vff tugentlich
Vnd vmb ving sie frewntlich.
Do wart sie zu im jehen:
25 Wie mocht vnsz grosser ere beschehen,
Das ein so hochwirdig man
Wolt denn imbis by vnsz han?
Do man esszen wolt gon
Do wart der vatter fur in ston
30 Vnd wolt im wasser han gegeben.
Do stund sein muoter auch do neben
Vnd batt dem konig wart gewar.
Do wart er in seinem hertzen jehen:
Nün ist der gesang geschehen,
35 Den do sang zü einem mal
Den in dieszen sal dy nachtigal,

Das vater vnd müter beide
Solten sein gerede
Mit wasszer geben, zwehelen pringen
Zu meinen henden, wolt ich es hengen.
5 Do hiesz er seinen knecht zu hant,
Das er sich des giesvsz vnterwant,
Vnd im dienete, als er solt,
Wann er es von in nit haben wolt.
Do sprach der ritter: O herre mein,
10 Wie wol wir des nit wirdig sein,
Das wir den dienst volbringen?
Wolt es eur gnode hengen,
Das es mocht nü ergon,
Wann wir des ere mügent han.
15 Do sprach er: Zwore ich henge es nicht,
Mein hertz gar do wider gicht,
Wann ich das alter sehe an.
Des sol ich euch geniesszen lon.
Do er nu züm tisch ging,
20 Der konig sie alle bede ving,
Ir ygliches mit einer hant,
Vnd satzte sie by sich alzu hant.
Des mochten sie nit vber gesin.
Vnd sasz er mitten vnter in,
25 Vnd zeyget in ere, wie er kund,
Vnd frewd zu der selben stund.
Do das esszen wart vollant,
Do wart der konig alzu hant
Sie in ein kamer leyten
30 Vnd kund nit lenger beiten,
Vnd froget sy: Hant ir kein kint
In der zeit gehabt sind,
Als is sit bey einander gesesszen hatt?
Jo, sprach der ritter vff der fart,

4. *Winsbeke* 30, 9.

Wir hetten eins, das starb zu hant.
Do das dem konig wart bekant,
Do wolt er wisszen die mere,
Wie es gestorben were,
5 Vnd ob im yeman hett geton.
Do wart der ritter froge han
Den konig, wie er so swinde
Froget noch dem kinde.
Er sprach: Es kompt von sachen,
10 Ir sullent mirs kuntlich machen,
Wie dem kinde sey geschehen.
Vnd wurd ich anders wo erspehen,
Das es nit also were,
Ir müsten dor vmb verderben
15 Vnd jemerlich sterben.
Do wurden sie ervert gar,
Vnd vielent fur in nider dar,
Vnd botten in mit jomersz pin,
Das er in wolt genedig sein.
20 Do hub er sie vff vnd sprach:
Sagent mir selber die geschicht!
Sagent wor vnd velent nicht!
Wann vind ich, das es nit also en ist,
So müssent ir sterben one frist,
25 Wann ich sein rede han gehort,
Das ir in selber sollent han getot.
Wo das wurt fur gericht bracht,
So werdent ir bede dar vmb belacht.
Do komen sie zu grossem leide
30 Vnd fielent fur in aber beide.
Do hiesz der konig vff ston
In gnode; do sprach der ritter an:
Vns hett got ein kind beschert,
Das was vnsz wert vnd liep,

---

34. ?liep unde wert.

Das hort singen in dieszem sal
Zu einem mal ein nachtigal.
Do beschiet er mir den gesang also,
Er solt komen also ho
5 In reichtüm vnd wirdickeyt,
Das ich es solt sein gemeit,
Das ich im solt wasszer geben
Vnd sein müter solt auch geleben,
Das sie die zwehel haben solt,
10 Ob er vns beden das hengen wolt.
Do wart ich in zorne entbrant
Vnd warff in in das mere zu hant.
Do wart er zu im jehen:
Were dem süne die ere beschehen,
15 Des soltent ir euch gefrewet han.
Ir hant vbel an im geton.
Der nympt sich grosszer torheit an,
Der got gedencket wider ston.
Auch sprach der konig zu der stund:
20 Ir sullent wisszen, lieben frünt,
Das ich das kint geweszen bint,
Das ir also wurffent hyn,
Vnd das mich got behalten hat
Durch sein barmhertzigkey tat,
25 Vnd hat mich an diesze ere bracht.
Do wurden sie sere erschrackt,
Vnd fielent fur in vff die erde,
. . . .
Vnd hub sie alle sorge lan.
30 Er wolt sie zu fründe han,
Vnd tett in sein gnode kunt,
Vnd kust ir ygliches an seinen münt.
Do wurdent sie lieb erscheinen
Vnd beyde vor frewden weynen.
35 Do sprach er: Habent guten müt!
Es sol noch alles werden güt.

Ir sullent an dem reich meyn
Herre vnd frawe sein
Vnd sullent alle sorge lan,
Die weile ir das leben han.
5 Do furt er sy in sein rich
Vnd hielt sy bede wurdeklich,
Dy weyle in got das leben
Gerucht von gnoden zu geben.

Disz capittel seit, wie des keyszers sun Dyocletianus dem keyszer ein exempel seitte, vnd wie der keyszer ein vrteil gab vber dy keyszerinn, vnd iren ruffigan mit einander verbürnent.

Do sprach des keyszers sun zu hant
Zum keyszer: Ist dir nu bekant,
15 Vatter, das ich han gesaget?
Jo, sprach er, wann mirs wol behaget.
Do sprach der sun: Nu sage ich dir,
Wie wol daz gegeben mir
Got hat manige weyszheyt
20 Vnd dar zu manige wurdikeyt.
Doch hett ich dich niemer verschalten,
Solt ich ioch des richs walten,
So hett ich dich in eren gehan,
Also auch disz hett geton
25 Dem vatter vnd auch der müter sin,
Der doch in leidiglicher pin
In das mere geworffen wart.
Do sprach der keyszer vff der vart:
Sün, du hast mich gelart
30 Vnd mein hertz zu frewden gekart.
Ich wil dir das reich vff geben
Vnd wil ich nu in rewen leben,
Wanne ich nu sere alten
Vnd mag mich kawm enthalten.
35 Do sprach er: Lieber vater mein,

Also enmag es nit gesein.
Du solt deines reichs walten
Vnd bey dir behalten
Vnd sol ich zu allen zeiten
5 Bürge vnd lant bereitten
Vnd alle ding verrichten
Vnd alle kriege slichten
Vnd sol dir vnterdenig sein
Zu mole noch dem willen dein.
10 Do diesze rede also wasz geton,
Do sprach der sün den vater an,
Das er von seinēn sachen
Ein gericht hiesz machen.
Das geschach on alles beiten.
15 Do wart man gericht leitten
Mit eime ylen geswinde,
Dy keyszerin vnd ir gesinde,
Die do trügent frawen gewant.
Do hiesz der sün dy-ein zu hant
20 Do vor dem volck entblosszen gar,
Do wart vor meniglich offenbar,
Das es was ein starcker man.
Do hub der sun zu sprechen an:
Diszer schalck vnd ruffigon
25 Der hat boszheyt vil geton
Bey meinem vater jar vnd tag,
Das er bey der keyszerin lag.
Do pruffete ein yglich bider man,
Ob er sülle das leben han.
30 Dor noch wart begynnen
Zu sagen von der keyszerinne,
Wie sie in alles ane vacht,
Das er sich hett zu ir gelaht
Nacket an ir bete,
35 Vnd mit ir zu schicken hette,
Das er doch notte hett geton,

Wie sy do hasz gen im gewan,
Vnd zeich in vor dem keyszer an,
Er wolt sie gelestert han,
Vnd hette mit im getragen an,
5 Das er in wolt getott han.
Do wart sie offenberlich jehen,
Das es ir leider were beschehen,
Vnd bat gnode; dy wart ir nicht.
Do wart sie vestiglich gestrickt
10 An eins pferdes zagel fur war,
Vnd wart gehencket dor noch zehant
Vnd zu letzt gar verbrant.
Do wart der schalck auch aussz gesleyfft
Vnd vber stock vnd stein gesweyfft,
15 Vnd wart auch nit vermitten,
Er wart tzu stucken gesmiten
Vnd fur dy hunt gestrewet.
Des vrteils wart erfrewet
Alle, die es worent sehen;
20 Dy sprochent: Im ist recht geschehen.
Dor noch starbe der keyszer Principian
Vnd richete Dyacletian
Sein sun noch im manig jor;
Vnd sein meyster, dy er fur wor
25 Hett bey im lang zyt,
Die in lerten vor vnd sit,
Das er wisze vnd riche wart,
Wann sie worent vff in gekart,
Das sie hetten vor aller nott
30 Fur in gegangen in den tott.
Des woren sie behüt vnd behende
Vntz an irs lieps ende.
Hye endet sich das gedichte
Der sieben meyster gerichte.
35 Amen. Amen.

---

16. ? gesniten. 22. ? richsete.

Hab ich nich wol geschriben,
So hab ich dy weil mitt vor triben.
Das püch geschriben ist an samtag vor Pal Sonntag nach vnsers hern gepurt Jesu Cristi tausent vier
5 hundert lxxvj jar.
Hie hat das puch ein end.
Gott vnsz sein genod send,
Dar zu ochesen vnd rinder
Vnd ein schone frawen on kind.
10 Amen.

VI.

FÜNF WORTE DES HERRN.

Aus der Tübinger hs. M. c. 257, vom jahr 1463. Als schreiber nennt sich Jacob Ötlingen von Jiesingen, Cantor in Sulgen.

Vnser her spricht .v. wort
In der wiszhait, die behebent den hort.

Das erst wort.

Hab litzel liut lieb,
10 So wirst nit betriebt.

Das ander.

Red nit uil, so wirst nit gefangen.

Das trit.

Bis gern allein, so enpfachst du dien hailigen gaist.

Das fierd.

Duo der zit ire recht, so muost nit wider rechen.

Das fünft.

Was du lieber hast denn got, das laut dich.

---

1. *Vgl. Naumanns Serapeum* 1845, 372. 9. rint: kint.

VII.

REIMSPRÜCHE.

In einer ausgabe des codex auf der Tübinger universitätsbibliothek (Nürnb. 1488. fol. H. a. 182²) stehen auf der letzten seite folgende reime.

1.

Ich bruoder muos lon
Das ich nit hon.

2.

10 Ain lieb vnd nit mer
Ist allen frowen ain er.

VIII.

PRIAMELN.

Aus der Tübinger hs. M. c. 32. Vgl. Wackernagels leseb. I[b] 1027. 1071. Lessings werke XI, 668.

1.

bl. 125. Ein alt belcz an leufs,
Ein alt scheweren an meufs,
Ein schenn fraw an lib,
20 Ein iar marck ann dieb,
Ein kirmefs ann betler:
Dafs sein gar selczame mere.

2.

Ich stirb, vnd weifs nicht wem;
Ich uar, ünd weyfs nicht wu hin;
25 Mich wundert, dafs ich so frolich bin.
Dafs ich hab, dafs mag ich nicht;
Dafs ich mach, dafs hab ich nicht.
Herczenn lip, uergifs mein nicht!

---

21. ? betlere. 24. ? wenn. 28. ? mag.

IX.

MINNELIED.

Von einem papierbl. XV. jh. An den deckel der werke Joh. von Bromyard, Bibl. Univ. Tub. G. f. 456[2] angeklebt. Das buch gehörte den Augustiner einsiedlern in Gmünd. Die zeilen sind nicht abgesetzt.

O edle frücht ob balsamʒ ryʒ,
Du nerst vnd kückst mein hertz allain.
Für alʒ, das lebt, gib ich dir bryʒ,
10 In aller schön polieret rain
Ist dein geperd.
Ich wayʒ vff erd
Kain schertz, der mir mer fröden bring.
Allain ich ring
15 In sollicher huot,
Nach dir, mein edler wolgemuot.

Gantz ewencklichen in stetter trẘ,
Mein kayserin, beger jch dein.
Ich naig mich fur dich vff die knie,
20 Lauʒ uʒ meins hertzen senende pein!
Nit ker dich, fraw,
Anſs klaffer kraw,
Der nit dir vil der vntrw kart.
Er treibt vnd wart
25 Mit falscher huot,
Ob er zerbrech denn wolgemuot.

Für silber, gold vnd reychenn schatz
Liebst du mir, fraw, on alle maʒ.
Nit ker dich, fraw, anʒ claffers schwatz,
30 Wann ich wol stetz bin uff der stravʒ.
Mit hertz vnd denck
On falsche klench

---

16. *Hætzler. s.* 198a. 3a.

Schafft alʒ dein wolgestalter leib,
Das ich mich schreyb
In sollicher huot
Nach dir, mein edler wolgemuot.

5 Wann du mir büethst ain fruntlich wort,
Dar für ich lieb nit kayser wer.
Alʒ küren ist mir dan zerstort,
Verschwundenn ist meins hertzenn schwer;
Wann ich waiʒ trost,
10 Das du mich hast
Die recht on alles missewendt,
Biʒ an mein end
Das gleych auch thuot
Dein edle art blie wolgemuot.

15 Ich havn verpflicht in graw weyʒ rot
Mich willich on abelon,
Die mir dein siesser mund gepott,
Vnd will jn stetter hoffnung stavn,
Fraw, mir geling,
20 Mich nit verdring
Kain vngetẅer claffers mann.
Auch, hail, heb an!
Es wer yetz guot,
Ee das verdürb der wolgemuot.

X.

SPRUCH.

Von einem bücherdeckel um 1500, in meinem besitze.

Auf erden ist kein besser list,
Den wer seiner zungen her ist.
30 Viel wissen vnd wenig sagen,
Nicht antworten auff alle fragen.

XI.

SALVE REGINA.

Aus der papierhandschrift der Tübinger universitätsbibliothek (M. d. 123. ol. 1489) in klein octav, geschrieben 1496 und 1497. Das buch, welches früher der Hainrich Linckin, später der Hillaria Hagin, ferner den Jesuiten in Ellwangen gehörte, enthält eine sammlung von gebeten und betrachtungen. Die zeilen bei dem Salve regina, welches ich daraus mittheile, sind nicht abgesetzt. Anfang der hs.: Es was ain wirdiger Babst da der sterben sollt da fragt er seinen Capplan. Schlufs: Zuo den frewden hellff vnns der aller höchst vnd hailigisster Cristus Jhs von ewig zuo ewig, Gebenedeyt vnd gelopt sey got Amen. 1497. Über ähnliche glossenlieder vgl. Mones quellen und forsch. 1, 109 ff.

bl. 82b. ***Das Salue Regina volget hienach, vnd bey yedlichem wort besonnder zwen vers teütsch darüber gemacht nach dem text gar lieplich vnd andachtig zü sprechen von der müter gottes.***

Salue

Gegrüssest seystu, aller enngel fraw,
Der claren gothait süsser taw!

Regina

Künigin der armen cristenhait,
25 Nymm von vnns sünd vnd alles laid!

Mater

Ain müter gnaden vnd trostes vol,
Tröst vnns, alls wir dir getrawen wol.

Misericordie

30 Der barmherczigkait ain schrein,
Lasz vnnser ennd dir beuolhen sein!

Vita

Das leben, daz du hast getragen,
Wol vnns gnädigklichen ratt sagen!

Dulcedo

Süssigkait, der wir begern,
Well vnns dein liebs kind geweren!

Et spes nostra

5 Vnd vnnser hoffnung an dir leytt.
bl. 85. Lasz ez vnns geniessen alle zeit!

Salue

Bis gegrüsset, du schöne morgenrött,
Kumm vnns zuo hillff in aller nott!

Ad te clamamus.

Zuo dir schreyen wir zuo allen stunden:
Bitt, das vnns dein kind durch sein wunnden

Exules filii Eue

Ellende kinder Eue der allten
15 Wölle ewigklich behallten.

Ad te suspiramus

Zuo dir seünfftzen wir fruo vnd spat:
Erwirb vnns applas aller missetat!

Gementes

20 Klagend bitt wir fleissigklichen von dir:
Verschmäh nit, junckfraw, vnnser begird!

Et flentes

Vnd wainend ruoffen wir dich an:
Lasz vnns dein gnad durch hillff verstan!

In hac lacrimarum valle

In disem zäherenden jamertal
Vnnser guothait ist clain vnd schmal.

Eya ergo

Eya darumb still vnns den zorn,
30 Der vnns von Adam ist angeborn.

Aduocata nostra

bl. 85 b. Vnnser fürsprecherin, verlasz vnns nit!
Sih auff vnns am jungsten gericht!

Ad nos conuerte

35 Zuo vnns ker sy an vnnserm ennd!
Die veind der selen von vnns wennd!

Et Jesum

Vnd Jesum, des du mittler bist,
Erbitt, daz vnns nit schad sein list!

Benedictum fructus ventris tui

5 Die gesegneten frucht deins leibs so rain
Allen sündern grosz vnnd clain

Nobis post hoc exilium ostende

Zaig vnns barmhertzig sein!
So müg wir mit dir kumen ein,

O clemens

O millte muoter, in sein reich
Vnd mit dir leben ewigkleich!

O pia

O du güttige kaiserin der eren,
15 Des wir von gantzem hertzen begern.

O dulcis

O süsse manndelruot,
Hallt vnns alltzeit in deiner huot!

bl. 84. *Maria*

20 Junckfraw rain ob allen frawen,
Erwirb vnns, daz wir werden schawen,
Du muoter gottes vnd raine maid,
Mit dir die hailig driualttigkait!

Amen.

25 1496 jn die sancte Otilie per me M. S.

BERICHTIGUNGEN UND ZUSÄTZE.

4, 19. *lies n.*

7, 28. *vermuthungen zur verbesserung des textes, auch wo ich der sache ganz sicher zu sein glaube, bezeichne ich mit ?.*

15, 6. *Die hs., die ich 1835 mir in Erlangen abschreiben liess, scheint nunmehr verschwunden zu sein. Wiederholte zu verschiedenen zeiten angestellte versuche, sie zu nochmaliger vergleichung zu erhalten, waren fruchtlos: erst war sie verliehen; später war nichts mehr davon zu erfahren. Schon dis wird den abdruck rechtfertigen.*

208, 15. ?die sucht.

Von dem herausgeber ist früher erschienen:

1. Li romans des sept sages nach der Pariser Handschrift herausgegeben von Heinrich Adelbert Keller, Doctor der Philosophie, Privatdocenten der neuern Litteratur an der königl. Universität zu Tübingen, correspondirendem Mitgliede des historischen Instituts zu Paris. Tübingen. Ludwig Friedrich Fues. 1836.
2. Rose und Blanche oder Schauspielerin und Nonne. Ein Roman von George Sand. Aus dem Französischen von Dr. Adelbert Keller. Stuttgart, bei Karl Erhard. 1836.
3. Andreas. Ein Roman von George Sand. Aus dem Französischen von Dr. Adelbert Keller. Stuttgart, bei Karl Erhard. 1836.
4. Valentine von George Sand. Aus dem Französischen von Dr. Adelbert Keller. Stuttgart, bei Karl Erhard. 1837.
5. Altfranzösische Sagen gesammelt von H. A. Keller. 2 Bde. Tübingen, bei C. F. Osiander. 1839.
6. Miguel's de Cervantes sämmtliche Romane und Novellen. Aus dem Spanischen von Adelbert Keller und Friedrich Notter. 12 Bde. Stuttgart. Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1839.
7. El conde Lucanor compuesto por don Juan Manuel. Publicado por A. Keller. Stuttgart, 1839.
8. Romancero del Cid publicado por A. Keller. Stuttgart, 1840.
9. Zwei Fabliaux aus einer Neuenburger handschrift herausgegeben von Adelbert Keller. Stuttgart bei Ebner und Seubert. 1840.
10. Ausgewählte Erzählungen von Maria Edgeworth. Aus dem Englischen von Adelbert Keller. 4 Bde. Stuttgart. Verlag von Ebner und Seubert. 1840.
11. Gudrun aus dem Mittelhochdeutschen übersetzt von Adelbert Keller. Mit einem Titelbilde von F. Fellner. Stuttgart. Verlag von Ebner und Seubert. 1840.
12. Dyocletianus leben von Hans von Bühel herausgegeben von Adelbert Keller. Quedlinburg und Leipzig. Druck und verlag von Gottfr. Basse. 1841.
13. Gesta Romanorum das ist der Rœmer tat herausgegeben von Adelbert Keller. Quedlinburg und Leipzig. Druck und verlag von Gottfr. Basse. 1841.
14. Volkslieder aus der Bretagne. Ins Deutsche übertragen von A. Keller und E. v. Seckendorff. Mit xvj Originalmelodieen. Tübingen, bei Ludw. Friedr. Fues. 1841.
15. Li romans dou chevalier au leon, bruchstücke aus einer vaticanischen handschrift herausgegeben von Adelbert Keller. Tübingen, gedruckt bei Ludw. Fried. Fues. 1841.

16. Gesta Romanorum herausgegeben von Adelbert Keller. Erster Band. Text. Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta'scher Verlag. 1842.

17. Inauguralrede über die Aufgabe der modernen Philologie von Heinrich Adelbert Keller, Magister der freien Künste, Doctor der Philosophie, außerordentlichem öffentlichem Professor der neueren Sprachen und Litteratur an der philosophischen Facultät und Lehrer der deutschen Sprache und Litteratur an dem Reallehrerseminar der königlichen Eberhard Karls Universität in Tübingen. Stuttgart. Gedruckt in der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei. 1842.

18. William Shaksperes Schauspiele übersetzt und erläutert von Adelbert Keller und Moriz Rapp. 8 Bde. Stuttgart. Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1843.

19. Romvart. Beitræge zur kunde mittelalterlicher dichtung aus italiænischen bibliotheken von Adelbert Keller. Mannheim, Friedrich Bassermann. Paris, Jules Renouard et Cie. 1844.

20. Anzeige der akademischen Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs Wilhelm von Württemberg im Namen des Rectors und Senats der königlichen Eberhard-Karls-Universität zu Tübingen, nebst des von Wirtemberk puch, herausgegeben von Heinrich Adelbert Keller, Doctor der Philosophie, Magister der freien Künste, ordentlichem öffentlichem Professor der germanischen und romanischen Litteratur an der philosophischen Facultät, Lehrer der deutschen Litteratur am akademischen Reallehrerseminar und Oberbibliothekar der Universität. Tübingen, gedruckt bei Ludwig Friedrich Fues. 1845.

